Erstelle eine Website wie diese mit WordPress.com Jetzt starten

# Buckow, Buckowsee

Linkliste

Suchen
Suche …

Seitenleisten-Text-Widget

Abonnieren

## Ortschronik Lichterfelde 1994

### Buckow

Auch das war Buckow 14.06.2008, nicht das erste mal
http://b.mtbb.de/?s=Buckow

Wernesgrüner
Quelle Foto: Wernesgrüner Brauerei GmbH

**Wernesgrüner Traditionsgespann
zu Gast in der Bildungseinrichtung Buckow e.V.**

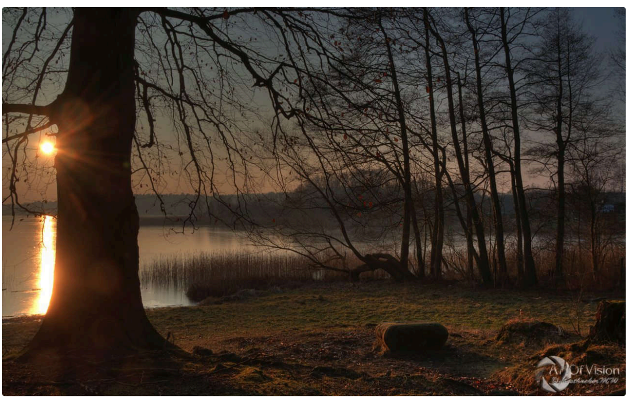
2006 09 23 Herbstmarkt in Buckow

Huchatz 2000 Mit freundlicher Genehmigung der Märkischen Oderzeitung

Huchatz, von diesm Foto geht es per Google Street View durch Buckow

## PN: buckow1.wps WfW

## Das Vorwerk Bukow nach dem Bukowsee

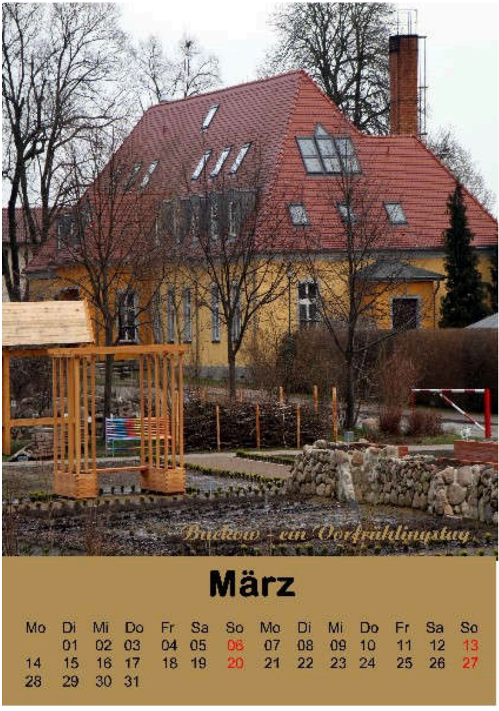


michael-wittstock-photography-15.-februar-2015

1849 benannt, wurde vom Gramzower Oberamtmann Karl August Ferdinand Karbe (1780-1852) 1840 als Hammelstall (1801 GRÄNITZ ET AL 2008) angelegt und erst 1859 / 60 als Gutshof eingerichtet. * 1)

Seine Enkelin, unsere märkische Heimatdichterin Anna Karbe, wohnte von 1873 bis 1875 im Gutshaus Buckow.

Der Sohn August Julius Ferdinand Karbe (1813-1877) erbte das Vorwerk. Nach dem Tode seines Vaters führte Friedrich Wilhelm Karl Johannes Karbe, der Mann von Anna Karbe das Gut weiter.



Heimatkalender

Lichterfelde 2011 von Hans-Dieter Höing

07/2021

**– 1860 Lichterfelde mit Vorwerk Buckow und dem Abbau Ziegelei Elisenhain, sowie Carlshöhe gehörten der Familie Karbe.**

**Es ist dann vom Rittergut abgezweigt und als selbständiges Gut fortgeführt worden – 1924 im Besitze von K. Zimmermann).**

**1928 wurden die Gutsbezirke Buckow und Lichterfelde mit der Gemeinde Lichterfelde vereinigt.**

**Im Findbuch Gemeinde Lichterfelde Kreisarchiv Barnim sind Aufzeichnungen von 1932 vorhanden: – Um- und Ausbau des Kuhstalles auf dem Rittergut Buckow für Herrn Rittmeister v. Saldern**

**– Zehdendick, Saedendick, 10 versumpfte Teiche auf ehemal. Gut Bukow'schen Terrain (dort jetzt die neue Kolonie Lichterfelde).**

**Um 1900 waren in Buckow 396 Einwohner ansässig**

**Im Historischen Ortslexikon für Brandenburg, Teil VI, Barnim findet man diese Notizen:***Unter Mitarbeit von Margot Beck von Lieselott Enders*

BUCKOW nw Eberswalde

Oberbarnim - Oberbarnim - Kr Eberswalde/Bez Frankfurt.
1. Gut, GutsBez Lichterfelde, seit 1913 selbständiger GutsBez, 1928 mit Gem Lichterfelde vereinigt; 1932, 1950 Wohnplatz, 1957, 1973 Ortsteil von Lichterfelde.
2. 1860: 1485 Mg (18 Mg Gehöfte, 10 Mg Gartenland, 1200 Mg Acker, 125 Mg Wiese, 132 Mg Wald), 1900: s. Lichterfelde, 1913: 515 ha, 1931: s. Lichterfelde.
3. Etabl nw Lichterfelde (Karte des Deutschen Reiches, Bl. 244. Eberswalde von 1839/40).

91

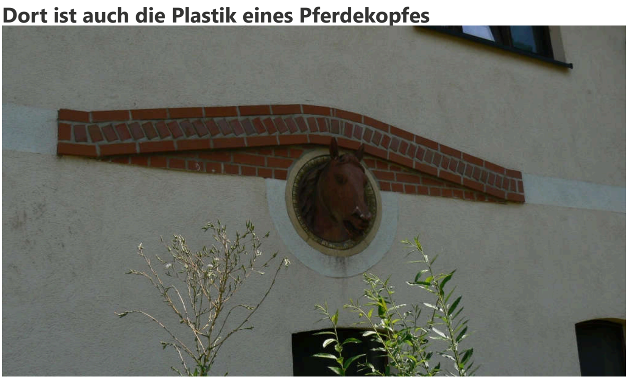
4. 1801 Hammelstall (Bratring II S. 258), seit 1849 Bukow (Amtsblatt der Regierung Potsdam S. 344).
5. Bis 1849 PatrimG Lichterfelde; 1849 bis 1878 GDeput Eberswalde, 1879-1952 AmtsG Eberswalde.
6. Gut Lichterfelde.
7. 1801: Schäferei bei und zu Lichterfelde gehörig.
   1840: Schäferei,zu Lichterfelde gehörig.
   1849: Vw Hammelstall, zum Rg Lichterfelde gehörig, zwischen Lichterfelde, Britz und Werbellin gelegen, wird B. genannt.
   1860: Vw mit 1 Abb (Ziegelei Elisenhain); 6 Wohn-, 11 WirtschGeb (Ziegelei).
   1900: s. Lichterfelde.
   1927: Gut.
   1931: s. Lichterfelde.
   1953: s. Lichterfelde.
   1969: LPG in B.
8. Eingekircht in Lichterfelde.
9. -
10. 1801, 1817, 1840: s. Lichterfelde, 1858: 109, 1895: s. Lichterfelde, 1925: 114, 1939: s. Lichterfelde.

**– Im Gutshof fällt außer dem eingeschossigen Herrenhaus aus der Zeit um 1900 mit Vollwalmdach und Mansardenfenstern auch der stattliche, gleichfalls eingeschossige Stall aus Bruchsteinen mit Korbbogenfenstern und Lukenausbauten im ziegelgedeckten Satteldach auf. Eine profilierte Leiste aus Ziegelsteinen trennt Erd – und Obergeschoß des Pferdestalls.**

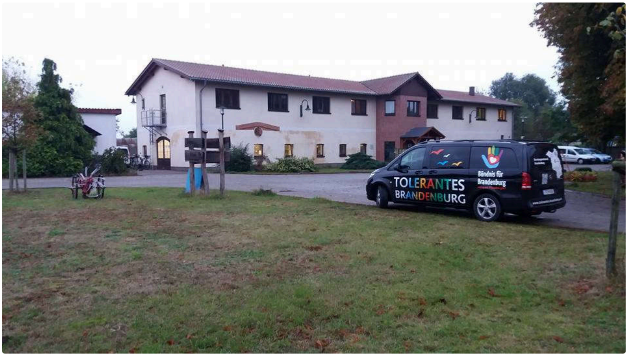
mapio.net

07/2021

**Dort ist auch die Plastik eines Pferdekopfes**



**angebracht.**



Tolerantes Brandenburg · 13. Oktober 2016

**Im Obergeschoß zeigen die fast quadratischen Korbbogenfenster eine girlandenartige Bekrönung.**

**1964: Eine Holzscheune in Buckow abgebrannt, Ein Jahr danach 1965 – 183000 M Schaden, 09. Juli Scheune Buckow Selbstentzündung von Heu. In beiden Fällen löschte die Lichterfelder Feuerwehr.**

**Etwa 1981 hat der Landwirtschaftsbetrieb in Buckow in den neuen Ställen Platz für 500 Kühe und für die Färsenaufzucht.**

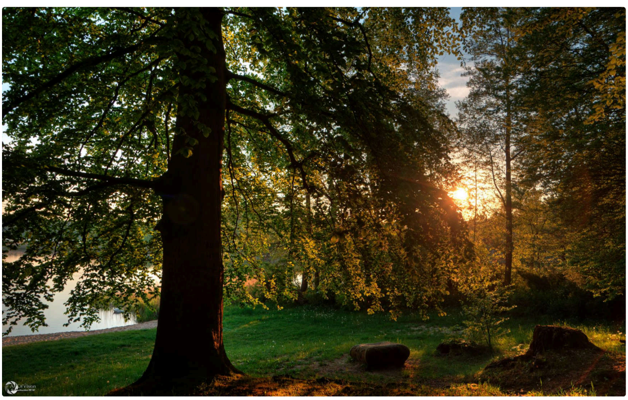
Thomas Szudobaj

**Außerdem hält der Bertrieb an verschiedenen Orten insgesamt 3000 Mastschweine sowie 500 Sauen. 5 Herden mit zusammen etwa 2000 Schafen beweiden unter anderem die Brachflächen auf dem kuppigen Gelände zwischen dem Großen Buckow-See und dem ehemaligen Gut.**

Traumfleckchen: Die Badewiese am Großen Buckowsee ist bei Lichterfeldern, Werbellinern und vielen anderen Einheimischen sehr beliebt.

*Mit freundlicher Genehmigung der Märkischen Oderzeitung Annäherung in Sachen Badestelle 24.09.2014,*

Suche im See: Feuerwehrleute aus Ladeburg bereiten am Ufer des Großen Buckowsees ein Boot mit Sonargerät vor. Sie suchen nach der am Samstagabend verunglückten Frau.Foto: MOZ/Ellen Werner© Foto: MOZ/Ellen WernerMit freundlicher Genehmigung der Märkischen Oderzeitung 20.08.2012



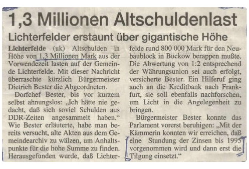
Michael Wittstock 20. Mai 2017 ·

mapio.net

07/2021

**In diesem Gebäude befand sich auch die Verwaltung der 1973 gegründeten KAP. Sie bewirtschaftet die Nutzflächen der LPG Lichterfelde und des VEG Finowfurt. Von ihren 4600 ha großen Flächen entfallen 475 ha auf Dauergrünland, das vorwiegend die anmoorigen und Niedermoorstandorte einnimmt. Vom Ackerland können seit 1971 insgesamt 1800 ha mit Wasser aus dem Finow-Kanal beregnet werden, (oder mit Gülle aus der KIM). Zur Jungpflanzenaufzucht, Blumen- und Treibhausgemüseerzeugung stehen Folienzelte mit insgesamt 7200 m² Fläche zur Verfügung. Die Produktionsbereiche Mähdrusch/Bodenbearbeitung und Futterbeschaffung/Gülleverregnung haben ihre Sitze in Golzow, Britz, Lichterfelde und Finowfurt.**

**Nach der Wende: 1989/90 wurde es für den landwirtschaftlichen Betrieb sehr schwierig. Nach westlichen Modellen „rechnete" sich die Wirtschaft so wie bisher nicht. Neue Strukturen mussten geschaffen werden.**



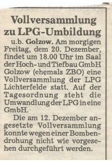
1,3 Millionen Altschuldenlast

Lichterfelder erstaunt über gigantische Höhe

**Lichterfelde** (uk) Altschulden in Höhe von 1,3 Millionen Mark aus der Vorwendezeit lasten auf der Gemeinde Lichterfelde. Mit dieser Nachricht überraschte kürzlich Bürgermeister Dietrich Bester die Abgeordneten.

Dorfchef Bester, bis vor kurzem selbst ahnungslos: „Ich hätte nie gedacht, daß sich soviel Schulden aus DDR-Zeiten angesammelt haben." Wie Bester erläuterte, habe man bereits versucht, alte Akten aus dem Gemeindearchiv zu wälzen, um Anhaltspunkte für die hohe Summe zu finden. Herausgefunden wurde, daß Lichterfelde rund 800 000 Mark für den Neubaublock in Buckow berappen mußte. Die Abwertung von 1:2 entsprechend der Währungsunion sei auch erfolgt, versicherte Bester. Ein Hilferuf ging auch an die Kreditbank nach Frankfurt, sie soll ebenfalls nachforschen, um Licht in die Angelegenheit zu bringen.

Bürgermeister Bester konnte das Parlament vorerst beruhigen: „Mit der Kämmerin konnten wir erreichen, daß eine Stundung der Zinsen bis 1995 vorgenommen wird und dann erst die Tilgung einsetzt."



Vollversammlung zu LPG-Umbildung

u.b. **Golzow.** Am morgigen Freitag, dem 20. Dezember, findet um 18.00 Uhr im Saal der Hoch- und Tiefbau GmbH Golzow (ehemals ZBO) eine Vollversammlung der LPG Lichterfelde statt. Auf der Tagesordnung steht die Umwandlung der LPG in eine GmbH.

Die am 12. Dezember angesetzte Vollversammlung konnte wegen einer Bombendrohung nicht wie vorgesehen durchgeführt werden.

14

DANKE SCHÖN

„Nordlichter" waren unterwegs

Mit freundlicher Genehmigung der Märkischen Oderzeitung

**Nach einigen Versuchen wurde eine Agrar GmbH gegründet. Viele Leute wurden entlassen oder gingen in den „Vorruhestand“. Nur mit Landwirtschaft konnte der Standort Buckow aber nicht gehalten werden.**

**Die „Bildungseinrichtung (*2) Buckow e.V.“ wurde gegründet.**

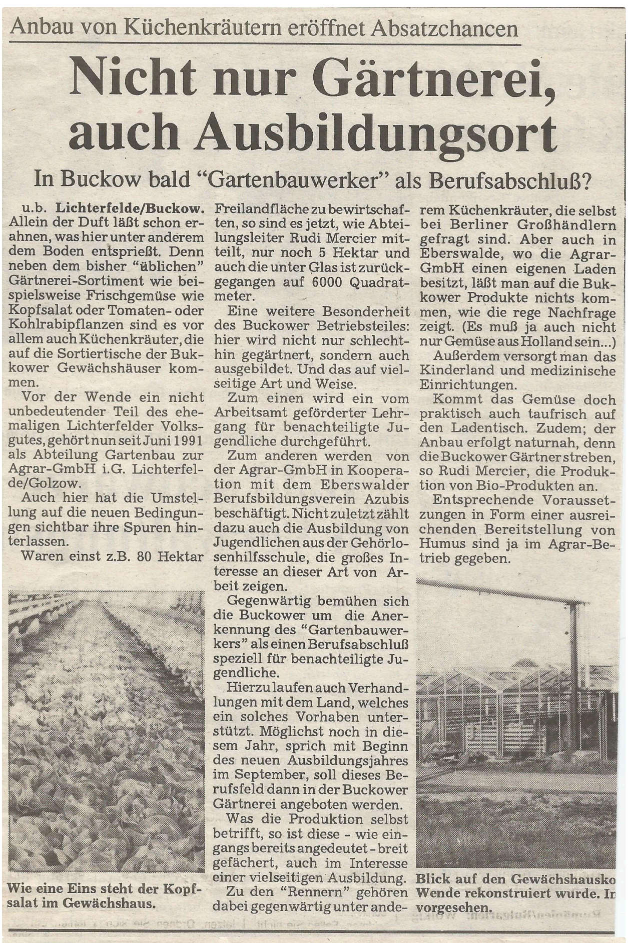
Cafeteria
Hofladen

https://de.wikipedia.org/wiki/Lichterfelde_(Barnim)

Cafeteria „Hofscheune"
Eierverkauf

07/2021

**Geschäftsführerin dieser Einrichtung ist Frau Ruhtz. Mit großen Anstrengungen und sehr viel persönlichem Einsatz ist es dem Team der Geschäftsführung gelungen, Buckow zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort zu entwickeln. In der Bildungseinrichtung werden schwervermittelbare Jugendliche, sowie Behinderte, darunter auch Hörgeschädigte ausgebildet oder zur Ausbildung vorbereitet. Mehrere Werkstätten wurden mit Fördermitteln aus den alten Ställen, Garagen und aus dem Heizhaus umgebaut und eingerichtet.**



Anbau von Küchenkräutern eröffnet Absatzchancen

## Nicht nur Gärtnerei, auch Ausbildungsort

### In Buckow bald "Gartenbauwerker" als Berufsabschluß?

u.b. **Lichterfelde/Buckow.** Allein der Duft läßt schon erahnen, was hier unter anderem dem Boden entsprießt. Denn neben dem bisher "üblichen" Gärtnerei-Sortiment wie beispielsweise Frischgemüse wie Kopfsalat oder Tomaten- oder Kohlrabipflanzen sind es vor allem auch Küchenkräuter, die auf die Sortiertische der Bukkower Gewächshäuser kommen.

Vor der Wende ein nicht unbedeutender Teil des ehemaligen Lichterfelder Volksgutes, gehört nun seit Juni 1991 als Abteilung Gartenbau zur Agrar-GmbH i.G. Lichterfelde/Golzow.

Auch hier hat die Umstellung auf die neuen Bedingungen sichtbar ihre Spuren hinterlassen.

Waren einst z.B. 80 Hektar Freilandfläche zu bewirtschaften, so sind es jetzt, wie Abteilungsleiter Rudi Mercier mitteilt, nur noch 5 Hektar und auch die unter Glas ist zurückgegangen auf 6000 Quadratmeter.

Eine weitere Besonderheit des Buckower Betriebsteiles: hier wird nicht nur schlechthin gegärtnert, sondern auch ausgebildet. Und das auf vielseitige Art und Weise.

Zum einen wird ein vom Arbeitsamt geförderter Lehrgang für benachteiligte Jugendliche durchgeführt.

Zum anderen werden von der Agrar-GmbH in Kooperation mit dem Eberswalder Berufsbildungsverein Azubis beschäftigt. Nicht zuletzt zählt dazu auch die Ausbildung von Jugendlichen aus der Gehörlosenhilfsschule, die großes Interesse an dieser Art von Arbeit zeigen.

Gegenwärtig bemühen sich die Buckower um die Anerkennung des "Gartenbauwerkers" als einen Berufsabschluß speziell für benachteiligte Jugendliche.

Hierzu laufen auch Verhandlungen mit dem Land, welches ein solches Vorhaben unterstützt. Möglichst noch in diesem Jahr, sprich mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres im September, soll dieses Berufsfeld dann in der Buckower Gärtnerei angeboten werden.

Was die Produktion selbst betrifft, so ist diese - wie eingangs bereits angedeutet - breit gefächert, auch im Interesse einer vielseitigen Ausbildung.

Zu den "Rennern" gehören dabei gegenwärtig unter anderem Küchenkräuter, die selbst bei Berliner Großhändlern gefragt sind. Aber auch in Eberswalde, wo die Agrar-GmbH einen eigenen Laden besitzt, läßt man auf die Bukkower Produkte nichts kommen, wie die rege Nachfrage zeigt. (Es muß ja auch nicht nur Gemüse aus Holland sein...)

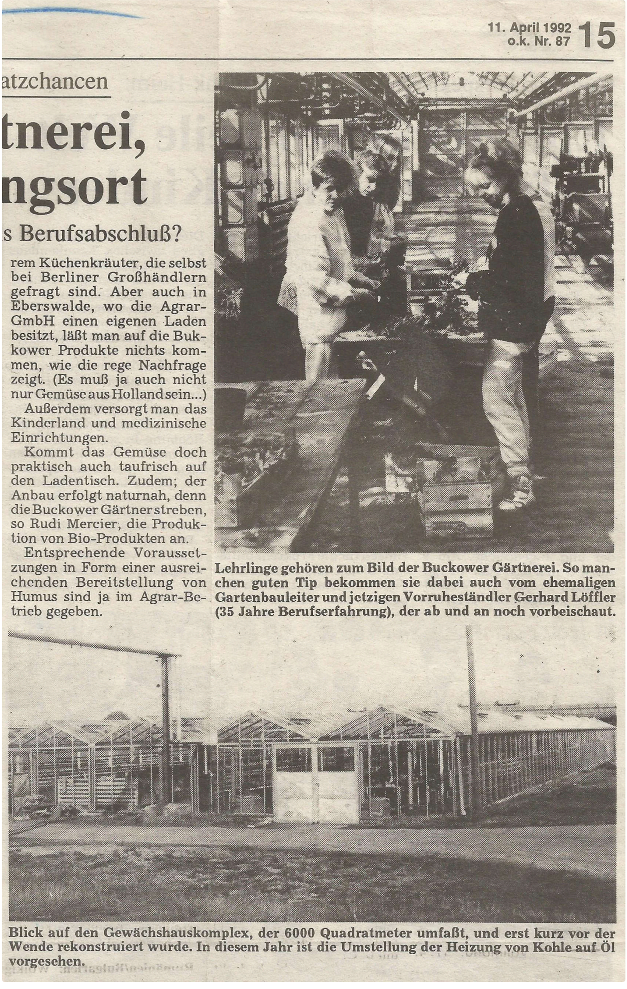
Außerdem versorgt man das Kinderland und medizinische Einrichtungen.

Kommt das Gemüse doch praktisch auch taufrisch auf den Ladentisch. Zudem; der Anbau erfolgt naturnah, denn die Buckower Gärtner streben, so Rudi Mercier, die Produktion von Bio-Produkten an.

Entsprechende Voraussetzungen in Form einer ausreichenden Bereitstellung von Humus sind ja im Agrar-Betrieb gegeben.

**Wie eine Eins steht der Kopfsalat im Gewächshaus.**

**Blick auf den Gewächshausko
Wende rekonstruiert wurde. In
vorgesehen.**



11. April 1992 o.k. Nr. 87 15

atzchancen

tnerei,
ngsort

s Berufsabschluß?

rem Küchenkräuter, die selbst bei Berliner Großhändlern gefragt sind. Aber auch in Eberswalde, wo die Agrar-GmbH einen eigenen Laden besitzt, läßt man auf die Bukkower Produkte nichts kommen, wie die rege Nachfrage zeigt. (Es muß ja auch nicht nur Gemüse aus Holland sein...)

Außerdem versorgt man das Kinderland und medizinische Einrichtungen.

Kommt das Gemüse doch praktisch auch taufrisch auf den Ladentisch. Zudem; der Anbau erfolgt naturnah, denn die Buckower Gärtner streben, so Rudi Mercier, die Produktion von Bio-Produkten an.

Entsprechende Voraussetzungen in Form einer ausreichenden Bereitstellung von Humus sind ja im Agrar-Betrieb gegeben.

**Lehrlinge gehören zum Bild der Buckower Gärtnerei. So manchen guten Tip bekommen sie dabei auch vom ehemaligen Gartenbauleiter und jetzigen Vorruheständler Gerhard Löffler (35 Jahre Berufserfahrung), der ab und an noch vorbeischaut.**

**Blick auf den Gewächshauskomplex, der 6000 Quadratmeter umfaßt, und erst kurz vor der Wende rekonstruiert wurde. In diesem Jahr ist die Umstellung der Heizung von Kohle auf Öl vorgesehen.**

14.4.92

Auch in Eberswalde hat das Buckower Bildungswerk Angebote

## Kindertagesstätte „Haus der fröhlichen Kinder“

Alexander-von-Humboldt-Straße 61

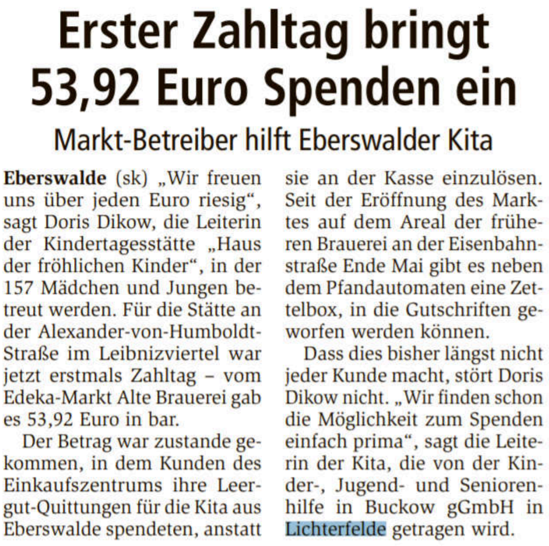
16225 Eberswalde

| | |
|---|---|
| Leiterin: | Frau Baarts |
| Telefon: | 03334/382548 |
| Träger: | Kinder-, Jugend- und Seniorenhilfe<br>in Buckow gGmbH Lichterfelde |
| Homepage: | Bildungseinrichtung Buckow |

E-Mail: hdfk@bebuckow.de

07/2021

**MOZ S. 14 Mittwoch, 26. November 2014 Geflügelschau in Buckow: Lichterfelde (MOZ) Am Sonnabend von 9 bis 18 Uhr und am Sonntag von 9 bis 13 Uhr lädt der Rassegeflügel-Zuchtverein Finow zur 38. Rassegeflügelschau in das Bildungswerk Buckow (Malerwerkstatt) ein. Es sind rund 280 Tiere gemeldet, 46 Hühner großer Rassen und 61 Zwerghühner sowie Tauben in unterschiedlichen Farbenschlägen. Eine kleine Tombola verspricht Gewinne.**



# Erster Zahltag bringt 53,92 Euro Spenden ein

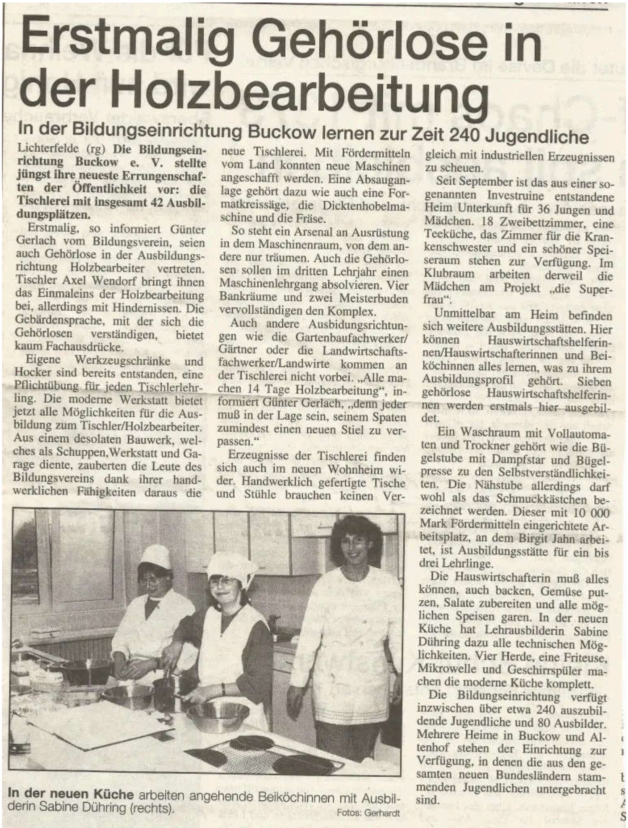
## Markt-Betreiber hilft Eberswalder Kita

**Eberswalde** (sk) „Wir freuen uns über jeden Euro riesig“, sagt Doris Dikow, die Leiterin der Kindertagesstätte „Haus der fröhlichen Kinder“, in der 157 Mädchen und Jungen betreut werden. Für die Stätte an der Alexander-von-Humboldt-Straße im Leibnizviertel war jetzt erstmals Zahltag – vom Edeka-Markt Alte Brauerei gab es 53,92 Euro in bar.

Der Betrag war zustande gekommen, in dem Kunden des Einkaufszentrums ihre Leergut-Quittungen für die Kita aus Eberswalde spendeten, anstatt sie an der Kasse einzulösen. Seit der Eröffnung des Marktes auf dem Areal der früheren Brauerei an der Eisenbahnstraße Ende Mai gibt es neben dem Pfandautomaten eine Zettelbox, in die Gutschriften geworfen werden können.

Dass dies bisher längst nicht jeder Kunde macht, stört Doris Dikow nicht. „Wir finden schon die Möglichkeit zum Spenden einfach prima“, sagt die Leiterin der Kita, die von der Kinder-, Jugend- und Seniorenhilfe in Buckow gGmbH in Lichterfelde getragen wird.

MOZ S. 15 Mittwoch, 23. Juli 2014



# Erstmalig Gehörlose in der Holzbearbeitung

## In der Bildungseinrichtung Buckow lernen zur Zeit 240 Jugendliche

Lichterfelde (rg) **Die Bildungseinrichtung Buckow e. V. stellte jüngst ihre neueste Errungenschaften der Öffentlichkeit vor: die Tischlerei mit insgesamt 42 Ausbildungsplätzen.**

Erstmalig, so informiert Günter Gerlach vom Bildungsverein, seien auch Gehörlose in der Ausbildungsrichtung Holzbearbeiter vertreten. Tischler Axel Wendorf bringt ihnen das Einmaleins der Holzbearbeitung bei, allerdings mit Hindernissen. Die Gebärdensprache, mit der sich die Gehörlosen verständigen, bietet kaum Fachausdrücke.

Eigene Werkzeugschränke und Hocker sind bereits entstanden, eine Pflichtübung für jeden Tischlerlehrling. Die moderne Werkstatt bietet jetzt alle Möglichkeiten für die Ausbildung zum Tischler/Holzbearbeiter. Aus einem desolaten Bauwerk, welches als Schuppen,Werkstatt und Garage diente, zauberten die Leute des Bildungsvereins dank ihrer handwerklichen Fähigkeiten daraus die neue Tischlerei. Mit Fördermitteln vom Land konnten neue Maschinen angeschafft werden. Eine Absauganlage gehört dazu wie auch eine Formatkreissäge, die Dicktenhobelmaschine und die Fräse.

So steht ein Arsenal an Ausrüstung in dem Maschinenraum, von dem andere nur träumen. Auch die Gehörlosen sollen im dritten Lehrjahr einen Maschinenlehrgang absolvieren. Vier Bankräume und zwei Meisterbuden vervollständigen den Komplex.

Auch andere Ausbidungsrichtungen wie die Gartenbaufachwerker/Gärtner oder die Landwirtschaftsfachwerker/Landwirte kommen an der Tischlerei nicht vorbei. „Alle machen 14 Tage Holzbearbeitung“, informiert Günter Gerlach, „denn jeder muß in der Lage sein, seinem Spaten zumindest einen neuen Stiel zu verpassen.“

Erzeugnisse der Tischlerei finden sich auch im neuen Wohnheim wider. Handwerklich gefertigte Tische und Stühle brauchen keinen Vergleich mit industriellen Erzeugnissen zu scheuen.

Seit September ist das aus einer sogenannten Investruine entstandene Heim Unterkunft für 36 Jungen und Mädchen. 18 Zweibettzimmer, eine Teeküche, das Zimmer für die Krankenschwester und ein schöner Speiseraum stehen zur Verfügung. Im Klubraum arbeiten derweil die Mädchen am Projekt „die Superfrau“.

Unmittelbar am Heim befinden sich weitere Ausbildungsstätten. Hier können Hauswirtschaftshelferinnen/Hauswirtschafterinnen und Beiköchinnen alles lernen, was zu ihrem Ausbildungsprofil gehört. Sieben gehörlose Hauswirtschaftshelferinnen werden erstmals hier ausgebildet.

Ein Waschraum mit Vollautomaten und Trockner gehört wie die Bügelstube mit Dampfstar und Bügelpresse zu den Selbstverständlichkeiten. Die Nähstube allerdings darf wohl als das Schmuckkästchen bezeichnet werden. Dieser mit 10 000 Mark Fördermitteln eingerichtete Arbeitsplatz, an dem Birgit Jahn arbeitet, ist Ausbildungsstätte für ein bis drei Lehrlinge.

Die Hauswirtschafterin muß alles können, auch backen, Gemüse putzen, Salate zubereiten und alle möglichen Speisen garen. In der neuen Küche hat Lehrausbilderin Sabine Dühring dazu alle technischen Möglichkeiten. Vier Herde, eine Friteuse, Mikrowelle und Geschirrspüler machen die moderne Küche komplett.

Die Bildungseinrichtung verfügt inzwischen über etwa 240 auszubildende Jugendliche und 80 Ausbilder. Mehrere Heime in Buckow und Altenhof stehen der Einrichtung zur Verfügung, in denen die aus den gesamten neuen Bundesländern stammenden Jugendlichen untergebracht sind.

**In der neuen Küche** arbeiten angehende Beiköchinnen mit Ausbilderin Sabine Dühring (rechts).

Fotos: Gerhardt

**Mit freundlicher Genehmigung der Märkischen  Oderzeitung**

**07/2021**

**Zum Beispiel Tischlerei, Metallwerkstatt, Malerwerkstatt, Unterrichtsraume wurden geschaffen, Küchen eingerichtet. Ausgebaut wurde ebenfalls das Lehrlingswohnheim. In der Gärtnerei sind Jugendliche beschäftigt mit Pflanzenanzucht, Kräuter, Gemüse und Blumen. Die Produkte werden zum Kauf angeboten und erfreuen sich steigender Beliebtheit. Durch den Berufsbildungsverein erhielt der Ortsteil Buckow eine neue Struktur.**

**Tolerantes Brandenburg**   **13. Oktober 2016**

**Systematisch wurden viele Gebäude der ehemaligen Landwirtschaftsbetriebe erneuert und modernisiert. Im Jahre 2000 bildete die Einrichtung über 500 Jugendliche aus und hatte über 140 Mitarbeiter.**

Marcel Chomek   Foto – Aug. 2017

## Der Ortsteil Buckow erhielt im Jahre 2000 für über 1,1 Millionen DM ein komplett neues Straßennetz.

**Hofscheune Buckow**, bibliotheken-ekbo.de

moz.de 05.12.2018   2018 12  06 Dagmar Frederic in Lichterfelde-Buckow

13. Oktober 2016

Tolerantes Brandenburg   13. Oktober 2016

https://www.youtube.com/watch?v=Rx1GpfPYB94   03.06.2014, Lichterfelde-Buckow
dada8011

## Freitag, 30. Mai 2014 MOZ S.14 Kalender: Und sonst ...
## Bildungswerk Buckow Lichterfelde Kulturscheune, 15 Uhr
## 20. Deutsch-Polnisches Chortreffen

**Caféteria-Bildungseinrichtung-Buckow-e-V**

Jagdschule
Schorfheide

https://www.jagdschule-schorfheide.de/

# LPG Lichterfelde beschloß Umwandlung in Agrar-GmbH

## Erhalt des Betriebes sichert zunächst etwa 50 Arbeitsplätze

u.b. **Lichterfelde.** Im zweiten Anlauf hat es nun geklappt. Nachdem die am 12. Dezember anberaumte Vollversammlung wegen einer Bombendrohung nicht durchgeführt werden konnte, ging das Ganze nun am vergangenen Freitag reibungslos über die Bühne. Mit großer Mehrheit beschlossen die Mitglieder der bisherigen Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft als letzte im Kreis Eberswalde die Umwandlung in eine Agrar-GmbH Lichterfelde-Golzow. Für die Landwirte kam dieser Beschluß praktisch fünf Minuten vor zwölf, denn laut Landwirtschaftsanpassungsgesetz hört die Rechtsform LPG per 1. Januar 1992 auf zu existieren. Wer bis dahin noch keinen Umwandlungsbeschluß gefaßt hat, wird sozusagen zwangsliquidiert.

Mit dem Weiterbestehen dieses Landwirtschaftsbetriebes, der gegenwärtig rund 2000 Hektar bewirtschaftet, werden zunächst etwa 50 der so wichtigen Arbeitsplätze auf dem Lande erhalten. Wie Horst Meyer, einer der beiden Geschäftsführer, mitteilte, wird das zukünftige Produktionsprofil im wesentlichen aus drei Säulen bestehen. Das ist zum einen die Milchproduktion in Golzow, die Rindermast einschließlich Mutterkuhhaltung in Lichterfelde sowie der Gartenbau, der ebenfalls im Bereich Lichterfelde etabliert ist. Der Absatz der Produkte ist gewährleistet, wenngleich die Einnahmen bei Milch oder Fleisch beispielsweise noch unter dem "Westniveau" liegen.

Erfolge verzeichnen konnten die Lichterfelder vor allem auch im Gartenbau, wo mit der Handelskette REWE ein fester Partner für die Abnahme der Erzeugnisse gefunden werden konnte, was auch kontinuierliche Einnahmen sicherte.

**Auch kurz vor Weihnachten finden die Schafe der nun ehemaligen LPG Lichterfelde an frostfreien Tagen noch Futter auf den Feldern. Fotos: Bräunig**

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

*Wir wünschen unseren*
*Kunden ein*
***frohes Weihnachtsfest***
*und ein*
***gesundes neues Jahr.***

**SIMSON- Vertragswerkstatt**
**W. Mercier**
**Innungsmitglied**
**Bau- und Reparaturschlosserei**
**Lichterfelde, Steinfurter Str. 33, Tel. Neu! 2191 95**

**LPG in Agrar-GmbH 23.12.91_S.9**

**Die Agrar-GmbH bildet eine wirtschaftliche Einheit mit der Nachfolgeeinrichtung der LPG in Golzow, wobei es dort noch einen Milchviehbestand gibt und in Buckow Mutterkuhhaltung und Bullenmast. Die landwirtschaftlichen Flächen werden gemeinsam bewirtschaftet.**

Lichterfelde

Jetzt zählt jeder trockene Tag

Ein Mähdrescher ist auf einem Weizenfeld der Agrar GmbH Lichterfelde-Golzow unterwegs. Die Barnimer Bauern nutzen die trockenen Witterung der vergangenen Tage aus, um das Getreide vom Acker zu holen. Die Erträge fallen jedoch niedriger als im vorigen Jahr aus, weil im Mai Regen fehlte. Nach Aussage des Kreisbauernverbandes ist etwa die Hälfte der Getreidefelder auf den Flächen im Landkreis abgeerntet. Sollte die Witterung mitspielen, ist das Korn bis Mitte August von den Feldern. Dafür darf es jetzt vor allem nicht zu ergiebig regnen. Foto: MOZ/Thomas Burckhardt

**27.7.16 S11**

ugust 2016 Barnim Echo 13

# „Eine ganz verfahrene Kiste“

## Milchbauern der Region leiden unter niedrigen Preisen / Wege aus der Krise sind nur schwer zu finden

Von Simon Rayß

Golzow (MOZ) **Angesichts der niedrigen Milchpreise satteln immer mehr Landwirte um. Doch für die Bauern der Region bleibt es die allerletzte Option, ihre Milchkühe abzugeben. Sie kämpfen weiter ums Überleben und hoffen auf eine Trendwende. Manch einer sieht diese sogar schon gekommen.**

Es ist angezapft: Die rund 400 Milchkühe der Agrar-GmbH Lichterfelde-Golzow geben im Jahr rund drei Millionen Liter Rohmilch. Foto: MOZ/Thomas Burckhardt

„Sehr schlecht“, „existenzbedrohlich“, „eine Katastrophe“ – so beschreibt Horst Meyer die Entwicklung der Milchpreise in den vergangenen zwei Jahren. Im März 2014 hat sein Unternehmen, die Agrar-GmbH Lichterfelde-Golzow, einen Basispreis von 38 Cent pro Liter bekommen. Im Juni 2016 sind es noch ganze 18 Cent gewesen. „Wir bräuchten mindestens das Doppelte, um ökonomisch wirtschaften zu können“, sagt Meyer.

Doch umzusatteln, kommt für ihn nicht in Frage. „Es sind Investitionen getätigt worden“, sagt er. „Da hängen auch Arbeitskräfte dran.“ Bisher hält sich der Betrieb durch die Rinder- und Schweinemast für die hauseigene Fleischerei über Wasser. „Wir wollen dieses Tal durchstehen“, erklärt Horst Meyer, der den Betrieb seit 1991 führt. „Wir haben schon einige Tiefen durchgemacht, aber die ist jetzt die krasseste.“ Wie es dazu kommen konnte? Das kann Meyer auch nicht sagen. „Die Politik begründet es mit einem Überangebot an Milch.“ Er persönlich glaube das aber nicht.

Der Chef eines Schorfheider Milchviehbetriebs, der den Namen des Unternehmens aber nicht in der Zeitung lesen will, sieht das genauso: „Ich habe in meinem Leben noch kein Überangebot gesehen“, erklärt er. Der springende Punkt sei die Preisabsprache zwischen den großen Handelsketten. „Da wird viel kaputt gemacht.“ So seien Butter und Käse zuletzt 30 Cent teurer geworden. „Aber davon kommt nichts an beim Erzeuger.“

Der Sprecher des Bundeskartellamts mahnt derweil zur Vorsicht: „Das hat nichts mit Preisabsprachen zu tun“, sagt Kay Weidner. Die seien schlichtweg nicht nötig: „Es gibt vier große Ketten, die 85 Prozent des Marktes abdecken.“ Die hätten eine Übermacht in der Verhandlungssituation mit den Molkereien, durch die ein Ungleichgewicht entstehe. Indizien für kartellrechtliche Verstöße gebe es jedoch nicht.

Eine schwierige Situation, das sieht auch Michael Miers so. „Das ist eine ganz verfahrene Kiste“, sagt der Leiter der Agrar-GmbH Parstein/Bölkendorf. Die Schuld an der Preisentwicklung sieht er auch bei den Molkereien, die die Rohmilch von den Milchbauern abnehmen, sie verarbeiten und an die Lebensmittelketten verkaufen. „Wir Erzeuger nehmen nach wie vor nicht an der Preisfindung teil“, erklärt er.

Im Vergleich zu großen Molkerei-Konzernen, die deutschlandweit agieren, hat der Betrieb von Gunnar Hemme im uckermärkischen Schmargendorf eher überschaubare Ausmaße. Aber: „Auch wir als Kleinstmolkerei können uns der Entwicklung nicht ganz entziehen“, sagt der Geschäftsführer von Hemme Milch. Wichtig für die Verhandlungen mit den Abnehmern sei, das Unternehmen möglichst breit aufzustellen. „Wenn man dem Handel bewusst macht, dass man auch andere Möglichkeiten hat, kann man ganz anders auftreten“, sagt er. In seinem Fall würde das bedeuten: komplett zurück zum Milchmann-Prinzip, sprich die Milch direkt an den Konsumenten bringen – natürlich mit Gewinneinbußen.

Eine der angesprochenen vier Handelsketten ist Aldi. Der Konzern kennt die Kritik an seinen Milchpreisen. „Der Lebensmitteleinzelhandel ist jedoch nicht für das aktuell herrschende internationale Überangebot von Rohmilch verantwortlich“, hat das Unternehmen unlängst erklärt. „Die aktuelle Lage der Milchbauern ist nicht nur ein Thema des Einzelhandels, sondern aller Beteiligten der Wertschöpfungskette sowie der Politik.“

Im Brandenburger Landwirtschaftsministerium wird jedoch relativiert. „Die Politik tut ja etwas“, erklärt Pressesprecher Hans-Joachim Wersin-Sielaff. Er weist darauf hin, dass Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (CSU) in der vergangenen Woche angekündigt hat, die EU-Hilfen für deutsche Landwirte von 58 Millionen auf 116 Millionen Euro zu verdoppeln. „Das ist ein wichtiger Schritt, doch er löst das Grundproblem nicht“, sagt Wersin-Sielaff. Das liege vielmehr in der Preisgestaltung.

Landwirt Horst Meyer in Golzow verzeichnet derweil tatsächlich einen minimalen Anstieg des Milchpreises. „Zwei Prozent im vergangenen Monat“, sagt er. Das sei eigentlich „lachhaft“. Zu hoffen wagt er jedenfalls noch nicht. Gunnar Hemme ist da schon mutiger: Der Milchpreis sei momentan am Steigen, konstatiert er. „Das dauert jedoch, bis es beim Landwirt ankommt.“ Seine vorsichtige Prognose: „Ich gehe davon aus, dass sich das Problem in einem halben Jahr gelöst hat.“

**24.8.16 S.13 Mit freundlicher Genehmigung der Märkischen Oderzeitung**

Barnim Echo

ntag, 17./18. September 2016

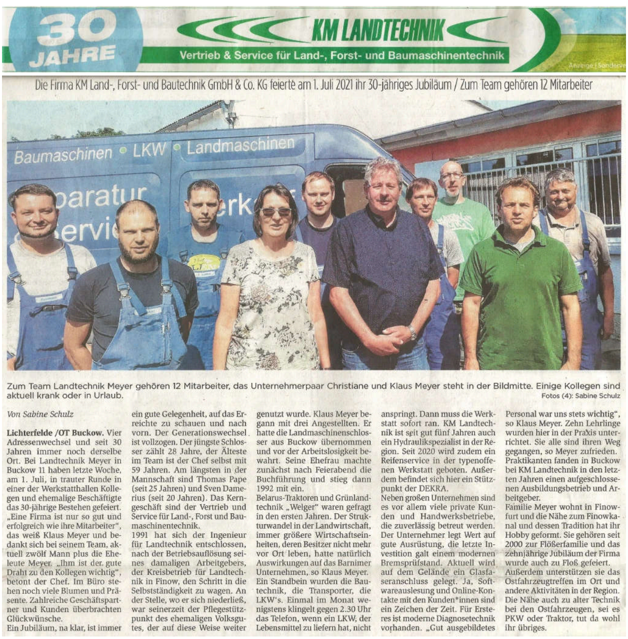
Glückwunsch zum Gesellenbrief!

42 Gesellen sind am Freitagvormittag in der Eberswalder Magdalenenkirche feierlich freigesprochen worden. Nicht alle kamen zur Zeremonie. Auf dem Bild gratuliert Obermeister Björn Wiese dem Bäcker Frank Niemann aus Lichterfelde. Ein Schulterklopfer vom Chef persönlich. Denn der junge Mann aus Buckow in der Schorfheide hat die Ausbildung in der Britzer Bäckerei gemacht. Neben Bäckern wurden auch Friseure, Tischler, Maler, Sattler, Zimmerer, Kfz-Mechatroniker und Elektroniker ins Berufsleben verabschiedet. **(Seite 16, mehr Bilder auf www.moz.de/fotos)** Foto: MOZ/Thomas Burckhardt

**17. September 2016 S.13 Frank Niemann Bäckeraausbildung Buckow Mit freundlicher Genehmigung der Märkischen Oderzeitung**

**Weitere in Buckow ansässige Firmen sind: Landmaschinentechnik Meyer und Baustellen-Verkehrs-Technik GmbH.**

**mapio.net**



30 JAHRE

KM LANDTECHNIK

Vertrieb & Service für Land-, Forst- und Baumaschinentechnik

Die Firma KM Land-, Forst- und Bautechnik GmbH & Co. KG feierte am 1. Juli 2021 ihr 30-jähriges Jubiläum / Zum Team gehören 12 Mitarbeiter

Zum Team Landtechnik Meyer gehören 12 Mitarbeiter, das Unternehmerpaar Christiane und Klaus Meyer steht in der Bildmitte. Einige Kollegen sind aktuell krank oder in Urlaub.

Fotos (4): Sabine Schulz

*Von Sabine Schulz*

**Lichterfelde /OT Buckow.** Vier Adressenwechsel und seit 30 Jahren immer noch derselbe Ort. Bei Landtechnik Meyer in Buckow 11 haben letzte Woche, am 1. Juli, in trauter Runde in einer der Werkstatthallen Kollegen und ehemalige Beschäftigte das 30-jährige Bestehen gefeiert. „Eine Firma ist nur so gut und erfolgreich wie ihre Mitarbeiter", das weiß Klaus Meyer und bedankt sich bei seinem Team, aktuell zwölf Mann plus die Eheleute Meyer. „Ihm ist der gute Draht zu den Kollegen wichtig", betont der Chef. Im Büro stehen noch viele Blumen und Präsente. Zahlreiche Geschäftspartner und Kunden überbrachten Glückwünsche.

Ein Jubiläum, na klar, ist immer ein gute Gelegenheit, auf das Erreichte zu schauen und nach vorn. Der Generationswechsel ist vollzogen. Der jüngste Schlosser zählt 28 Jahre, der Älteste im Team ist der Chef selbst mit 59 Jahren. Am längsten in der Mannschaft sind Thomas Pape (seit 25 Jahren) und Sven Damerius (seit 20 Jahren). Das Kerngeschäft sind der Vertrieb und Service für Land-, Forst und Baumaschinentechnik.

1991 hat sich der Ingenieur für Landtechnik entschlossen, nach der Betriebsauflösung seines damaligen Arbeitgebers, der Kreisbetrieb für Landtechnik in Finow, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. An der Stelle, wo er sich niederließ, war seinerzeit der Pflegestützpunkt des ehemaligen Volksgutes, der auf diese Weise weiter genutzt wurde. Klaus Meyer begann mit drei Angestellten. Er hatte die Landmaschinenschlosser aus Buckow übernommen und vor der Arbeitslosigkeit bewahrt. Seine Ehefrau machte zunächst nach Feierabend die Buchführung und stieg dann 1992 mit ein.

Belarus-Traktoren und Grünlandtechnik „Welger" waren gefragt in den ersten Jahren. Der Strukturwandel in der Landwirtschaft, immer größere Wirtschaftseinheiten, deren Besitzer nicht mehr vor Ort leben, hatte natürlich Auswirkungen auf das Barnimer Unternehmen, so Klaus Meyer.

Ein Standbein wurden die Bautechnik, die Transporter, die LKW's. Einmal im Monat wenigstens klingelt gegen 2.30 Uhr das Telefon, wenn ein LKW, der Lebensmittel zu liefern hat, nicht anspringt. Dann muss die Werkstatt sofort ran. KM Landtechnik ist seit gut fünf Jahren auch ein Hydraulikspezialist in der Region. Seit 2020 wird zudem ein Reifenservice in der typenoffenen Werkstatt geboten. Außerdem befindet sich hier ein Stützpunkt der DEKRA.

Neben großen Unternehmen sind es vor allem viele private Kunden und Handwerksbetriebe, die zuverlässig betreut werden. Der Unternehmer legt Wert auf gute Ausrüstung, die letzte Investition galt einem modernen Bremsprüfstand. Aktuell wird auf dem Gelände ein Glasfaseranschluss gelegt. Ja, Softwareauslesung und Online-Kontakte mit den Kunden*innen sind ein Zeichen der Zeit. Für Ersteres ist moderne Diagnosetechnik vorhanden. „Gut ausgebildetes Personal war uns stets wichtig", so Klaus Meyer. Zehn Lehrlinge wurden hier in der Praxis unterrichtet. Sie alle sind ihren Weg gegangen, so Meyer zufrieden. Praktikanten fanden in Buckow bei KM Landtechnik in den letzten Jahren einen aufgeschlossenen Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber.

Familie Meyer wohnt in Finowfurt und die Nähe zum Finowkanal und dessen Tradition hat ihr Hobby geformt. Sie gehören seit 2000 zur Flößerfamilie und das zehnjährige Jubiläum der Firma wurde auch zu Floß gefeiert.

Außerdem unterstützen sie das Ostfahrzeugtreffen im Ort und andere Aktivitäten in der Region. Die Nähe auch zu alter Technik bei den Ostfahrzeugen, sei es PKW oder Traktor, tut da wohl ihr übriges.

**10_11.7.21**

**07/2021**

**Der Wohnblock in Buckow wurde 1996 privatisiert und saniert. Im nördlichen Bereich gibt es nur einige Wohnhäuser, die dringend sanierungsbedürftig sind. Dort ist die Lage idyllisch und wir finden hier nicht viele, aber hübsche Grundstücke . Neubauten sind nicht vorgesehen, da Buckow im Biosphärenreservat Schorfheide liegt. (Fotos weiter unten)**

**Aus der Umgebung von Buckow stammt einer der ältesten Jungsteinzeitlichen Funde unseres Gebietes, ein durchlochtes Steingerät, das nach seiner äußeren Form als Schuhleistenkeil bezeichnet wird und der Kultur der Bandkeramik zuzurechnen ist. Derartige früher oft als steinerne Flugschare gedeutete Geräte haben zur Holzbearbeitung gedient. Zwei bedeutende Fundplätze der älteren Bronzezeit liegen in der Nähe des Dorfes. Vom Wunderberg barg man neben 1 Feuersteinpfeilspitze und 1 Feuersteindolch auch 1 Bronzenadel, 2 Bronzetüllenpfeilspitzen, 1 Griffplattenschwert und 2 Bronzebeile. Da die Fundumstände zu ungenau überliefert sind, kann man die Gegenstände nicht als zu einem Depot gehörend zusammen behandeln. Interessanterweise kamen hier Formen der ausgehenden Steinzeit, wie der Feuersteindolch, mit solchen der beginnenden Bronzezeit (Griffplattenschwert) an einer Stelle vor. Auch der Depotcharakter einer Anzahl von Bronzegegenständen, die im Torfmoor beim Wunderberg gefunden wurden ist zu bezweifeln. Hier traten 3 Armspiralen, 1 Armspirale mit Spiralscheiben an den Enden, 1 gerippter Halskragen, 1 Sichel und 2 Lanzenspitzen zutage.  So zeigen uns die gemachten Altertumsfunde doch auch, daß die verschiedenen Höhenlagen in vorgeschichtlicher Zeit besiedelt waren.**

take-a-picture-23.-mc3a4rz-by-fine-line-2020

**Als sicher gilt dies für den sogenannten Wunderberg bei dem Vorwerk Buckow, auf dem man vor ca. 100 Jahren viele Urnen, sowie eine Knochen-Speerspitze und einen Bronze-Schaftcelt fand. Letztere Fundgegenstände befinden sich im Märkischen Provinzialmuseum. Ebenda wird auch die Bronze-Lanzenspitze , welche im Torf auf Lichterfelder Gebiet gefunden wurde, aufbewahrt. Ein sogenannter Heidenkirchhof befand sich auch am Britzer See auf Lichterfelder Boden. Vor einigen Jahren fand man daselbst noch eine Unmenge von Urnenscherben, leider keine ganzen Gefäße mehr.**

**2* Um Eberswalde, Chorin und den Werbellin-See, Akademie-Verlag Berlin 1981 , Werte unsere Heimat Band 34, Heimatkundliche Bestandsaufnahme**

## Stichpunkte aus Berichten R. Schmidt

-Vorwerk Buckow von 63,3 bis auf 68,1 Meter Meereshöhe

-Wunderberg bei dem Vorwerk Buckow

-der Buckowische Teich der Schlei-See  bei der Fuchs-Körnung,

http://www.labiflat.de/tag/grosser-buckowsee/

laurakrumbeck   June 23 2019   picpanzee.com

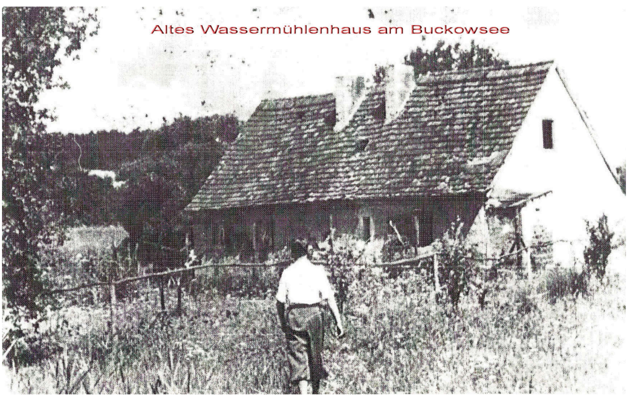
ArtOfVision

Michael Wittstock   · 15. Februar 2015

campuslab_de August 20 2019 picpanzee.com

https://stiftung-august-bier.de/index.php/sauener-wald-forst/naturschutz/ffh-nsg-buckowseerinne

**– Wann die „Alte Mühle“ (Wassermühle) von der jetzt noch Rudera vorhanden sind, eigentlich erbaut wurde, ist schwer festzustellen, wahrscheinlich Anfang des 18. Jahrhunderts. 1729 geht sie, sowie die 1584 erbaute Windmühle vor dem Dorfe, von der Gutsherrschaft an den bisherigen Pächter, Müller Andreas Füllgraben, über. Nach dem Kaufkontrakt vom 9. November 1729 erkaufte letzterer die “ zum hochadligen Gute Lichterfelde gehörige Wind- und Wassermühle … nebst allem was darinnen erd- niet- und nagelfest … mit freiem Ab- und Zufall des Wassers … vor umb 250 Rhtlr. … Kaufsumma erb- und eigentümlich.**



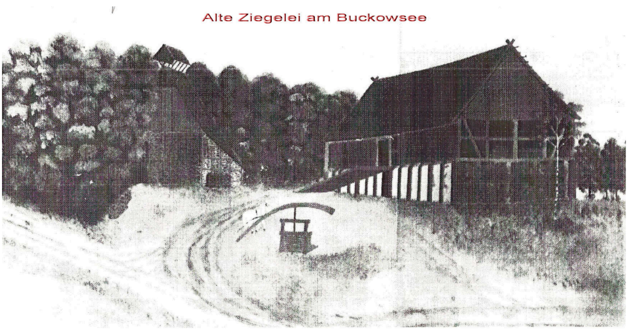
An dieser Stelle befindet sich das Heim der BEWAG

**Zeilen aus der Chronik von R. Schmidt:**

**-Früher wurden auch bei Buckow viele Urnen gefunden.**

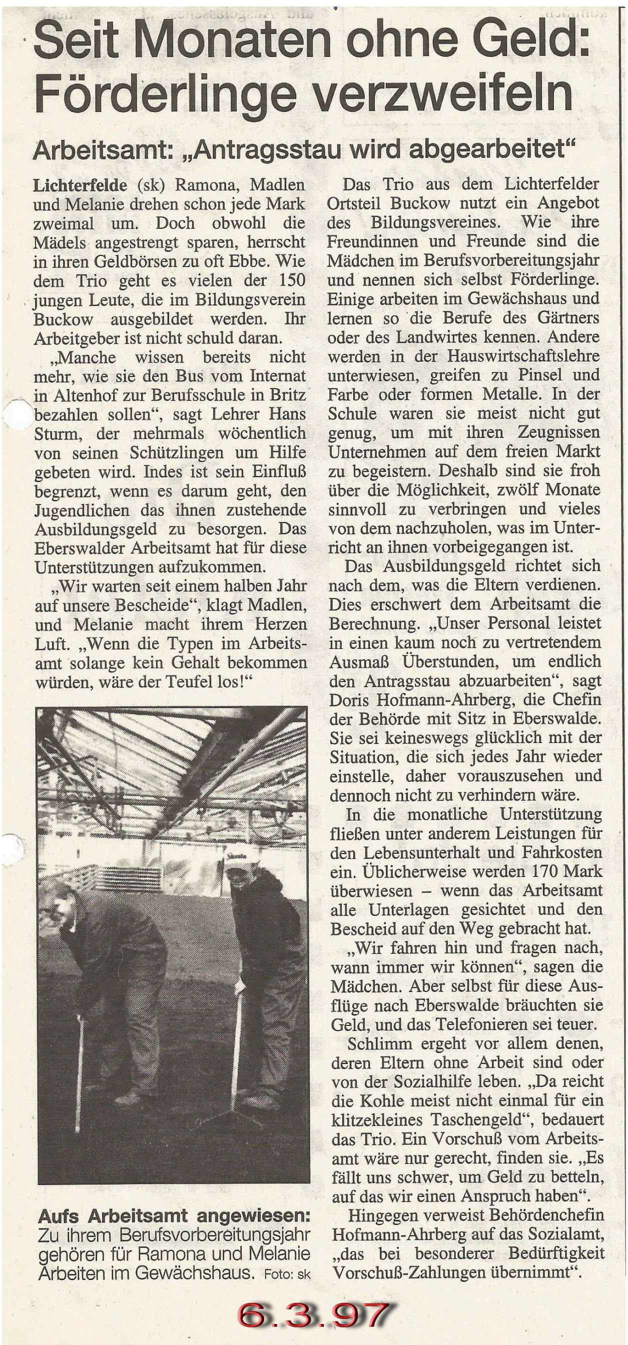
**-Es sind an Deputanten zur Wirtschaftsführung erforderlich … auf dem Vorwerk (Buckow), Großknecht, Ochsenhirt, Kuhhirt, Hammelknecht auf dem Vorwerk, Vorpflüger, herrschaftlicher Kutscher und Fischer.**

**-X. Ziegelei (genannt nach Karbes Gemahlin: Elisenhain): Es sind zwei Oefen vorhanden, von denen der eine 60000, der andere 20000 Steine fasst und welche 4 mal abgebrannt werden, zusammen also 320000 Steine liefern. –**



**1860**

**-das inzwischen entstandene Vorwerk Buckow – welches nichts weiter als die Etablierung eines früheren sogen. zweiten Rittersitzes sei – ….**



# Seit Monaten ohne Geld: Förderlinge verzweifeln

## Arbeitsamt: „Antragsstau wird abgearbeitet“

**Lichterfelde** (sk) Ramona, Madlen und Melanie drehen schon jede Mark zweimal um. Doch obwohl die Mädels angestrengt sparen, herrscht in ihren Geldbörsen zu oft Ebbe. Wie dem Trio geht es vielen der 150 jungen Leute, die im Bildungsverein Buckow ausgebildet werden. Ihr Arbeitgeber ist nicht schuld daran.

„Manche wissen bereits nicht mehr, wie sie den Bus vom Internat in Altenhof zur Berufsschule in Britz bezahlen sollen“, sagt Lehrer Hans Sturm, der mehrmals wöchentlich von seinen Schützlingen um Hilfe gebeten wird. Indes ist sein Einfluß begrenzt, wenn es darum geht, den Jugendlichen das ihnen zustehende Ausbildungsgeld zu besorgen. Das Eberswalder Arbeitsamt hat für diese Unterstützungen aufzukommen.

„Wir warten seit einem halben Jahr auf unsere Bescheide“, klagt Madlen, und Melanie macht ihrem Herzen Luft. „Wenn die Typen im Arbeitsamt solange kein Gehalt bekommen würden, wäre der Teufel los!“

**Aufs Arbeitsamt angewiesen:** Zu ihrem Berufsvorbereitungsjahr gehören für Ramona und Melanie Arbeiten im Gewächshaus. Foto: sk

Das Trio aus dem Lichterfelder Ortsteil Buckow nutzt ein Angebot des Bildungsvereines. Wie ihre Freundinnen und Freunde sind die Mädchen im Berufsvorbereitungsjahr und nennen sich selbst Förderlinge. Einige arbeiten im Gewächshaus und lernen so die Berufe des Gärtners oder des Landwirtes kennen. Andere werden in der Hauswirtschaftslehre unterwiesen, greifen zu Pinsel und Farbe oder formen Metalle. In der Schule waren sie meist nicht gut genug, um mit ihren Zeugnissen Unternehmen auf dem freien Markt zu begeistern. Deshalb sind sie froh über die Möglichkeit, zwölf Monate sinnvoll zu verbringen und vieles von dem nachzuholen, was im Unterricht an ihnen vorbeigegangen ist.

Das Ausbildungsgeld richtet sich nach dem, was die Eltern verdienen. Dies erschwert dem Arbeitsamt die Berechnung. „Unser Personal leistet in einen kaum noch zu vertretendem Ausmaß Überstunden, um endlich den Antragsstau abzuarbeiten“, sagt Doris Hofmann-Ahrberg, die Chefin der Behörde mit Sitz in Eberswalde. Sie sei keineswegs glücklich mit der Situation, die sich jedes Jahr wieder einstelle, daher vorauszusehen und dennoch nicht zu verhindern wäre.

In die monatliche Unterstützung fließen unter anderem Leistungen für den Lebensunterhalt und Fahrkosten ein. Üblicherweise werden 170 Mark überwiesen – wenn das Arbeitsamt alle Unterlagen gesichtet und den Bescheid auf den Weg gebracht hat.

„Wir fahren hin und fragen nach, wann immer wir können“, sagen die Mädchen. Aber selbst für diese Ausflüge nach Eberswalde bräuchten sie Geld, und das Telefonieren sei teuer.

Schlimm ergeht vor allem denen, deren Eltern ohne Arbeit sind oder von der Sozialhilfe leben. „Da reicht die Kohle meist nicht einmal für ein klitzekleines Taschengeld“, bedauert das Trio. Ein Vorschuß vom Arbeitsamt wäre nur gerecht, finden sie. „Es fällt uns schwer, um Geld zu betteln, auf das wir einen Anspruch haben“.

Hingegen verweist Behördenchefin Hofmann-Ahrberg auf das Sozialamt, „das bei besonderer Bedürftigkeit Vorschuß-Zahlungen übernimmt“.

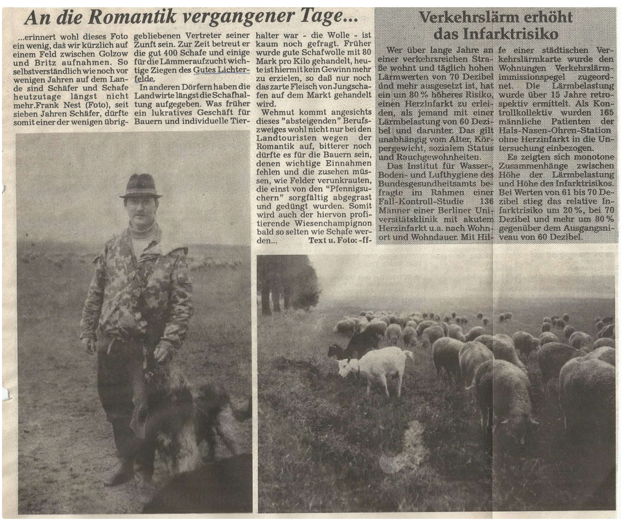
6.3.97

Mit freundlicher Genehmigung der Märkischen Oderzeitung

**gartenbaubuckowinnl.blogspot.com**

**gartenbaubuckowinnl.blogspot.com**

**Margaretenhof und die Landschaft um Buckow waren bekannt für die Schafhaltung**



## *An die Romantik vergangener Tage...*

...erinnert wohl dieses Foto ein wenig, daß wir kürzlich auf einem Feld zwischen Golzow und Britz aufnahmen. So selbstverständlich wie noch vor wenigen Jahren auf dem Lande sind Schäfer und Schafe heutzutage längst nicht mehr. Frank Nest (Foto), seit sieben Jahren Schäfer, dürfte somit einer der wenigen übriggebliebenen Vertreter seiner Zunft sein. Zur Zeit betreut er die gut 400 Schafe und einige für die Lämmeraufzucht wichtige Ziegen des Gutes Lichterfelde.

In anderen Dörfern haben die Landwirte längst die Schafhaltung aufgegeben. Was früher ein lukratives Geschäft für Bauern und individuelle Tierhalter war - die Wolle - ist kaum noch gefragt. Früher wurde gute Schafwolle mit 80 Mark pro Kilo gehandelt, heute ist hiermit kein Gewinn mehr zu erzielen, so daß nur noch das zarte Fleisch von Jungschafen auf dem Markt gehandelt wird.

Wehmut kommt angesichts dieses "absteigenden" Berufszweiges wohl nicht nur bei den Landtouristen wegen der Romantik auf, bitterer noch dürfte es für die Bauern sein, denen wichtige Einnahmen fehlen und die zusehen müssen, wie Felder verunkrauten, die einst von den "Pfennigsuchern" sorgfältig abgegrast und gedüngt wurden. Somit wird auch der hiervon profitierende Wiesenchampignon bald so selten wie Schafe werden...

Text u. Foto: -ff-

## Verkehrslärm erhöht das Infarktrisiko

Wer über lange Jahre an einer verkehrsreichen Straße wohnt und täglich hohen Lärmwerten von 70 Dezibel und mehr ausgesetzt ist, hat ein um 80 % höheres Risiko, einen Herzinfarkt zu erleiden, als jemand mit einer Lärmbelastung von 60 Dezibel und darunter. Das gilt unabhängig vom Alter, Körpergewicht, sozialem Status und Rauchgewohnheiten.

Das Institut für Wasser-, Boden- und Lufthygiene des Bundesgesundheitsamts befragte im Rahmen einer Fall-Kontroll-Studie 136 Männer einer Berliner Universitätsklinik mit akutem Herzinfarkt u.a. nach Wohnort und Wohndauer. Mit Hilfe einer städtischen Verkehrslärmkarte wurde den Wohnungen Verkehrslärmimmissionspegel zugeordnet. Die Lärmbelastung wurde über 15 Jahre retrospektiv ermittelt. Als Kontrollkollektiv wurden 165 männliche Patienten der Hals-Nasen-Ohren-Station ohne Herzinfarkt in die Untersuchung einbezogen.

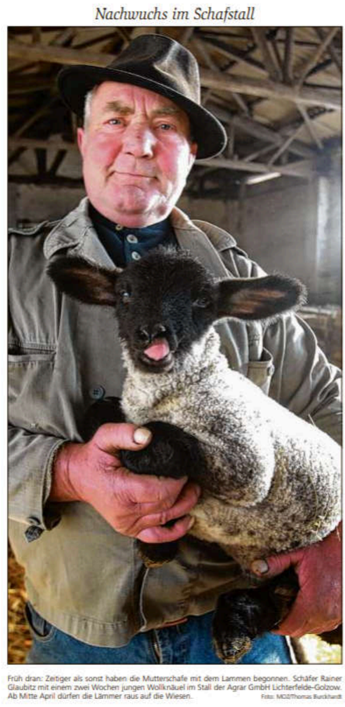
Es zeigten sich monotone Zusammenhänge zwischen Höhe der Lärmbelastung und Höhe des Infarktrisikos. Bei Werten von 61 bis 70 Dezibel stieg das relative Infarktrisiko um 20 %, bei 70 Dezibel und mehr um 80 % gegenüber dem Ausgangsniveau von 60 Dezibel.

**Mit freundlicher Genehmigung der Märkischen Oderzeitung 1977**

**Lämmer im Schafstall Buckow, Osterlämmer rund um die Uhr**

**Seit zwei Stunden auf der Welt: Lamm mit Mutterschaf im Schafstall Buckow**

**07.04.2012 Osterlämmer aus Buckower Stall, Schäfer Rainer Glaubitz**



Dienstag, 10. Februar 2015 MOZ

*Nachwuchs im Schafstall*

Früh dran: Zeitiger als sonst haben die Mutterschafe mit dem Lammen begonnen. Schäfer Rainer Glaubitz mit einem zwei Wochen jungen Wollknäuel im Stall der Agrar GmbH Lichterfelde-Golzow. Ab Mitte April dürfen die Lämmer raus auf die Wiesen.

Foto: MOZ/Thomas Burckhardt

**Mit freundlicher Genehmigung der Märkischen Oderzeitung**

http://www.ruderunion-barnim.de/2016/04/20/pachtvertrag-zwischen-esc-und-bildungseinrichtung-buckow/

Thomas Szudobaj

Thomas Szudobaj7. Juli 2014

Holger Lasch 12. September 2017

Petra Fritze (li.) und Kerstin Marsand (re.) auf der Streuobstwiese am Ufer des Großen Buckowsees. Rund 1000 Obstbäume haben die sieben ABM-Kräfte in den vergangenen Monaten hier gepflanzt. MOZ-Fotos: Viola Petersson

# Kirsche, Pflaume, Apfel, Birne, Zwetschge – alles bunt gestreut

## Pilotprojekt im Land Brandenburg: Streuobstwiese am Ufer des Großen Buckowsees

**Lichterfelde.** Streuobstwiese - so heißt eine Alternative zur Flächenstillegung.

Die Stiftung Umwelt- und Naturschutz Brandenburg e. V. (S.U.N.) hat in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung in Lichterfelde – Buckow ein Pilotprojekt gestartet. Die Idee zur Anlage einer hochstämmigen Streuobstwiese entstand im Jahr 1991. „Wir befinden uns hier im Biosphärenreservat Schorfheide – Chorin, Schutzzone III. Das heißt, es wird eine ökologisch extensive Nutzung angestrebt. Es kann doch nicht sein, daß alle Flächen stillgelegt werden“, meint Kerstin Marsand, Projektleiterin von S.U.N. Die Finanzierung erfolgt durch das Umweltministerium des Landes Brandenburg.

Als „Versuchs“-Areal hat man eine 17 Hektar große Fläche in einem kuppigen Gelände am Ufer des Großen Buckowsees ausgewählt. Sie wurde bis zum Sommer 1991 durch das Gut Finowfurt bewirtschaftet und sollte dann stillgelegt werden.

Zur Realisierung des Projektes wurden sieben ABM-Stellen beim Eberswalder Arbeitsamt beantragt und bewilligt.

Im September vergangenen Jahres begannen die Arbeiten, zunächst mit dem Umbrechen des Bodens. Aufgrund der milden Witterung konnte man dann bereits im Dezember mit den Pflanzungen anfangen. Vor wenigen Wochen wurden sie abgeschlossen. Insgesamt wurden rund 1000 Obstbäume – 25 verschiedene Arten und Sorten – gepflanzt, erläutert uns Petra Fritze, eine der sieben ABM-Kräfte, sie leitete die Arbeiten auch vor Ort.

Es entstand eine Baumgesellschaft von Sorten, die für die Mark Brandenburg typisch sind. So findet man hier zum Beispiel den Apfel „Schöner Herrenhut“, „Gellerts Butterbirne“, die „Hedelfinger Riesenkirsche“, die „Ketziner Hauszwetsche und die Pflaume „Ruth Gerstetter“.

Die Sorten- und Artenvielfalt sowie die großzügige Pflanzung sind auch die wesentlichen Merkmale, worin sich die Streuobstwiese von einer Plantage unterscheidet.

Alle Bäume erhalten in diesem Jahr ihren ersten Gesundheitsschnitt. Und im Herbst wird ein Wiesengemisch ausgesät, so daß – frühestens – ab Ende 1993 die Wiese auch als Weidefläche für Schafe oder als Heuwiese genutzt werden kann.

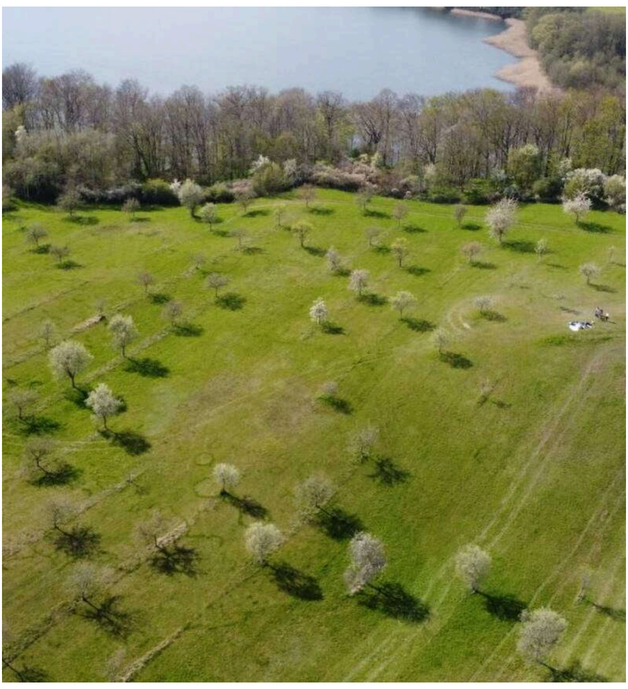
Probleme zur Weiterführung des Projektes liegen in den noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen. Die Treuhand ist der Verwalter des Gutes Finowfurt und seiner Bewirtschaftungsflächen. Die S.U.N. bemüht sich seit langem intensiv um einen Pachtvertrag mit der Treuhand. Aber Kerstin Marsand ist optimistisch.

Des weiteren sucht die S.U.N. hier in der Gegend einen Verein, der der geistige und juristische Träger dieses im Land Brandenburg bisher einmaligen Projektes sein kann und will. Denn die Stiftung wird es mit dem neuen Landesnaturschutzgesetz in dieser Form bald nicht mehr geben.

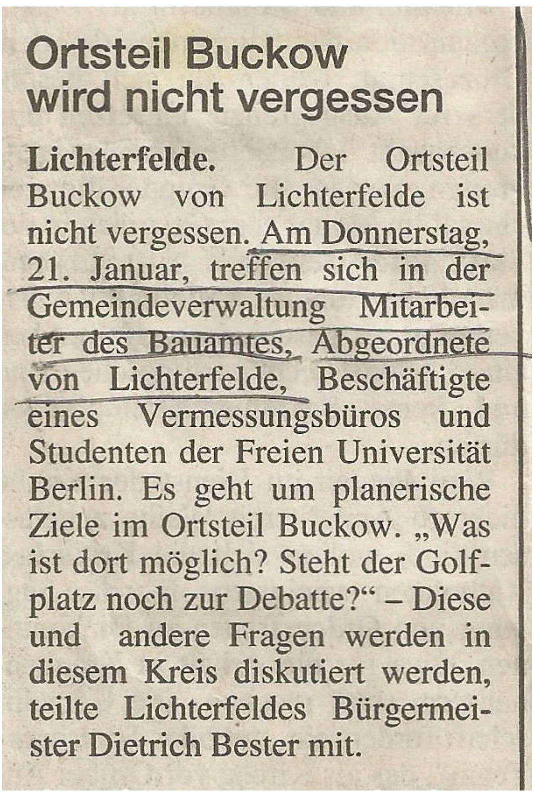
Und es wäre schade, wenn dieses Projekt - aus welchen Gründen auch immer - sterben müßte. Die Bäumchen sind gepflanzt. Sie könnten ein Menschenleben alt werden und Früchte tragen.

VIOLA PETERSSON

03.1992



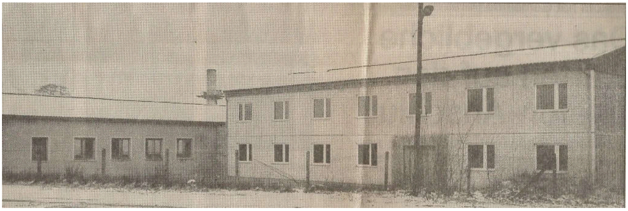
So sieht es dort Juni 2021 aus Martin Bereuter



# Ortsteil Buckow wird nicht vergessen

**Lichterfelde.** Der Ortsteil Buckow von Lichterfelde ist nicht vergessen. Am Donnerstag, 21. Januar, treffen sich in der Gemeindeverwaltung Mitarbeiter des Bauamtes, Abgeordnete von Lichterfelde, Beschäftigte eines Vermessungsbüros und Studenten der Freien Universität Berlin. Es geht um planerische Ziele im Ortsteil Buckow. „Was ist dort möglich? Steht der Golfplatz noch zur Debatte?“ – Diese und andere Fragen werden in diesem Kreis diskutiert werden, teilte Lichterfeldes Bürgermeister Dietrich Bester mit.

9._10.1.93



**Eine Edelruine** soll dieser Rohbau im Lichterfelder Ortsteil Buckow nicht mehr lange bleiben. In das seit 1988 halbfertige Gebäude könnten bis zum 1. September 110 Jugendliche ziehen, wenn es gelingt, das Haus schnell zu vollenden. MOZ-Fotos: Klamann

### Lichterfelder Ortsteil erhält eine von fünf Rehabilitations-Einrichtungen des Landes Brandenburg

# Arbeitsamt schickt Behinderte ab Herbst zum Lernen nach Buckow

### Bürgermeister sichert Unterstützung zu und hält trotzdem weiter am Golfplatz-Vorhaben fest

Lichterfelde (sk) **Die Zeit drängt. Woche für Woche schaut Annette Ruths nervöser auf den Kalender. Bis zum 1. September, weiß die Geschäftsführerin des Bildungsvereines Buckow, muß aus dem seit 1988 leerstehenden Rohbau ein Wohnheim entstanden sein.**

**Annette Ruths**

„Wir sind jetzt an einem Scheidepunkt, an dem wir wirklich Hilfe brauchen“, sagte Annette Ruth gestern während eines Vorort-Gespräches, zu dem der SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Fritz Grunert eingeladen hatte. Im Lichterfelder Ortsteil Buckow erhalten derzeit über sechzig Behinderte und sozial Benachteiligte eine Ausbildung, der Bildungsverein beschäftigt siebzehn Arbeitskräfte. „Entweder wir werden größer und schaffen es, uns zu etablieren, oder wir bleiben ein Wald-und-Wiesen-Träger“, erklärte Annette Ruths.

Das Arbeitsamt hat sich aber entschieden, dort eine von fünf Rehabilitations-Einrichtungen des Landes Brandenburg hochzuziehen: „Unsere Wahl ist auf Lichterfelde gefallen, weil wir hier die größte Erfahrung im Umgang mit Behinderten vorgefunden haben“, sagte Irene Kersten, Abteilungsleiterin im Arbeitsamt. 110 Auszubildende, vorrangig Hörgeschädigte und Anfalls-Leidene, sollen in Buckow eine Chance bekommen, sich auf die Rückkehr ins Berufsleben vorzubereiten.

### „Aus Geldknappheit müssen wir auf Kredite verzichten“

„Dafür müssen hier allerdings ganz schnell die Voraussetzungen geschaffen werden“, erklärte Irene Kersten: „Ein größeres Wohnheim gehört dazu.“

Dort, wo heute die Agrargesellschaft sitzt, sollte nach den Vorstellungen der Gemeinde eigentlich ein Golfplatz hin. Die Roth-Truppe hat dagegen ein Konzept vorgelegt, das von einer landwirtschaftlichen Nutzung des Territoriums ausgeht: „Wir haben dem Investor einen Kompromiß angeboten, der beides ermöglichen könnte“, sagte Bürgermeister Dietrich Bester: „Auf die Antwort aus Japan warten wir zwar noch, aber ich verspreche ihnen: Wir machen die Ausbildung für Behinderte nicht kaputt.“

**Sieglinde Mundt**

Lichterfelde werde die Reha-Einrichtung politisch, aber keinesfalls finanziell unterstützen, so Bester: „Wir haben zuviel Geld zum Sterben und zuwenig zum Leben.“

Die Ebbe in der Haushaltskasse zwinge das Dorf, Entscheidungen zu überdenken: „Mit einer Bauschutt-Ablagerung in der Güllelagune, die wir alle ablehnten, können wir uns heute schon fast wieder anfreunden“, sagte der Bürgermeister. Weil die Gemeinde keine Eigenmittel zur Verfügung habe, müsse sie auch darauf verzichten, Kredite in Anspruch zu nehmen.

### Gemeinsames Konzept für Fördermittel-Suche

Kreis, Bildungsträger, Arbeitsamt, Gemeinde, Amtsverwaltung und Agrargesellschaft wollen in den nächsten zwei Wochen ihr Vorgehen beraten und sich dann mit einem Gesamtkonzept, das sowohl Landwirtschaft, Reha-Einrichtung und Golfplatz berücksichtigt, auf Fördermittelsuche begeben.

Sieglinde Mundt, Behindertenbeauftragte im Arbeitsamt, riet dem Dorf, das Ausbildungsvorhaben als äußerst wichtig zu betrachten: „Für eine Gemeinde wie Lichterfelde ist eine Behinderteneinrichtung nämlich ein großer Image-Gewinn.“

**17.2.93**

---

Stellten den Verein „Pegasus“ in Buckow vor: (v.l.) Andreas Wähl, Olaf Brandenburg, Anne Fröhner auf „Golden Lady“, Gabi Brandenburg und Katja Rosenkranz auf „Gismo“. Begeistert waren KSB-Chef Karl-Heinz Berger und Erhard Beyfuß. Foto: Anjuta Klacke

### VEREINSLEBEN: Reit- und Fahrverein „Pegasus“ stellte sich vor

# Fruchtbare Symbiose mit Buckow

**Finowfurt/OT Buckow** (ak/MOZ) 150 Mitgliedsvereine zählt der Kreissportbund Barnim seit kurzem. Die Aufnahmenummer 150 bekam der Reit- und Fahrverein „Pegasus“, der seinen Sitz auf dem Gelände der Bildungseinrichtung Buckow bei Lichterfelde hat. „Pegasus“ wurde am 28. Dezember des vergangenen Jahres aus der Taufe gehoben und beantragte Ende Januar die Mitgliedschaft im KSB.

Zwischen dem Verein und der über die Region hinaus anerkannten Bildungseinrichtung Buckow entstand eine fruchtbare Zusammenarbeit, von der beide Seiten profitieren. „Die Voraussetzungen waren sehr gut“, sagt Vorstandschefin Gabi Brandenburg. Sie war auf der Suche nach einer Unterstellmöglichkeit für ihr Pferd und wurde im Lichterfelder Ortsteil fündig. Daraus entwickelte sich dann der Kontakt zu den Verantwortlichen der Bildungseinrichtung. Beide Seiten beschlossen, die vorhandenen Möglichkeiten zu nutzen und weiter auszubauen.

So entstanden eine Reithalle, eine Reitanlage und 24 Boxen. Da in Buckow Landwirtschaftsfachwerker ausgebildet werden, nutzen die Ausbilder die Möglichkeit, ihren Schützlingen nicht nur den Umgang mit Rindern und Schweinen beizubringen, sondern eben auch mit Pferden. Besonders Ausbilder Ulrich Rummler engagiert sich sehr bei der Kontaktpflege.

Im Laufe der Zeit kamen immer mehr Interessierte in den Stall, so dass sich die Reiter entschlossen, einen gemeinnützigen Verein zu gründen. „Das ist für die Reitsportler wichtig, damit sie auch bei Turnieren starten können“, erklärt Gabi Brandenburg. Für den Turniersport ist die Mitgliedschaft in einem anerkannten Reitverein Pflicht. Bei „Pegasus“ gibt es aber nicht nur Sport-, sondern auch Freizeitreiter. Der Verein hat sein Hauptaugenmerk derzeit vor allem auf den Erwachsenenbereich ausgerichtet.

„Buckow selbst hat drei Pferde für die Freizeitgestaltung“, berichtet die Vereinschefin, „die ebenfalls in der Halle stehen.“ Von montags bis donnerstags werden die drei Tiere hauptsächlich von den Lehrlingen genutzt. Ab Freitag sorgen die „Pegasus“-Mitglieder dafür, dass die Pferde Bewegung bekommen. Und wenn in der Woche die Buckower Betreuerin verhindert ist, springt eben ein Vereinsmitglied ein und kümmert sich um die Jugendlichen.

Auch während der Bauzeit trug der enge Kontakt Früchte. Vereinsschatzmeister Andreas Wähl, der als Verwaltungsleiter in Buckow tätig ist, überwachte den Fortgang der Arbeiten. „Wir haben Firmen aus der Umgebung eingesetzt, aber auch die Buckower Azubis. Für die Jugendlichen war das eine gute Sache, weil sie sehen konnten, wo und wie ihre Arbeit genutzt wird“, erinnert er sich.

Wähl hat sich auch um die vertragliche Absicherung zwischen der Buckower Einrichtung und dem Reitverein gekümmert. „Das muss alles ordnungsgemäß geklärt sein“, weiß er.

Welche Möglichkeiten die Anlage bietet, davon überzeugten sich auch Kreissportbundchef Karl-Heinz Berger und Erhard Beyfuß, der für die Finanzen im KSB verantwortlich ist, bei einer Besichtigung vor Ort. Beide zeigten sich angetan von den entstandenen Möglichkeiten und befürworteten sehr die Zusammenarbeit mit der Bildungseinrichtung.

*Kontakt: Reit- und Fahrverein „Pegasus“ unter der Telefonnummer (01 70) 9 21 96 27 bei Gabi Brandenburg.*

Fruchtbare Symbiose mit Buckow_Pegasus 02.2001

---

## DAS PROJEKT „ATEMPAUSE“
### DER BILDUNGSEINRICHTUNG BUCKOW E.V.

Der Lichterfelder Ortsteil Buckow ist ein sehr „junger“ Ortsteil. In der Bildungseinrichtung Buckow e.V., einer anerkannten Einrichtung für berufliche Rehabilitation, lernen Jugendliche in 10 verschiedenen Ausbildungsberufen oder bereiten sich in verschiedenen Maßnahmen auf eine Berufsausbildung oder eine Arbeitnehmertätigkeit vor. Zum Konzept der Einrichtung gehört neben der Vermittlung von berufsbildenden Kenntnissen und Fertigkeiten auch eine sozialpädagogische Begleitung. Die sozialpädagogische Begleitung kann viele Gesichter haben. Eines davon ist das Projekt „Atempause“. Die „Atempause“ ist ein Angebot an die Jugendlichen, in ihrem Ausbildungstag innezuhalten, um neue Kräfte zu sammeln.

Für das Projekt „Atempause“ hat die Bildungseinrichtung Buckow e.V. ein eigenes Gebäude geschaffen. Hier werden z.Z. verschiedene Möglichkeiten angeboten, die Seele baumeln zu lassen.

Durch Mitarbeiter des Psychologischen Dienstes erhalten Jugendliche ganz konkret Unterstützung, um ihre Lebensprobleme bewältigen zu können, auch steht den Jugendlichen ein Kraftsportzentrum zur Verfügung, in dem sie sich körperlich fit machen können.

Außerdem ist in der „Atempause“ die Kunstwerkstatt der Bildungseinrichtung untergebracht. Hier können Jugendliche unter fachlicher Anleitung ihre Kreativität entfalten oder eine völlig neue Form des Ausdrucks kennen lernen. Häufig bewirken Pinsel und Farbe eine Kommunikation.

Die Jugendlichen arbeiten hier unter der Anleitung des ecuadorianischen Malers Gabino Bustos, der seit 1999 in Eichhorst lebt. Seiner Arbeit ist es zu verdanken, dass die Buckower Jugendlichen so „produktiv“ sind. Sie schaffen Produkte ihrer Phantasie in einer offenen, positiven Atmosphäre und ohne Leistungsdruck, den sie sonst häufig in ihrem Leben erleben. Das ermöglicht den Jugendlichen, ihr Selbstwertgefühl weiterzuentwickeln, selbstsicherer und selbstbewusster zu werden. Eine Erfahrung, die die Jugendlichen in der Kunstwerkstatt machen, ist, dass man sich mit seinem Werk identifizieren kann. Ein Teilnehmer der Kunstwerkstatt berichtete auf einer Ausstellungseröffnung: „Alles was ich selbst mache, macht mich sicherer!“.

Dass sich die positive Atmosphäre auch im Ausbildungsprozess widerspiegelt, ist gewollt, denn die positiven Erfahrungen der Jugendlichen in der Kunstwerkstatt bewirken auch mehr Sicherheit und Selbständigkeit im Ausbildungsalltag.

Auch die Begegnung unterschiedlicher Kulturen meistern die Jugendlichen hervorragend. So sehen alle die Arbeit in der Kunstwerkstatt als Experiment; der Künstler, der die Jugendlichen in verschiedenen Techniken anleitet und die Jugendlichen, die geduldig und neugierig neue Wege gehen können, die Sicherheit, dass jemand dabei ist, wenn sie diesen Weg gehen, macht sie stark.

Einzelne Werke der Auszubildenden sind im vergangenen Jahr vom 29.05. bis 26.06.2002 im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen in Potsdam ausgestellt worden.

Erst wollten wir es nicht glauben, als die Einladung der Staatssekretärin Frau Thiel Vigh in der Kunstwerkstatt eintraf. Neugierde, Überraschung und auch Befürchtungen wurden wach. „Die wollen unsere Bilder sehen?“

Die Vorbereitung dieser Ausstellung musste gut organisiert werden. Jetzt waren die planerischen Fähigkeiten der Auszubildenden gefragt.

Schließlich kam der große Tag der Ausstellungseröffnung im Potsdamer Ministerium. Die Schirmherrschaft über diese Ausstellung übernahm der Botschafter der Republik Ecuador, Seine Exzellenz, Herr Dr. Moeller-Freile.

In seinem Grußwort war er nicht der einzige, der an diesem Tag den Jugendlichen Lob und Anerkennung entgegenbrachte. Das war nicht nur ein Schulterklopfen, sondern Ermunterung zum Durchhalten und Weitermachen. Etwa ein Monat lang waren dann die Bilder der „Atempause“ für jeden Besucher des Ministeriums zu sehen.

Im September haben einige Teilnehmer des Projektes „Atempause“ an einer bundesdeutschen Freizeitkünstler-Ausstellung in Eberswalde teilgenommen. Hier gab es auch Bilder von Hobbymalern aus Italien zu bewundern.

Nach der 3-wöchigen Ausstellung erwartete man mit Spannung die Bewertung der Jury. Jugendliche der Bildungseinrichtung Buckow e.V. wurden mehrfach als Preisträger benannt. Ein erster und ein zweiter Platz und mehrere Belobigungen wurden den Künstlern der „Atempause“ zugesprochen. Das war ein schöner Erfolg, denn die Jury bestand zum großen Teil aus professionellen Kunstmalern. Die Prämierung war natürlich auch der Stolz des Malers Gabino Bustos, denn inzwischen sind „seine“ Schüler fast wie eigene Kinder für ihn geworden.

Wer einmal die Bildungseinrichtung Buckow e.V. besucht, der sollte unbedingt im Projekt „Atempause“ vorbeischauen. Zwischen Farbtöpfen, Papier und Pinseln liegt ein Geheimnis, das u.a. die Farbigkeit und die Lebhaftigkeit der Ausbildung junger Rehabilitanden in unserer Bildungseinrichtung ausmacht.

*Marco Grensing*

---

### Projekt „Stark gegen Gewalt“ wird in Buckow umgesetzt

# Polizeipräsidentin in der Bildungseinrichtung

**Buckow.** Sie heißen Sarah, Daniela, Martin oder Frank; sie nennen sich „Atze“, „Schotter“ oder auch „Hopper“, sie sind 16 bis 19 Jahre alt und sie haben eines gemeinsam. Sie sind Schüler oder Azubi in der „Bildungseinrichtung Buckow e.V.“ im Finowfurter Ortsteil Lichterfelde.

In den vergangenen Wochen stand etwas Besonderes auf ihrem Stundenplan: „Provozieren“, „Mobben“, „Anmachen“. Jugendliche werden geschlagen, ein weibliches Opfer wird ausgeraubt...

Kein Grund jedoch, die Polizei zu rufen, denn sie ist bereits vor Ort. Unter der Leitung der Eberswalder Jugendstreife agieren die Jugendlichen im Rahmen des polizeilichen Präventionsprojektes „Stark gegen Gewalt“.

Mit dem Projekt „Stark gegen Gewalt“ haben der Schutzbereich Barnim und die Bildungseinrichtung eine Präventionsmaßnahme auf den Weg gebracht, die es in dieser Form in Ostbrandenburg noch nicht gab.

Die Chefin des Polizeipräsidiums Frankfurt Oder, Winfriede Schreiber, war in der vergangenen Woche zu Gast in Buckow um sich persönlich ein Bild von der Effektivität der Maßnahmen des Barnimer Schutzbereiches zu machen.

Jeanette Bredereck und Alexander Jasicek von der Jugendstreife des Schutzbereiches Barnim sind fast wöchentlich in der Bildungseinrichtung in Buckow zu Gast. Für die Jugendlichen sind sie „Netty“ und „Alex“. Aber bis sie von den Jugendlichen als diese angenommen werden, ist es ein ganzes Stück Arbeit.

**Polizeipräsidentin Winfriede Schreiber zu Gast in der Bildungseinrichtung Buckow**

„Viele der Jugendlichen wollen mit ‚Bullen‘ nichts zu tun haben“ sagt Jeanette Bredereck. Man muss sich deren Vertrauen erst mal erarbeiten, auch mal nach Feierabend beim Abendbrot vorbeischauen. „Und irgendwann platzt dann bei jedem die Tüte“, das ist eine Basis auf der man aufbauen kann.

In der Bildungseinrichtung Buckow e.V. werden gegenwärtig 640 benachteiligte Jugendliche betreut. Viele der Schüler und Azubis haben den Status eines Rehabilitanden und besuchen berufsvorbereitende Lehrgänge oder werden in der Berufsausbildung auf eine Integration in das Berufsleben vorbereitet.

Sie haben oftmals keine einfachen Biografien, viele hatten (als Täter oder Opfer) Kontakt mit der Polizei, andere haben Lernprobleme, sind psychisch oder physisch auffällig. Bei manchen fällt alles zusammen.

Gerade die Stärkung des Selbstwertgefühles, die Förderung der sozialen Kompetenz und die Ausprägung von Werten und Normen bei den benachteiligten Jugendlichen gehören neben der beruflichen Förderung zu den vorrangigen Zielen der Ausbildung. Neben den vielen kleinen und großen Erfolgen, die engagierte Stützlehrer, Psychologen, Sozialarbeiter und pädagogische Betreuer in der täglichen Arbeit haben – die Erfolgsquote bei der beruflichen Vermittlung der Azubis liegt gegenwärtig bei 70 Prozent – bleiben auch Rückschläge nicht aus.

Das oft mangelhaft ausgeprägte und sozial angemessene Normenverhalten, wenig entwickeltes Unrechtsbewusstsein und die oft rauen Umgangsformen im Zusammenleben der Jugendlichen stellen ein ernstzunehmendes Problemfeld dar.

Basierend auf diesen Erfahrungen haben die Bildungseinrichtung Buckow e.V. und der Schutzbereich Barnim, vertreten durch das Sachgebiet Prävention bereits im September 2002 ein Gemeinschaftsprojekt zur Entwicklung der Sozialkompetenz beschlossen.

Blumenerde
3x40l 5,49 €
Biesenthal • Lanker Str. 6 • ☎(03337) 33 84

Der Sachgebietsleiter Prävention, Herr Winkler ist ein entschiedener Verfechter des Gemeinschaftsprojektes „Stark gegen Gewalt“: „Wir haben hier ein Problem, ob wir wollen oder nicht. Und dem müssen wir uns stellen! Wenn wir hier etwas bewegen wollen, dann funktioniert dies nur offensiv, und nicht erst, wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist.“

Um diesem Anspruch Rechnung zu tragen, wurden die Projekte „Stark gegen Gewalt“ und „Sozial angemessenes Normverhalten“ entwickelt. Zur präventiven Arbeit gehören zum einen die Schulung der Mitarbeiter der Einrichtung und zum anderen die direkte Arbeit mit den Jugendlichen.

Nach einem dreiviertel Jahr Arbeit konnten die Vertreter des Barnimer Schutzbereiches beim Besuch der ostbrandenburgischen Polizeipräsidentin Winfriede Schreiber erste Erfolge resümieren. Die Bildungseinrichtung und der Schutzbereich Barnim hoffen auf eine Weiterführung der Zusammenarbeit im Präventionsbereich.

Winfriede Schreiber zeigte sich angetan von der engagierten Arbeit im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes. „Es ist unser Ziel in den Schutzbereichen individuelle regionale Präventionsmaßnahmen zu entwickeln, damit erreichen wir eine effizientere Arbeit.“

Damit könnte das Gemeinschaftsprojekt von Bildungseinrichtung und Schutzbereich in Brandenburg Schule machen.

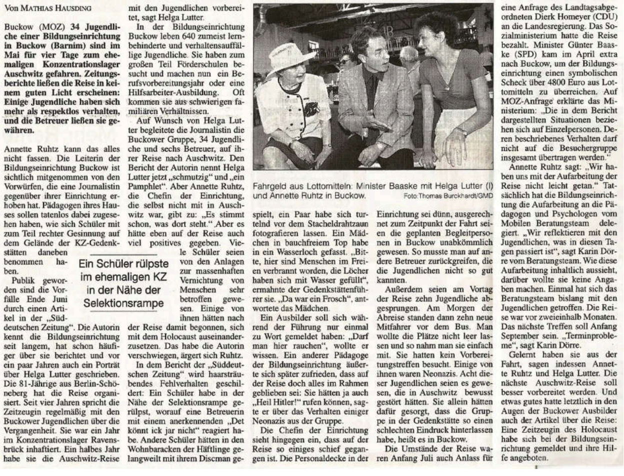
Buckow_Polizeipräsidentin in der Bildungseinrichtung 26.7.2003

**– Osteraktionstage im „Buckower Gemüsekorb“ In der Zeit vom 29. 03. – 02. 04. 04 lädt der Bereich Gartenbau der Bildungseinrichtung Buckow zu den schon traditionellen Osteraktionstagen in seine neu gestaltete Verkaufseinrichtung „Buckower Gemüsekorb“ ein S. 5**

---

# Chronik einer skandalösen Reise

### Neonazis aus Buckow fuhren kostenlos nach Auschwitz / Jetzt ist ihre Schule um Schadensbegrenzung bemüht



Von Mathias Hausding

Buckow (MOZ) **34 Jugendliche einer Bildungseinrichtung in Buckow (Barnim) sind im Mai für vier Tage zum ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz gefahren. Zeitungsberichte ließen die Reise in keinem guten Licht erscheinen: Einige Jugendliche haben sich mehr als respektlos verhalten, und die Betreuer ließen sie gewähren.**

Annette Ruhtz kann das alles nicht fassen. Die Leiterin der Bildungseinrichtung Buckow ist sichtlich mitgenommen von den Vorwürfen, die eine Journalistin gegenüber ihrer Einrichtung erhoben hat. Pädagogen ihres Hauses sollen tatenlos dabei zugesehen haben, wie sich Schüler mit zum Teil rechter Gesinnung auf dem Gelände der KZ-Gedenkstätten daneben benommen haben.

Ein Schüler rülpste im ehemaligen KZ in der Nähe der Selektionsrampe

Publik geworden sind die Vorfälle Ende Juni durch einen Artikel in der „Süddeutschen Zeitung". Die Autorin kennt die Bildungseinrichtung seit langem, hat schon häufiger über sie berichtet und vor ein paar Jahren auch ein Porträt über Helga Lutter geschrieben. Die 81-Jährige aus Berlin-Schöneberg hat die Reise organisiert. Seit vier Jahren spricht die Zeitzeugin regelmäßig mit den Buckower Jugendlichen über die Vergangenheit. Sie war ein Jahr im Konzentrationslager Ravensbrück inhaftiert. Ein halbes Jahr habe sie die Auschwitz-Reise mit den Jugendlichen vorbereitet, sagt Helga Lutter.

In der Bildungseinrichtung Buckow leben 640 zumeist lernbehinderte und verhaltensauffällige Jugendliche. Sie haben zum großen Teil Förderschulen besucht und machen nun ein Berufsvorbereitungsjahr oder eine Hilfsarbeiter-Ausbildung. Oft kommen sie aus schwierigen familiären Verhältnissen.

Auf Wunsch von Helga Lutter begleitete die Journalistin die Buckower Gruppe, 34 Jugendliche und sechs Betreuer, auf ihrer Reise nach Auschwitz. Den Bericht der Autorin nennt Helga Lutter jetzt „schmutzig" und „ein Pamphlet". Aber Annette Ruhtz, die Chefin der Einrichtung, die selbst nicht mit in Auschwitz war, gibt zu: „Es stimmt schon, was dort steht." Aber es hätte eben auf der Reise auch viel positives gegeben. Viele Schüler seien von den Anlagen zur massenhaften Vernichtung von Menschen sehr betroffen gewesen. Einige von ihnen hätten nach der Reise damit begonnen, sich mit dem Holocaust auseinanderzusetzen. Das habe die Autorin verschwiegen, ärgert sich Ruhtz.

In dem Bericht der „Süddeutschen Zeitung" wird haarsträubendes Fehlverhalten geschildert: Ein Schüler habe in der Nähe der Selektionsrampe gerülpst, worauf eine Betreuerin mit einem anerkennenden „Det könnt ick jar nicht" reagiert habe. Andere Schüler hätten in den Wohnbaracken der Häftlinge gelangweilt mit ihrem Discman gespielt, ein Paar habe sich turtelnd vor dem Stacheldrahtzaun fotografieren lassen. Ein Mädchen in bauchfreiem Top habe in ein Wasserloch gefasst. „Bitte, hier sind Menschen im Freien verbrannt worden, die Löcher haben sich mit Wasser gefüllt", ermahnte der Gedenkstättenführer sie. „Da war ein Frosch", antwortete das Mädchen.

Ein Ausbilder soll sich während der Führung nur einmal zu Wort gemeldet haben: „Darf man hier rauchen", wollte er wissen. Ein anderer Pädagoge der Bildungseinrichtung äußerte sich später zufrieden, dass auf der Reise doch alles im Rahmen geblieben sei: Sie hätten ja auch „Heil Hitler!" rufen können, sagte er über das Verhalten einiger Neonazis aus der Gruppe.

Die Chefin der Einrichtung sieht hingegen ein, dass auf der Reise so einiges schief gegangen ist. Die Personaldecke in der Einrichtung sei dünn, ausgerechnet zum Zeitpunkt der Fahrt seien die geplanten Begleitpersonen in Buckow unabkömmlich gewesen. So musste man auf andere Betreuer zurückgreifen, die die Jugendlichen nicht so gut kannten.

Außerdem seien am Vortag der Reise zehn Jugendliche abgesprungen. Am Morgen der Abreise standen dann zehn neue Mitfahrer vor dem Bus. Man wollte die Plätze nicht leer lassen und so nahm man sie einfach mit. Sie hatten kein Vorbereitungstreffen besucht. Einige von ihnen waren Neonazis. Acht dieser Jugendlichen seien es gewesen, die in Auschwitz bewusst gestört hätten. Sie allein hätten dafür gesorgt, dass die Gruppe in der Gedenkstätte so einen schlechten Eindruck hinterlassen habe, heißt es in Buckow.

Die Umstände der Reise waren Anfang Juli auch Anlass für eine Anfrage des Landtagsabgeordneten Dierk Homeyer (CDU) an die Landesregierung. Das Sozialministerium hatte die Reise bezahlt. Minister Günter Baaske (SPD) kam im April extra nach Buckow, um der Bildungseinrichtung einen symbolischen Scheck über 4800 Euro aus Lottomitteln zu überreichen. Auf MOZ-Anfrage erklärte das Ministerium: „Die in dem Bericht dargestellten Situationen beziehen sich auf Einzelpersonen. Deren beschriebenes Verhalten darf nicht auf die Besuchergruppe insgesamt übertragen werden."

Annette Ruhtz sagt: „Wir haben uns mit der Aufarbeitung der Reise nicht leicht getan." Tatsächlich hat die Bildungseinrichtung die Aufarbeitung an die Pädagogen und Psychologen vom Mobilen Beratungsteam delegiert. „Wir reflektieren mit den Jugendlichen, was in diesen Tagen passiert ist", sagt Karin Dörre vom Beratungsteam. Wie diese Aufarbeitung inhaltlich aussieht, darüber wollte sie keine Angaben machen. Einmal hat sich das Beratungsteam bislang mit den Jugendlichen getroffen. Die Reise war vor zweieinhalb Monaten. Das nächste Treffen soll Anfang September sein. „Terminprobleme", sagt Karin Dörre.

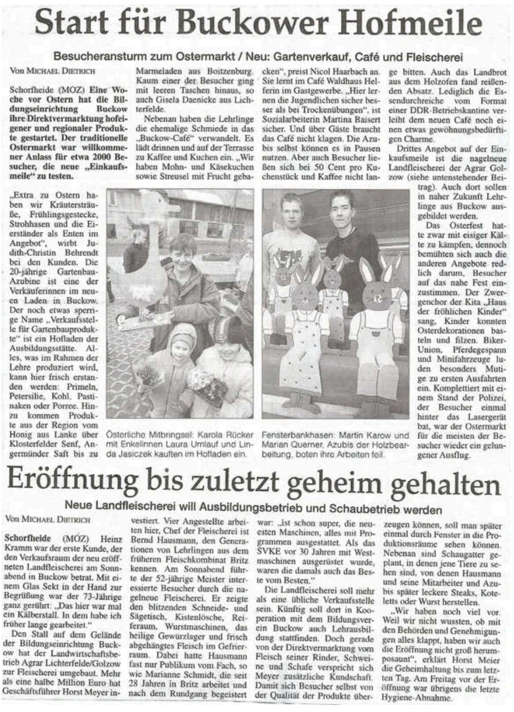
Gelernt haben sie aus der Fahrt, sagen indessen Annette Ruhtz und Helga Lutter. Die nächste Auschwitz-Reise soll besser vorbereitet werden. Und etwas gutes hatte letztlich in den Augen der Buckower Ausbilder auch der Artikel über die Reise: Eine Zeitzeugin des Holocaust habe sich bei der Bildungseinrichtung gemeldet und ihre Hilfe angeboten.

Fahrgeld aus Lottomitteln: Minister Baaske mit Helga Lutter (l) und Annette Ruhtz in Buckow. Foto:Thomas Burckhardt/GMD

skandalöse Reise 05.2004

Frische Landbrote vor dem Buckow-Café: Ausbilderin Gabriele Wilke und Lehrling David Rolle sorgten für Nachschub für die Besucher der Einkaufsmeile am Sonnabend zum Ostermarkt in der Bildungseinrichtung Buckow. Fotos (3): GMD/Thomas Burckhardt

12.03.2005 Ostermarkt Buckow



# Start für Buckower Hofmeile

### Besucheransturm zum Ostermarkt / Neu: Gartenverkauf, Café und Fleischerei

Von Michael Dietrich

Schorfheide (MOZ) **Eine Woche vor Ostern hat die Bildungseinrichtung Buckow ihre Direktvermarktung hofeigener und regionaler Produkte gestartet. Der traditionelle Ostermarkt war willkommener Anlass für etwa 2000 Besucher, die neue „Einkaufsmeile" zu testen.**

„Extra zu Ostern haben wir Kräutersträuße, Frühlingsgestecke, Strohhasen und die Eierständer als Enten im Angebot", wirbt Judith-Christin Behrendt bei den Kunden. Die 20-jährige Gartenbau-Azubine ist eine der Verkäuferinnen im neuen Laden in Buckow. Der noch etwas sperrige Name „Verkaufsstelle für Gartenbauprodukte" ist ein Hofladen der Ausbildungsstätte. Alles, was im Rahmen der Lehre produziert wird, kann hier frisch erstanden werden: Primeln, Petersilie, Kohl, Pastinaken oder Porree. Hinzu kommen Produkte aus der Region vom Honig aus Lanke über Klosterfelder Senf, Angermünder Saft bis zu Marmeladen aus Boitzenburg. Kaum einer der Besucher ging mit leeren Taschen hinaus, so auch Gisela Daenicke aus Lichterfelde.

Nebenan haben die Lehrlinge die ehemalige Schmiede in das „Buckow-Café" verwandelt. Es lädt drinnen und auf der Terrasse zu Kaffee und Kuchen ein. „Wir haben Mohn- und Käsekuchen sowie Streusel mit Frucht gebacken", preist Nicol Haarbach an. Sie lernt im Café Waldhaus Helferin im Gastgewerbe. „Hier lernen die Jugendlichen sicher besser als bei Trockenübungen", ist Sozialarbeiterin Martina Baisert sicher. Und über Gäste braucht das Café nicht klagen. Die Azubis selbst können es in Pausen nutzen. Aber auch Besucher ließen sich bei 50 Cent pro Kuchenstück und Kaffee nicht lange bitten. Auch das Landbrot aus dem Holzofen fand reißenden Absatz. Lediglich die Essendurchreiche vom Format einer DDR-Betriebskantine verleiht dem neuen Café noch einen etwas gewöhnungsbedürftigen Charme.

Drittes Angebot auf der Einkaufsmeile ist die nagelneue Landfleischerei der Agrar Golzow (siehe untenstehender Beitrag). Auch dort sollen in naher Zukunft Lehrlinge aus Buckow ausgebildet werden.

Das Osterfest hatte zwar mit eisiger Kälte zu kämpfen, dennoch bemühten sich auch die anderen Angebote redlich darum, Besucher auf das nahe Fest einzustimmen. Der Zwergenchor der Kita „Haus der fröhlichen Kinder" sang, Kinder konnten Osterdekorationen basteln und filzen. Biker-Union, Pferdegespann und Minifahrzeuge luden besonders Mutige zu ersten Ausfahrten ein. Komplettiert mit einem Stand der Polizei, der Besucher einmal hinter das Lasergerät bat, war der Ostermarkt für die meisten der Besucher wieder ein gelungener Ausflug.

Österliche Mitbringsel: Karola Rücker mit Enkelinnen Laura Umlauf und Linda Jasiczek kauften im Hofladen ein.

Fensterbankhasen: Martin Karow und Marian Querner, Azubis der Holzbearbeitung, boten ihre Arbeiten feil.

# Eröffnung bis zuletzt geheim gehalten

### Neue Landfleischerei will Ausbildungsbetrieb und Schaubetrieb werden

Von Michael Dietrich

**Schorfheide** (MOZ) Heinz Kramm war der erste Kunde, der den Verkaufsraum der neu eröffneten Landfleischerei am Sonnabend in Buckow betrat. Mit einem Glas Sekt in der Hand zur Begrüßung war der 73-Jährige ganz gerührt: „Das hier war mal ein Kälberstall. In dem habe ich früher lange gearbeitet."

Den Stall auf dem Gelände der Bildungseinrichtung Buckow hat der Landwirtschaftsbetrieb Agrar Lichterfelde/Golzow zur Fleischerei umgebaut. Mehr als eine halbe Million Euro hat Geschäftsführer Horst Meyer investiert. Vier Angestellte arbeiten hier, Chef der Fleischerei ist Bernd Hausmann, den Generationen von Lehrlingen aus dem früheren Fleischkombinat Britz kennen. Am Sonnabend führte der 52-jährige Meister interessierte Besucher durch die nagelneue Fleischerei. Er zeigte den blitzenden Schneide- und Sägetisch, Kistenlösche, Reiferaum, Wurstmaschinen, das heilige Gewürzlager und frisch abgehängtes Fleisch im Gefrierraum. Dabei hatte Hausmann fast nur Publikum vom Fach, so wie Marianne Schmidt, die seit 28 Jahren in Britz arbeitet und nach dem Rundgang begeistert war: „Ist schon super, die neuesten Maschinen, alles mit Programmen ausgestattet. Als das SVKE vor 30 Jahren mit Westmaschinen ausgerüstet wurde, waren die damals auch das Beste vom Besten."

Die Landfleischerei soll mehr als eine übliche Verkaufsstelle sein. Künftig soll dort in Kooperation mit dem Bildungsverein Buckow auch Lehrausbildung stattfinden. Doch gerade von der Direktvermarktung vom Fleisch seiner Rinder, Schweine und Schafe verspricht sich Meyer zusätzliche Kundschaft. Damit sich Besucher selbst von der Qualität der Produkte überzeugen können, soll man später einmal durch Fenster in die Produktionsräume sehen können. Nebenan sind Schaugatter geplant, in denen jene Tiere zu sehen sind, von denen Hausmann und seine Mitarbeiter und Azubis später leckere Steaks, Koteletts oder Wurst herstellen.

„Wir haben noch viel vor. Weil wir nicht wussten, ob mit den Behörden und Genehmigungen alles klappt, haben wir auch die Eröffnung nicht groß herumposaunt", erklärt Horst Meier die Geheimhaltung bis zum letzten Tag. Am Freitag vor der Eröffnung war übrigens die letzte Hygiene-Abnahme.

Buckower Hofmeile Ostermarkt 19.03.2005 Landfleischerei

Am 26. November besuchte der Ortsbeirat Lichterfelde den vielfältig und liebevoll gestalteten

**Weihnachtsmarkt der Bildungseinrichtung Buckow.**

Der Markt in der Reithalle war gut besucht und bot viel Abwechslung. Im Anschluss traf sich der Ortsbeirat und die Geschäftsführung zu einem Informationsaustausch.

**2005 11 26 Weihnachtsmarkt in Buckow**

Am 18.03. feierte die Landfleischerei Buckow ihr einjähriges Bestehen.
Mit einem interessanten und umfangreichen Rahmenprogramm wurden die vielen Besucher gut unterhalten und informiert.
Die Fleischerei konnte an diesem Tag Rekordumsätze vermelden.
Auch der Landtechnikbetrieb von Klaus Meyer bot ein interessantes Programm und war von Besuchern dicht umlagert.
Die Holzheiztechnik sowie die Aufbereitung von Brennholz traf den Nerv der Besucher.

**2006 03 18 1jähriges Bestehen Landfleischerei Buckow**

Am 17. März veranstaltete der Landtechnikbetrieb von Klaus Meyer in Lichterfelde/Buckow sei
Holzmicheltag. Von der Axt, der Motorsäge, dem Holzvergaser bis zum kleinen mobilen Sägew
war alles im Angebot. Auch Gartengeräte der verschiedensten Art wurden vorgestellt.
Die vielen Besucher bestätigten Klaus Meyer, dass er wieder mal den richtigen Nerv der Kun

getroffen hatte.

*Bester, Ortsbürgermei*

Buckow 04_2007

# Radweg von Lichterfelde nach Buckow

Der Radweg in Lichterfelde soll so bald als möglich bis nach Buckow verlängert werden! Hierfür setzen sich die Ortsbeiräte von Werbellin, Lichterfelde und Altenhof gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung ein. Diese Strecke soll nach deren Willen als Teilstück des Radweges Eberswalde-Altenhof noch in diesem Jahr gebaut werden. Hierfür erarbeitete die Verwaltung einen Förderantrag, der von der Bauamtsleiterin, Frau Brandt, im entsprechenden Ausschuss des Kreistages vorgestellt wurde. Die Ortsbürgermeister bekräftigten die Notwendigkeit dieser Maßnahme durch die Teilnahme an dieser Sitzung und durch persönliche Briefe an die Abgeordneten. Eine Entscheidung über die Förderung wird für die Sitzung am 12. März, noch vor Erscheinen dieser Ausgabe, erwartet.

*Christian Wapler,*
*Ortsbürgermeister Werbellin*

2008

03 14 Radweg von Life nach Buckow

– **Ostermarkt Buckow**

# Holperfreie Strecke für Drahtesel gebaut

Im Oktober erfolgte der Baubeginn des ersten Teilabschnittes des neuen Radweges von Lichterfelde nach Altenhof. Viele Bürger fragten sich jedoch, warum der Radweg nicht straßenbegleitend im breiten Grünstreifen gebaut wurde und man jetzt dafür gutes Ackerland asphaltiert.

2008 10 05 neuer Radweg nach Buckow

# Radweg mit Rastplatz

## Neuer Radweg von Lichterfelde nach Buckow ist freigegeben

Buckow. Die ersten Radfahrer hatten die fast zwei Kilometer lange Strecke bereits ausprobiert. „Etwa siebeneinhalb Minuten vom Ortausgang Lichterfelde bis zur Einfahrt der Bildungseinrichtung Buckow", meldete ein Drahteselfahrer, als zur Freigabe des neuen Radweges am 13. November geladen war. Der dritte Bauabschnitt des geplanten Radweges von Eberswalde nach Altenhof wurde vom Bauunternehmen Matthäi pünktlich fertiggestellt. Insgesamt 265.000 Euro kostete die Verbreiterung auf 2,5 Meter, 215.000 Euro davon wurden vom Landkreis Barnim bezahlt.
Bis spätestens im Frühjahr soll an der Einfahrt der Bildungseinrichtung auch ein Radweg-Rastplatz entstehen. Auszubildende des ersten Lehrjahres der Gala-Bau aus Buckow haben diesen Ratsplatz geplant und werden ihn auch bauen. Fahrradständer, Holzbänke und eine Infotafel sollen neben der Plasterung eines Übergangs vom Radweg zum Rastplatz entstehen.
Bürgermeister Uwe Schoknecht verkündete: „2010 geht es weiter mit dem Bau des Radweges bis Altenhof." Dann können Barnimer und Touristen von Eberswalde auf ebenen Bahnen an den Werbellinsee radeln.

**2008 11 13 Übergabe Radweg nach Buckow**

**2009 05 25 Buckow**

# Bildungseinrichtung Buckow

## gestaltet zum 90. Geburtstag von Prof. Dr. h.c. Hannelore Schmidt ein Beet zu ihren Ehren

Lichterfelde/ Hamburg. Im Landkreis Barnim präsentiert sich Buckow nicht nur als ein Standort mit seiner Bildungseinrichtung, vielmehr ist es ebenso eine Plattform zur Vermarktung regionaler Produkte in der ländlichen Region Brandenburgs.
Neben einem Gemüseladen und einer Fleischerei mit Produkten aus eigener Produktion, befindet sich auf dem Hofgelände gleichfalls ein Kräutergarten.
Im Frühjahr dieses Jahres gestaltete die Bildungseinrichtung Buckow e.V. in der bundesweiten Gemeinschaftsaktion das „Loki-Schmidt-Beet Nr.17".
Zum 90. Geburtstag von Loki Schmidt ehrt die gleichnamige Stiftung aus Hamburg ihre Gründerin, die sich für den Schutz und Erhalt von Natur und Landschaft einsetzt.

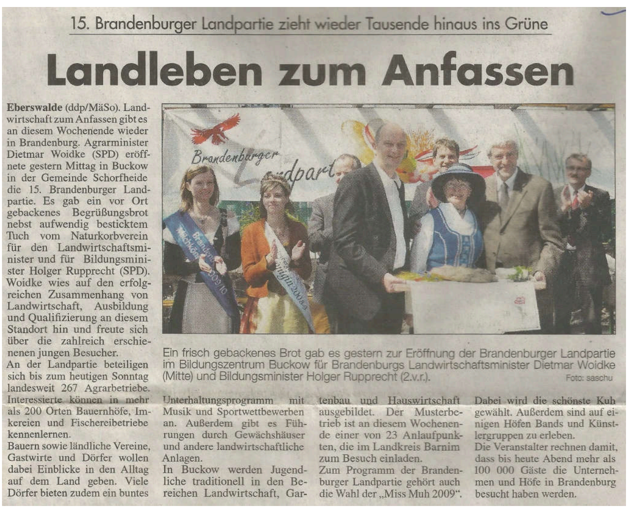
Zum Anlass der 15.Brandenburger Landpartie am 13.06.2009, mit Auftaktveranstaltung in Buckow von 10:00 bis 18:00 Uhr, kann das Beet von den Besuchern besichtigt werden.

*Am Mikrofon eröffnet Landwirtschaftminister Dietmar Woidke die 15. Brandenburger Landpartie. Dahinter (v.l.) die frischgewählte Milchkönigin Stephanie Arnold, Erntekönigin Christiane Wetzel, Bildungsminister Holger Rupprecht, Landrat Boto Ihrke, der Bürgermeister der Gemeinde Schorfheide Uwe Schoknecht, der Präsident des Landesbauernverbandes in Brandenburg Udo Folgart, die Leiterin der Bildungseinrichtung Buckow Annette Ruhtz und der Pressesprecher der BEB Marco Grensing.*

# 15. Brandenburger Landpartie mit zentralem Auftakt in Buckow

### Bildungseinrichtung erlebt enormen Andrang mit viel Prominenz

Lichterfelde. Wie die Bildungseinrichtung Buckow (www.bebuckow.de) mitteilt, schnupperten Mitte Juni knapp 5000 Menschen zur zentralen Auftaktveranstaltung der diesjährigen Brandenburger Landpartie die Landluft auf dem Gelände der Einrichtung. Zum ersten Mal war damit eine außerbetriebliche Ausbildungseinrichtung der Ort der Eröffnungsveranstaltung. Mit dabei waren Brandenburgs Agrarminister Dietmar Woidke und Bildungsminister Holger Rupprecht, die sich bei ihrem Rundgang über das Gelände von der Vielfältigkeit der Produkte in der Region überzeugen konnten. Die Erntekönigin durfte an diesem Tag nicht fehlen und eine Milchkönigin wurde gewählt.



15. Brandenburger Landpartie zieht wieder Tausende hinaus ins Grüne

## Landleben zum Anfassen

**Eberswalde** (ddp/MäSo). Landwirtschaft zum Anfassen gibt es an diesem Wochenende wieder in Brandenburg. Agrarminister Dietmar Woidke (SPD) eröffnete gestern Mittag in Buckow in der Gemeinde Schorfheide die 15. Brandenburger Landpartie. Es gab ein vor Ort gebackenes Begrüßungsbrot nebst aufwendig besticktem Tuch vom Naturkorbverein für den Landwirtschaftsminister und für Bildungsminister Holger Rupprecht (SPD). Woidke wies auf den erfolgreichen Zusammenhang von Landwirtschaft, Ausbildung und Qualifizierung an diesem Standort hin und freute sich über die zahlreich erschienenen jungen Besucher.

An der Landpartie beteiligen sich bis zum heutigen Sonntag landesweit 267 Agrarbetriebe. Interessierte können in mehr als 200 Orten Bauernhöfe, Imkereien und Fischereibetriebe kennenlernen.

Bauern sowie ländliche Vereine, Gastwirte und Dörfer wollen dabei Einblicke in den Alltag auf dem Land geben. Viele Dörfer bieten zudem ein buntes Unterhaltungsprogramm mit Musik und Sportwettbewerben an. Außerdem gibt es Führungen durch Gewächshäuser und andere landwirtschaftliche Anlagen.

In Buckow werden Jugendliche traditionell in den Bereichen Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft ausgebildet. Der Musterbetrieb ist an diesem Wochenende einer von 23 Anlaufpunkten, die im Landkreis Barnim zum Besuch einladen.

Zum Programm der Brandenburger Landpartie gehört auch die Wahl der „Miss Muh 2009". Dabei wird die schönste Kuh gewählt. Außerdem sind auf einigen Höfen Bands und Künstlergruppen zu erleben.

Die Veranstalter rechnen damit, dass bis heute Abend mehr als 100 000 Gäste die Unternehmen und Höfe in Brandenburg besucht haben werden.

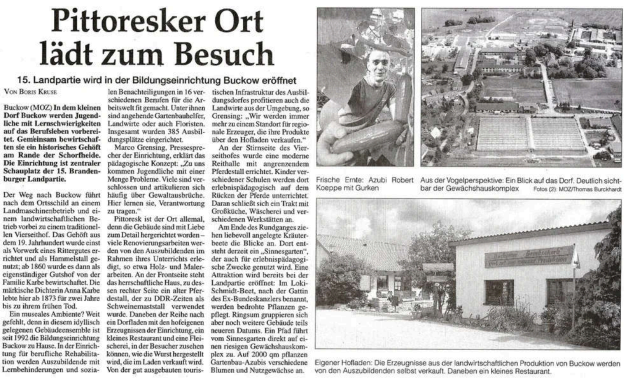
Ein frisch gebackenes Brot gab es gestern zur Eröffnung der Brandenburger Landpartie im Bildungszentrum Buckow für Brandenburgs Landwirtschaftsminister Dietmar Woidke (Mitte) und Bildungsminister Holger Rupprecht (2.v.r.). Foto: saschu

Landleben zum Anfassen14.6.2009 S1 MäSo

Liebevoll restauriertes Idyll: Pressesprecher Marco Grensing im Kräutergarten der Bildungseinrichtung Buckow. Im Hintergrund das herrschaftliche Gutshaus aus dem 19. Jahrhundert, in dem heute die Verwaltung untergebracht ist. Fotos (2): MOZ/Boris Kruse

Kräutergarten Buckow 06.09

**2009 06 15 15. Brandenburger Landpartie in Buckow**



## Pittoresker Ort lädt zum Besuch

### 15. Landpartie wird in der Bildungseinrichtung Buckow eröffnet

Von Boris Kruse

Buckow (MOZ) **In dem kleinen Dorf Buckow werden Jugendliche mit Lernschwierigkeiten auf das Berufsleben vorbereitet. Gemeinsam bewirtschaften sie ein historisches Gehöft am Rande der Schorfheide. Die Einrichtung ist zentraler Schauplatz der 15. Brandenburger Landpartie.**

Der Weg nach Buckow führt nach dem Ortsschild an einem Landmaschinenbetrieb und einem landwirtschaftlichen Betrieb vorbei zu einem traditionellen Vierseithof. Das Gehöft aus dem 19. Jahrhundert wurde einst als Vorwerk eines Rittergutes errichtet und als Hammelstall genutzt; ab 1860 wurde es dann als eigenständiger Gutshof von der Familie Karbe bewirtschaftet. Die märkische Dichterin Anna Karbe lebte hier ab 1873 für zwei Jahre bis zu ihrem frühen Tod.

Ein museales Ambiente? Weit gefehlt, denn in diesem idyllisch gelegenen Gebäudeensemble ist seit 1992 die Bildungseinrichtung Buckow zu Hause. In der Einrichtung für berufliche Rehabilitation werden Auszubildende mit Lernbehinderungen und sozialen Benachteiligungen in 16 verschiedenen Berufen für die Arbeitswelt fit gemacht. Unter ihnen sind angehende Gartenbauhelfer, Landwirte oder auch Floristen. Insgesamt wurden 385 Ausbildungsplätze eingerichtet.

Marco Grensing, Pressesprecher der Einrichtung, erklärt das pädagogische Konzept: „Zu uns kommen Jugendliche mit einer Menge Probleme. Viele sind verschlossen und artikulieren sich häufig über Gewaltausbrüche. Hier lernen sie, Verantwortung zu tragen."

Pittoresk ist der Ort allemal, denn die Gebäude sind mit Liebe zum Detail hergerichtet worden – viele Renovierungsarbeiten werden von den Auszubildenden im Rahmen ihres Unterrichts erledigt, so etwa Holz- und Malerarbeiten. An der Frontseite steht das herrschaftliche Haus, zu dessen rechter Seite ein alter Pferdestall, der zu DDR-Zeiten als Schweinemaststall verwendet wurde. Daneben der Reihe nach ein Dorfladen mit den hofeigenen Erzeugnissen der Einrichtung, ein kleines Restaurant und eine Fleischerei, in der Besucher zusehen können, wie die Wurst hergestellt wird, die im Laden verkauft wird. Von der gut ausgebauten touristischen Infrastruktur des Ausbildungsdorfes profitieren auch die Landwirte aus der Umgebung, so Grensing: „Wir werden immer mehr zu einem Standort für regionale Erzeuger, die ihre Produkte über den Hofladen verkaufen."

An der Stirnseite des Vierseithofes wurde eine moderne Reithalle mit angrenzendem Pferdestall errichtet. Kinder verschiedener Schulen werden dort erlebnispädagogisch auf dem Rücken der Pferde unterrichtet. Daran schließt sich ein Trakt mit Großküche, Wäscherei und verschiedenen Werkstätten an.

Am Ende des Rundganges ziehen liebevoll angelegte Kräuterbeete die Blicke an. Dort entsteht derzeit ein „Sinnesgarten", der auch für erlebnispädagogische Zwecke genutzt wird. Eine Attraktion wird bereits bei der Landpartie eröffnet: Im Loki-Schmidt-Beet, nach der Gattin des Ex-Bundeskanzlers benannt, werden bedrohte Pflanzen gepflegt. Ringsum gruppieren sich aber noch weitere Gebäude teils neueren Datums. Ein Pfad führt vom Sinnesgarten direkt auf einen riesigen Gewächshauskomplex zu. Auf 2000 qm pflanzen Gartenbau-Azubis verschiedene Blumen und Nutzgewächse an.

Frische Ernte: Azubi Robert Koeppe mit Gurken

Aus der Vogelperspektive: Ein Blick auf das Dorf. Deutlich sichtbar der Gewächshauskomplex Fotos (2): MOZ/Thomas Burckhardt

Eigener Hofladen: Die Erzeugnisse aus der landwirtschaftlichen Produktion von Buckow werden von den Auszubildenden selbst verkauft. Daneben ein kleines Restaurant.

# Besuch bei „Landtechnik Buckow"

### Bewerbungen für das neue Lehrjahr kann man noch abgeben

Lichterfelde. Am 15.07. besuchten der Bürgermeister Uwe Schoknecht und der Ortsvorsteher von Lichterfelde, Dietrich Bester, die „Landtechnik GmbH" von Klaus Meyer im Lichterfelder Ortsteil Buckow. Die Firma wurde am 01.07.1991 am Standort Buckow gegründet. Das Dienstleistungsspektrum des Unternehmens erstreckt sich von der Instandsetzung des Rasenmähers bis zum Mähdrescher. Reparaturen an PKW, Transportern und Baumaschinen werden hier ausgeführt. Ersatzteilbeschaffung für sämtliche landwirtschaftlichen Produkte gehört ebenfalls zum Service.

Das Unternehmen beschäftigt zwölf Mitarbeiter und bildet jährlich einen Lehrling zum Land- und Baumaschinenschlosser aus. Für das kommende Lehrjahr werden Bewerbungsunterlagen noch entgegengenommen.

**2009 07 15 Landtechnik Buckow**

# Bald nun ist Weihnachtszeit

### Bildungseinrichtung Buckow lädt zur Weihnachtswerkstatt ein

Lichterfelde. Die Bildungseinrichtung Buckow e.V. eröffnet am 27.11.09 von 13:00 bis 19:00 Uhr mit ihrer traditionellen Weihnachtswerkstatt die Weihnachtssaison im Landkreis Barnim.
Für alle Kleinen und Großen hält sie ein breites Angebot von kreativen Gestaltungsmöglichkeiten für Weihnachtsgeschenke bereit. Gemeinsam wird der Weihnachtsbaum geschmückt und mit dem Blütenberger Bläserensemble und dem Weihnachtsmann die schönste Zeit des Jahres begrüßt. Im Angebot des kleinen Marktes sind neben Weihnachtsgestecken und -dekorationen auch wieder die Angebote der regionalen Händler und Produzenten zu finden.
Die kulinarische Versorgung übernimmt der Dienstleistungsbereich der Bildungseinrichtung Buckow e.V., so wird es neben einem rustikalen Imbiss auch traditionelle weihnachtliche Leckereien für die Besucher geben.

**2009 11 27 Weihnachtsmarkt Buckow**

**2010 04 23 Gemüseverkaufsstelle Buckow**

# Gemüsekorb umgezogen

### Buckower Frühgurken sind sehr gefragt

Lichterfelde. Die Verkaufsstelle des Gartenbaubereiches der Bildungseinrichtung Buckow e.V. ist am 23.04.2010 in seine neuen Räumlichkeiten gegenüber den Gewächshäusern umgezogen. In der neuen Verkaufsstelle bieten die Mitarbeiter und Auszubildenden der Bildungseinrichtung Gemüse, Beet- und Balkonpflanzen und Kräuter aus eigener Produktion und weitere regionale Produkte zum Verkauf an. Der „Buckower Gemüsekorb" hat, saisonbedingt, zurzeit folgende Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 09:00 bis 17:00 Uhr und Samstag von 09:00 bis 12:00 Uhr und ist unter der Telefonnummer 0174 9955012 zu erreichen.
Ein momentan viel gefragter Artikel sind die Buckower Frühgurken, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen.

# Weihnachtsmarkt und Weihnachtswerkstatt in Buckow

### Mit Wunschbaum und „Taschenlampenspektakel" in den Advent

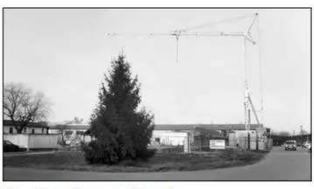
Foto: Bildungseinrichtung Buckow e.V.

*Die Bildungseinrichtung Buckow e.V. eröffnet am 27.11.10 von 13:00 Uhr bis 19:00 Uhr mit ihrer traditionellen Weihnachtswerkstatt in der Reithalle die Adventssaison*

Lichterfelde. Die Bildungseinrichtung Buckow e.V. eröffnet am 27.11.10 von 13:00 Uhr bis 19:00 Uhr mit ihrer traditionellen Weihnachtswerkstatt in der Reithalle die Adventssaison.
Im Vorfeld des Weihnachtsmarktes lädt die Buckower Landfleischerei zu einem zünftigen Eisbeinessen ab 11:00 Uhr in den Speiseraum im Haus 2 ein. Anmeldungen hierfür können direkt telefonisch mit der Landfleischerei unter 03334 526641 abgestimmt werden.
Um 13:00 Uhr öffnen sich dann die Tore der Weihnachtswerkstatt in der Reithalle. Für alle Kleinen und Großen halten die Veranstalter ein breites Angebot von kreativen Gestaltungsmöglichkeiten für Weihnachtsgeschenke bereit. Im Angebot des kleinen Marktes sind neben Weihnachtsgestecken und -dekorationen auch wieder die Angebote der regionalen Händler und Produzenten zu finden.
Eine besondere Aktion der Buckower ist in diesem Jahr der „Wunschbaum". Die Gäste haben hier die Möglichkeit, ihren ganz persönlichen Weihnachtswunsch auf eine originale Weihnachtsbaumkugel zu schreiben und diese dann an den Weihnachtsbaum zu hängen. Auf diese Art und Weise soll dann der Weihnachtsbaum im Verlauf der gesamten Veranstaltung immer mehr Gestalt annehmen und die Weihnachtswünsche der Gäste kundtun.
Um 16:00 Uhr wird das Bläserensemble aus Blütenberg mit seiner musikalischen Umrahmung für Weihnachtsstimmung sorgen.
Kinder, die einen Brief an den Weihnachtsmann schreiben wollen, finden in der Reithalle auch das Weihnachtspostamt, von dem die Briefe dann direkt nach Himmelpfort geleitet werden.
Die kulinarische Versorgung übernimmt der Dienstleistungsbereich der Bildungseinrichtung Buckow e.V., so wird es neben einem rustikalen Imbiss auch traditionelle weihnachtliche Leckereien und Glühwein für die Besucher geben.
Den Abschluss des Weihnachtsmarktes wird ein „Taschenlampenspektakel" bilden. „Hierfür ist es unbedingt notwendig, dass die Gäste und Besucher eine eigene Taschenlampe mitbringen. Bei entsprechender Musik wollen wir nach und nach die dunkle Reithalle in hunderte Lichterkegel hüllen und somit eine besondere Stimmung zaubern.", so Marco Grensing von der Bildungseinrichtung Buckow e.V. „Also nicht die Taschenlampe vergessen, denn so ein Spektakel lebt von der Vielzahl der Lichterkegel, die dann den Abend erhellen werden."

*Bildungseinrichtung Buckow e.V.*

**2010 12 01 Neubau Marktscheune Buckow**



# Marktscheune Buckow

Die Baumaßnahmen zum Ausbau der Marktscheune im Ortsteil Buckow gehen zügig voran.

*D. Bester*

# Brandenburger Landpartie

Die 16. Brandenburger Landpartie fand auch in diesem Jahr wieder in Buckow statt. Eine große Programmvielfalt lockte wieder tausende Besucher nach Buckow. Bürgermeister Uwe Schoknecht besuchte an diesem Tag den in Buckow ansässigen Landmaschinenhandel von Klaus Meyer. Auch der Gemüseverkauf der Bildungseinrichtung Buckow registrierte, wohl auf Grund der EHEC Krise, einen richtigen Run auf frisches Gemüse aus heimischer Produktion. Auch der Bürgermeister kaufte am Gemüsestand viele Produkte.

*Dietrich Bester*

*Der Bürgermeister der Gemeinde Schorfheide, Uwe Schoknecht, besuchte die Brandenburger Landpartie in Buckow. Am Gemüseverkaufsstand der Bildungseinrichtung kaufte er frisches Gemüse ein.*

**2011 06 04 Brandenburger Landpartie**

# Berufsbildungsverein Buckow e.V. auf dem Eberswalder Berufemarkt

*Berufsbildungsverein Buckow mit einem Stand auf dem Eberswalder Berufemarkt.*

Am 16. Eberswalder Berufemarkt beteiligte sich aus unserer Gemeinde auch wieder der Berufsbildungsverein Buckow e.V. Mit 9 Berufen, wie Hoch- und Tiefbaufachwerker, Hauswirtschaftshelferin, Beikoch/Beiköchin und Bau- und Metallmaler wurde ein breites Sortiment an Ausbildungsberufen angeboten. Am Stand war den ganzen Tag rege Nachfrage.

*Dietrich Bester*
*Ortsvorsteher Lichterfelde*

**2012 01 14 Berufemarkt mit Buckow (Heidi Mohnke)**

# Ostermarkt in Buckow lockt zur Osterhasensuche

Die Bildungseinrichtung Buckow e.V. lädt zum Ostermarkt und zum 7. Jahresfest der Landfleischerei Buckow am Samstag, dem 31.03.2012 von 10:00 – 16:00 Uhr auf ihrem Hof in Buckow/Lichterfelde ein.
Der Ostermarkt wird mit einem kleinen Programm des Käferchores der Kita „Haus der fröhlichen Kinder" in der Hofscheune eröffnet.
Im Anschluss wird zu einem

nisse und Dienstleistungen an. Für die Kinder sind verschiedene Bastel- und Kreativangebote vorbereitet.
Um 11:00 Uhr sind alle Kinder herzlich eingeladen, zusammen mit Bauer „Gurke" den Osterhasen zu suchen. Außerdem locken die Veranstalter mit einer Kaninchenschau und Kutschfahrten für Jung und Alt sowie Reiten für Kinder.
Für Flohmarktliebhaber ist

Frühlingsmarkt in Zusammenarbeit mit der Landfleischerei Buckow eingeladen.

Neben den traditionellen Produkten des Gartenbaus, wie österlicher Floristik, Dekorationen und Obst und Gemüse, bieten zahlreiche regionale Händler ihre Produkte, Erzeug-

auch ein kleiner Trödelmarkt vorbereitet worden. Interessenten hierfür können sich unter 0174 9955008 informieren und anmelden.

Genießen Sie einen wunderschönen Frühlingstag und besuchen Sie den Ostermarkt in Buckow!

**2012 03 31 Ostermarkt in Buckow**

**BILDUNGSEINRICHTUNG BUCKOW FEIERT 20-JÄHRIGES BESTEHEN / 25.08.2012 moz.de Gruppenfoto mit Dame: Auszubildende in Buckow stehen mit Unterstützern der Bildungseinrichtung aus der Landespolitik vor der Kamera. Helga Luther (mit Hut) wurde beim Jubiläum besonders gewürdigt. Sie holte Ministerpräsident Platzeck sowie den Landtagsprä© Foto: MOZ/Ellen Werner**

21.03.2013 09:28 ALTENHOF
EBERSWALDE

## Radwegbau auf den Frühling verlegt

◆ ZURÜCK ZUM ARTIKEL

So sah es vor dem Schnee aus: In der kurzen Zeit des Frühlingseinbruchs wurde am neuen Radweg zwischen Buckow und Altenhof schon einmal weitergearbeitet.

Altenhof (wer) "Der Inbetriebnahmetermin für den Radweg Ende Mai 2013 ist dadurch nicht gefährdet", sagt Schorfheides Bauamtsleiterin Manuela Brandt ausdrücklich. Aber der Optimismus, dass die neu ausgebaute Radlerstrecke zwischen dem Lichterfelder Dorfteil Buckow und Altenhof am Werbellinsee in den Osterferien ein entscheidendes Stück vorankommt, ist auch bei Bauamt und Baubetrieb gewichen - den Wetterverhältnissen geschuldet.

So sah es vor dem Schnee aus: In der kurzen Zeit des Frühlingseinbruchs wurde am neuen Radweg zwischen Buckow und Altenhof schon einmal weitergearbeitet.

© MOZ/THOMAS BURCKHARDT

Der Straßenbauer Eurovia habe sie darüber informiert, dass bei den niedrigen Temperaturen keine Lieferung von Asphalt möglich sei, so Brandt. "Die Mindesttemperatur für den Einbau liegt bei durchgängig fünf Grad", teilt die Bauamtsleiterin mit.

In den Wintermonaten ruhten die Bauarbeiten daher. Mit dem kurzen Zwischenspiel der wärmeren Jahreszeit hatte der Betrieb sie Anfang März wieder aufgenommen, zunächst an den Banketten. Ursprünglich sollte die Landesstraße L 238 auf Höhe des Werbelliner Autobahnanschlusses in der verkehrsärmeren Zeit der Osterferien zwei Wochen lang für den Autoverkehr gesperrt werden. Die komplette Straße soll mit beiden Fahrspuren unter der Autobahnbrücke in Fahrtrichtung Altenhof nach links verschwenkt werden. So bleibe Platz für den Fahrradweg an der rechten Seite, erläutert Manuela Brandt. In der anfangs vorgesehenen Variante hätten Radfahrer dort auf die Straße fahren müssen. Doch Verkehrsbehörde, Polizei und Gemeinde kamen schließlich überein, dass das zu gefährlich sei.

Der Straßenbaubetrieb werde nun mit der Busgesellschaft abstimmen, wann im April oder Mai die Möglichkeit zur Vollsperrung der Straße besteht, so Brandt.

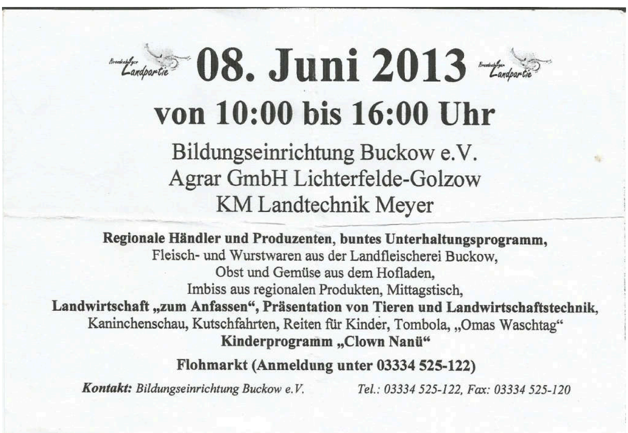
**2013 03 21 Radwegbau nach Altenhof**

## Hornveilchen sollen locken

**Buckow.** Im Gewächshaus der Bildungseinrichtung Buckow e.v. werden Hornveilchen sortiert. Hier Lehrausbilderin Gudrun Lummert (3.von links) mit den Gartenbauhelfer-Azubis Stephanie Schulz, Thomas Laschetzki und Anika Peglow ( von links). Verluste hat die Gartenbauabteilung der Bildungseinrichtung Buckow ob des frostigen Wetters zu beklagen. „Normalerweise verkaufen wir die Primeln ab Anfang Februar", sagt die Ausbilderin. In diesem Endlos-Winter sind noch 50 Prozent der Frühblüh-Klassiker da. „Aber sie sind nicht mehr verkaufsfähig. Die Primeln sind schlicht verwelkt. „Wir orientieren jetzt auf Stiefmütterchen und Hornveilchen", hofft Gudrun Lummert auf Kunden.

Foto: Thomas Burkhardt

**2013 04 12 Gudrun Lummert Buckow**


Landpartie
Landpartie

# 08. Juni 2013

## von 10:00 bis 16:00 Uhr

Bildungseinrichtung Buckow e.V.
Agrar GmbH Lichterfelde-Golzow
KM Landtechnik Meyer

**Regionale Händler und Produzenten, buntes Unterhaltungsprogramm,**
Fleisch- und Wurstwaren aus der Landfleischerei Buckow,
Obst und Gemüse aus dem Hofladen,
Imbiss aus regionalen Produkten, Mittagstisch,
**Landwirtschaft „zum Anfassen", Präsentation von Tieren und Landwirtschaftstechnik,**
Kaninchenschau, Kutschfahrten, Reiten für Kinder, Tombola, „Omas Waschtag"
**Kinderprogramm „Clown Nanü"**

**Flohmarkt (Anmeldung unter 03334 525-122)**

***Kontakt:*** *Bildungseinrichtung Buckow e.V.* *Tel.: 03334 525-122, Fax: 03334 525-120*

KML andtechnik Flohmarkt 8.6.13

**Unwetter über dem Barnim**

Schwere Unwetter mit orkanartigen Böen zogen am 6. und 8.August über den Barnim . Betroffen waren vor allem Lichterfelde, Wandlitz, Eberswalde, Buckow und Parlow. Umgestürzte Bäume und überflutete Straßen behinderten den Verkehr. Die Straße zwischen Parlow und Glambeck mußte für den Verkehr wegen entwurzelter Bäume gesperrt werden.

**2013 08 08 Sturm über Buckow**

**Freitag, 12. September 2014 MOZ S. 12 Buckower Herbstmarkt Buckow. Auf dem Hof der Bildungseinrichtung Buckow e. V. bei Lichterfelde gibt es am Sonnabend, 20. September, von 10 bis 16 Uhr einen Herbstmarkt mit Besucherwettbewerb „Wer schält die längste Kartoffelschale" mit Preisverleihung und vielen weiteren Aktivitäten.**

## Buckower Herbstmarkt

Buntes Treiben: Zum Herbstmarkt wird am Sonnabend von 10 bis 16 Uhr auf den Hof der Bildungseinrichtung Buckow bei Lichterfelde eingeladen. Die Besucher sind zum Kartoffelschälwettbewerb aufgerufen, mit Preisverleihung. Auf dem Programm stehen zudem unter anderem Kinderschminken, Reiten, Kutschfahrten, Aktionen mit der Feuerwehr und regionale Händler. Foto: MOZ/Thomas Burckhardt

**Donnerstag, 18. September 2014 MOZ S. 14 Wettstreit um die längste Kartoffelschale: Lichterfelde (MOZ) Von 10 bis 16 Uhr öffnet der Hof der Bildungseinrichtung Buckow am Sonnabend zum Herbstmarkt. Zur Unterhaltung haben sich die Veranstalter diesmal etwas Neues einfallen lassen: So wird ein Besucherwettbewerb „Wer schält die längste Kartoffelschale?" ausgetragen. Außerdem ist ein Kinderchor zu hören, es gibt Rosmarinkartoffeln aus dem Holzbackofen, saisonale Bastelstände, Spiel- und Sportangebote, Kinderschminken, Reiten für Kinder, Kutschfahrten, Aktionen mit der Feuerwehr sowie außer den regionalen Händlern, die Produkte rund um den Herbst anbieten, einen kleinen Flohmarkt. Außerdem sind in Hofscheune beziehungsweise auch Mittagstisch, hausgebackener Kuchen sowie Spanferkel vom Grill im Angebot. Der Hofladen der Bildungseinrichtung im Gartenbau ist an diesem Tag ganztägig geöffnet.**
**Der Eintritt zum Herbstmarkt ist kostenlos und Parkplätze stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung, lassen die Veranstalter wissen.**

# Leistungsschau mit Auflagen

## Finower Verein stellt in Buckow fast 300 Tauben und Hühner aus

Von Sven Klamann

**Lichterfelde** (MOZ) Welch ein Gegurre, Gegacker und Geschrei: 287 Tauben und Hühner waren bei der 39. Rassegeflügelschau zu bewundern, zu der vom 15 Mitglieder zählenden Züchterverein Finow in die Malerwerkstatt der Bildungseinrichtung Buckow eingeladen wurde. Der Besucherandrang hielt das gesamte Wochenende über an.

„Wir sind froh über den Zulauf, weil alle unsere Aussteller liebend gern die Ergebnisse ihrer Zuchtarbeit präsentieren", sagte der Vereinsvorsitzende Reinhard Plagemann aus der Clara-Zetkin-Siedlung, der selbst Schau- und Böhmertauben ausstellte. Seit mehr als 50 Jahren kümmert er sich mit nicht nachlassender Begeisterung um Tiere. „Vom Ei bis in den Kochtopf", betonte der Züchter, den die Liebe zu seinen Tauben nicht daran hindert, sie lecker zubereitet zu verspeisen.

2014
90 Jahre
RGZV Finow e.V.
gegründet 1924

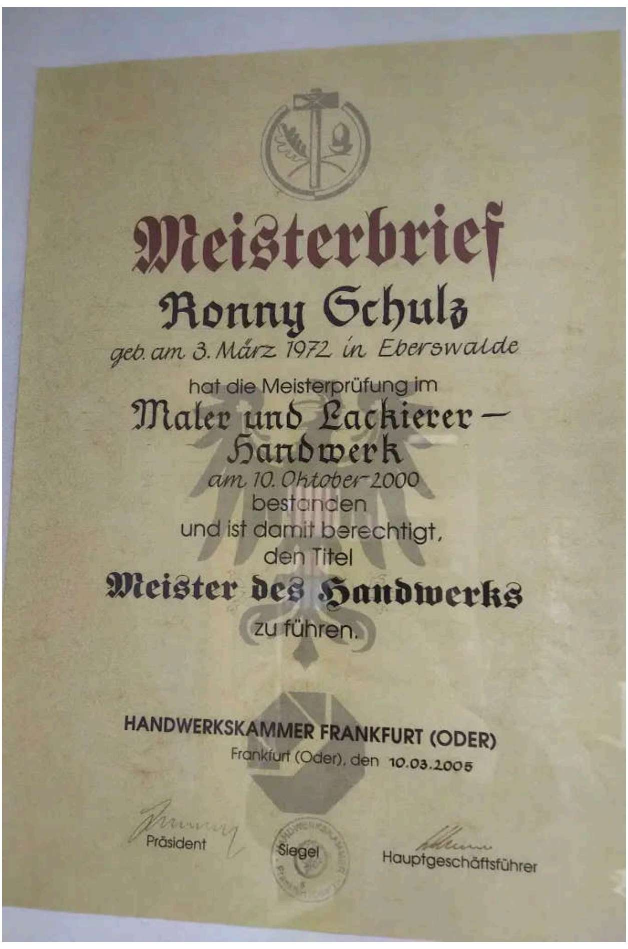
Wimpel fürs Jubiläum: Reinhard Plagemann leitet den Züchterverein Finow, der vor 90 Jahren gegründet wurde. Foto: Sören Tetzlaff

Enge Absprachen mit dem Barnimer Veterinäramt haben es dem Finower Verein ermöglicht, die Ausstellung durchzuführen, obwohl für Teile des Kreises zum Schutz vor der Geflügelpest eine „Tierseuchenrechtliche Allgemeinverfügung" erlassen wurde. „Aussteller aus gefährdeten Kommunen mussten zu Hause bleiben", berichtete Reinhard Plagemann. An der Eingangstür der Malerwerkstatt hing ein Schild mit der Aufschrift „Achtung! Personen aus Seuchengebieten ist der Zutritt untersagt." Und jeder Besucher hatte durch eine Wanne mit Desinfektionsmitteln zu gehen.

Diese Vorsichtsmaßnahmen nannte Siegfried Dupont aus Groß Ziethen hinnehmbar. Seit 40 Jahren in der Geflügelzucht aktiv, beeindruckte er die vom Landesverband delegierten Preisrichter mit Kingtauben in den Farbschlägen blau und weiß. „Für mich ist der Umgang mit den Tieren die schönste Form der Entspannung", verriet der Aussteller, dessen Tauben überwiegend mit „sehr gut" und zum Teil sogar mit „hervorragend" bewertet wurden. Das höchste Lob wäre „vorzüglich" gewesen. Diese Traumnote schafften nur vier der gezeigten Tiere.

Zu den jüngsten Besuchern der Schau dürfte Arne Albers (5) aus Stahnsdorf bei Potsdam gehört haben. Begleitet von seiner Schwester Nina (6) stürmte der Steppke zu den Käfigen. „Wenn wir seinen Opa in Joachimsthal besuchen, verschwindet er meist gleich im Hühnerstall", verriet die Mama Diana Kutschke.

**1.12.14 S.14**



Meisterbrief

Ronny Schulz

geb. am 3. März 1972 in Eberswalde

hat die Meisterprüfung im

Maler und Lackierer – Handwerk

am 10. Oktober 2000

bestanden

und ist damit berechtigt,

den Titel

Meister des Handwerks

zu führen.

HANDWERKSKAMMER FRANKFURT (ODER)

Frankfurt (Oder), den 10.03.2005

Präsident Siegel Hauptgeschäftsführer

Meister Ronny Schutz aus Buckow

# Blick hinter sonst verschlossene Stalltüren

## 21. Brandenburger Landpartie startet am Wochenende / Viele spannende Angebote locken auch auf Barnimer Höfe

Von Kai-Uwe Krakau

Groß Schönebeck (MOZ) **Von Klobbicke bis Danewitz – am Wochenende öffnen wieder 21 Gastgeber im Barnim ihre Bauernhöfe und Agrarunternehmen bei der „21. Brandenburger Landpartie".**

In Groß Schönebeck ist die Landpartie die größte Veranstaltung in diesem Jahr. Am Sonntag richtet der Ort zum dritten Mal seinen Tag der offenen Höfe aus. Beteiligt sind 15 Höfe und landwirtschaftliche Betriebe, darunter vier Reiterhöfe. Darüber hinaus sind in dem Schorfheidedorf insgesamt 16 Ausstellungen zu sehen, unter anderem die Kutschensammlung auf dem Traditionsbauernhof von Jürgen Bohm. Die historische Bauernstube kann besichtigt werden, auch das Kutschenmuseum ist geöffnet. Am Hof starten auch Kremserfahrten über die Felder mit Erklärung der Feldarbeit, angeboten von der Schorfheider Agrar-GmbH (SAG). Auf allen Höfen gibt es von einer Hochseilteststrecke über Wasserbecken und Spiele kostenlose Angebote für die Kinder, Musik und Imbiss. Auf dem Lindenplatz sind Stände aufgebaut und es gibt ein Bühnenprogramm.

Die Höfe sind von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Kremser- und Jeep-Shuttle holen Besucher vom Bahnhof ab und bringen sie kostenlos von Hof zu Hof. Ab 18 Uhr präsentiert die Berliner Showband Blue Haley Band bis 21 Uhr zum Ausklang auf dem Lindenplatz handgemachte Rockmusik.

Voll auf die Direktvermarktung hat Babette Hübner in Danewitz ihren landwirtschaftlichen Betrieb ausgerichtet. Vor allem Familien mit Kindern kommen gerne vorbei und streicheln vor allem Bruno, den dreijährigen Bullen. Ein paar Häuser weiter wird Klaus Scheuing seinen Feldsteinbackofen zur Landpartie anheizen. Ab 13 Uhr ist am Sonntag das Schaubacken angesagt – und natürlich darf auch gekostet werden.

Ihren Bauerngarten hat Siegrun Stockmann in Brodowin am Sonntag geöffnet. Es gibt frisches Brot aus dem Feldsteinbackofen und Live-Musik. Die Kinder dürfen nach Herzenslust basteln.

**Gastgeber**

- Tempelfelde: Der Islandpferdehof stellt sich am Sonntag von 10 bis 18 Uhr vor. Erwachsene und Kinder können zudem reiten.
- Hohenfinow: Die Gärtnerei Gemüsewerk lädt zur Besichtigung ein. Saisonales Bio-Gemüse kann direkt vom Feld erworben werden. Außerdem gibt es eine Feldführung.
- Löhme: Hans-Ulrich Peters bietet auf seinem Hof unter anderem eine Stallbesichtigung an. Diverse Produkte von Enten, Gänsen und Rindern können verkostet werden.
- Tiefensee: Detlef Nietsch, der eine Freilandgemüsegärtnerei betreibt und Getreide produziert, öffnet den inzwischen sanierten alten Gutshof, im Hofladen gibt es erntefrisches Obst und Gemüse. Nietsch feiert mit den Gästen ein großes Erdbeerfest.

Der Biohof Gerstel in Wandlitz stellt an beiden Tagen nicht nur Landtechnik aus, am Sonnabend spielt ab 20 Uhr auch Papa-Binnes-Jazz-Band. Ein paar Schritte weiter ist im Wandlitzer Ortskern das Barnim Panorama zu finden. Dort können sich die Besucher den imposanten Neubau ansehen, im Schaugarten gibt es zudem viel zu entdecken. Am Sonnabend startet ab 14 Uhr ein geführter historischer Spaziergang durchs Dorf. In der Bildungseinrichtung Buckow in Lichterfelde kann der Landwirtschaftsbetrieb besichtigt werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, sich auf ein Pferd zu schwingen und ein paar Runden zu reiten.

Auch auf dem Gut Sarnow steht der Pferdesport bei der Landpartie im Mittelpunkt. Die Gäste können ferner auf der Terrasse oder im Wintergarten sitzen und frische regionale Spezialitäten genießen.

Wer schon immer etwas über Strauße erfahren wollte, ist an den beiden Tagen bei Steffen Krampitz richtig. Auf seiner Farm in Hohenfinow gibt es jeweils um 11, 13 und 15 Uhr Führungen. Für die kleinen Besucher verspricht Krampitz darüber hinaus Bastelspaß der besonderen Art. Außerdem gibt es Gegrilltes vom Strauß.

Evelyn und Günter Jesse aus Hirschfelde geben nicht nur Tipps, wie man als Bienenzüchter an den Start geht. Die Gäste der Landpartie können auch Bienenwachskerzen selbst drehen oder frischen Bienenstich genießen.

*Weitere Informationen zu den Angeboten gibt es im Internet unter www. brandernburger-landpartie.de*

**12. Juni 2015 S.15**

**Mit freundlicher Genehmigung der Märkischen Oderzeitung**

---

Am 26. November besuchte der Ortsbeirat Lichterfelde den vielfältig und liebevoll gestalteten

**Weihnachtsmarkt der Bildungseinrichtung Buckow.**

Der Markt in der Reithalle war gut besucht und bot viel Abwechslung. Im Anschluss traf sich der Ortsbeirat und die Geschäftsführung zu einem Informationsaustausch.

Weihnachtsmarkt Buckow 1 5_12_05 Kurier

**2016 07 09 Gedenkstein Anna Karbe in Buckow**

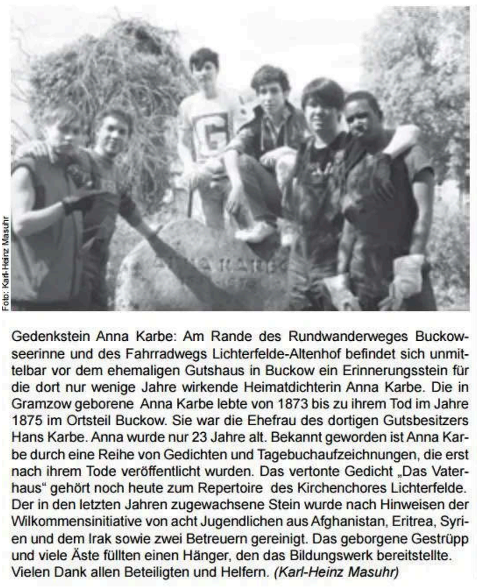


Foto: Karl-Heinz Masuhr

Gedenkstein Anna Karbe: Am Rande des Rundwanderweges Buckowseerinne und des Fahrradwegs Lichterfelde-Altenhof befindet sich unmittelbar vor dem ehemaligen Gutshaus in Buckow ein Erinnerungsstein für die dort nur wenige Jahre wirkende Heimatdichterin Anna Karbe. Die in Gramzow geborene Anna Karbe lebte von 1873 bis zu ihrem Tod im Jahre 1875 im Ortsteil Buckow. Sie war die Ehefrau des dortigen Gutsbesitzers Hans Karbe. Anna wurde nur 23 Jahre alt. Bekannt geworden ist Anna Karbe durch eine Reihe von Gedichten und Tagebuchaufzeichnungen, die erst nach ihrem Tode veröffentlicht wurden. Das vertonte Gedicht „Das Vaterhaus“ gehört noch heute zum Repertoire des Kirchenchores Lichterfelde. Der in den letzten Jahren zugewachsene Stein wurde nach Hinweisen der Wilkommensinitiative von acht Jugendlichen aus Afghanistan, Eritrea, Syrien und dem Irak sowie zwei Betreuern gereinigt. Das geborgene Gestrüpp und viele Äste füllten einen Hänger, den das Bildungswerk bereitstellte. Vielen Dank allen Beteiligten und Helfern. *(Karl-Heinz Masuhr)*

**Gedenkstaette 31.10.21**

**Rosemarie Schwelle15. August 2017**

„Das ist der schönste Fleck im ganzen Landkreis“, sagt Meier und schaut zufrieden

über´s Land. https://axelvogel.de/

**uwe-otto21.9.2020**

**Margaretenhof bei Buckow Ein schöner Eiszeit See Koppelpfuhl**

**uwe-otto21.9.2020**

**t-basin.de12.-mai-2019tomshikingblog Koppelpfuhl**

**uwe-otto21.9.2020 Schleiseegebiet**

**theorodweigelmai2020 Koppelpfuhlgegend**

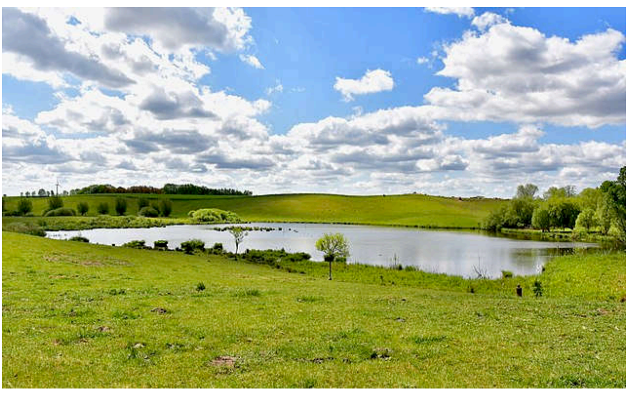
**thomas-szudobaj-27.-mai-2020**

**uwe-otto21.9.2020 Blick zum Buckowsee**

**Frank Große – Juni 2020 Großer Buckowsee**

**michael_jeddah 24. Oktober 2021 nördlich von Buckow**

**Schleisee 8. Mai 2020 michael_jeddah**

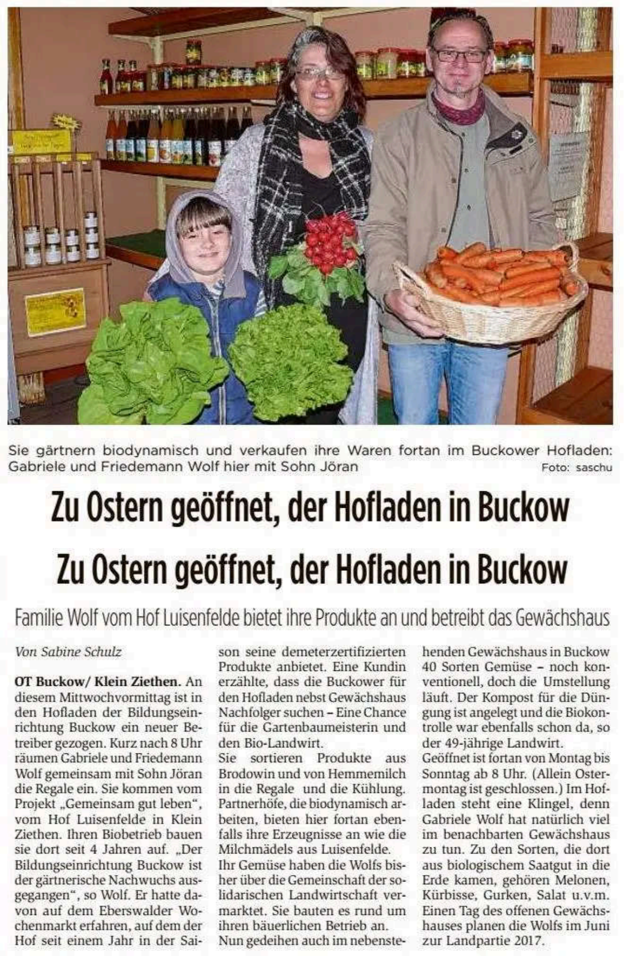


**Michael Kelter   Buckowseerinne   _Der_Bültenpfuhl   Apr. 2020**

**Michael Kelter** **Apr. 2020**

**Michael Kelter** **Apr. 2020**

**Michael Kelter** **Apr. 2020**



Sie gärtnern biodynamisch und verkaufen ihre Waren fortan im Buckower Hofladen: Gabriele und Friedemann Wolf hier mit Sohn Jöran Foto: saschu

## Zu Ostern geöffnet, der Hofladen in Buckow

Zu Ostern geöffnet, der Hofladen in Buckow

### Familie Wolf vom Hof Luisenfelde bietet ihre Produkte an und betreibt das Gewächshaus

*Von Sabine Schulz*

**OT Buckow/ Klein Ziethen.** An diesem Mittwochvormittag ist in den Hofladen der Bildungseinrichtung Buckow ein neuer Betreiber gezogen. Kurz nach 8 Uhr räumen Gabriele und Friedemann Wolf gemeinsam mit Sohn Jöran die Regale ein. Sie kommen vom Projekt „Gemeinsam gut leben“, vom Hof Luisenfelde in Klein Ziethen. Ihren Biobetrieb bauen sie dort seit 4 Jahren auf. „Der Bildungseinrichtung Buckow ist der gärtnerische Nachwuchs ausgegangen“, so Wolf. Er hatte davon auf dem Eberswalder Wochenmarkt erfahren, auf dem der Hof seit einem Jahr in der Saison seine demeterzertifizierten Produkte anbietet. Eine Kundin erzählte, dass die Buckower für den Hofladen nebst Gewächshaus Nachfolger suchen – Eine Chance für die Gartenbaumeisterin und den Bio-Landwirt.

Sie sortieren Produkte aus Brodowin und von Hemmemilch in die Regale und die Kühlung. Partnerhöfe, die biodynamisch arbeiten, bieten hier fortan ebenfalls ihre Erzeugnisse an wie die Milchmädels aus Luisenfelde.

Ihr Gemüse haben die Wolfs bisher über die Gemeinschaft der solidarischen Landwirtschaft vermarktet. Sie bauten es rund um ihren bäuerlichen Betrieb an.

Nun gedeihen auch im nebenstehenden Gewächshaus in Buckow 40 Sorten Gemüse – noch konventionell, doch die Umstellung läuft. Der Kompost für die Düngung ist angelegt und die Biokontrolle war ebenfalls schon da, so der 49-jährige Landwirt.

Geöffnet ist fortan von Montag bis Sonntag ab 8 Uhr. (Allein Ostermontag ist geschlossen.) Im Hofladen steht eine Klingel, denn Gabriele Wolf hat natürlich viel im benachbarten Gewächshaus zu tun. Zu den Sorten, die dort aus biologischem Saatgut in die Erde kamen, gehören Melonen, Kürbisse, Gurken, Salat u.v.m. Einen Tag des offenen Gewächshauses planen die Wolfs im Juni zur Landpartie 2017.

**2017 04 15 Hofladen in Buckow (Gemüsekorb)**

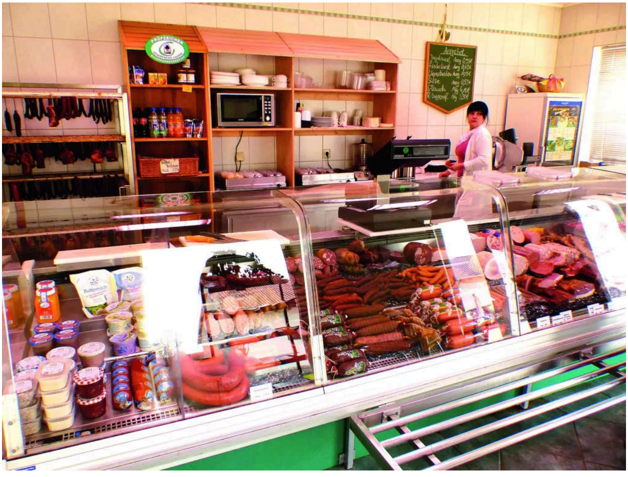
## Polizeimeldungen

Auf der 238, zwischen Lichterfelde und Buckow kam es am 03.08.2018, gegen 10:30 Uhr, zu einem Verkehrsunfall. Aus bisher ungeklärter Ursache stießen ein PKW Subaru und ein LKW MAN zusammen. Rettungskräfte brachten den verletzten Fahrer des LKW in ein Krankenhaus. Zwei Insassen des PKW konnten nach ambulanter Behandlung durch die Rettungskräfte entlassen werden. Der PKW war nicht mehr fahrbereit. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr 10.000 Euro.

07/2021

Herzlich Willkommen
in Ihrer Landfleischerei
Buckower
Aus der Schorfheide
Qualitätsprodukte
aus eigener Zucht und
tierartengerechter Haltung

**Hofladen  Landfleischerei**



**Landfleischerei Buckow, Foto: Agrar GmbH Lichterfelde-Golzow**

Buckower
Buckower
Landfleischerei

07/2021

*** 1) Im Buch „Historische Beschreibung der Chur und Mark  Brandenburg nach ihrem Ursprung, Einwohnern, Natürlichen Beschaffenheit, Gewässer, Landschafften, Städten, Geistlichen Stiftern [et]c. Regenten, deren Staats- und Religions-Handlungen, Wappen, Siegel und Münzen, Wohlverdienten Geschlechtern Adelichen und Bürgerlichen Standes, Aufnehmen der Wissenschaften und Künste in derselben / teils aus schriftlichen und aus Archiven hergenommenen, oder auch gedruckten Urkunden, teils aus der Erfahrung selbst zusammen getragen und verfasset von Johann Christoph Bekmann, ... ergänzet, fortgesetzet und herausgegeben von Bernhard Ludwig Bekmann ...Band  1 (1751) "**
**wird der See bei Buckow noch als Lichterfeldischer See genannt.  90 Jahre später hieß er dann Buckowsee.**

**mapio.net**

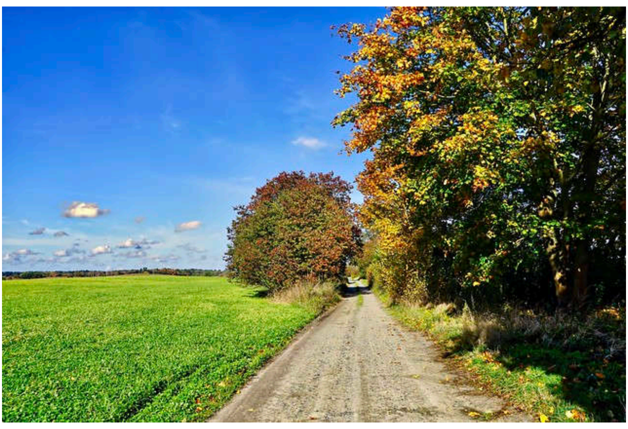
**Einsames Haus in Buckow mapio.net**

07/2021

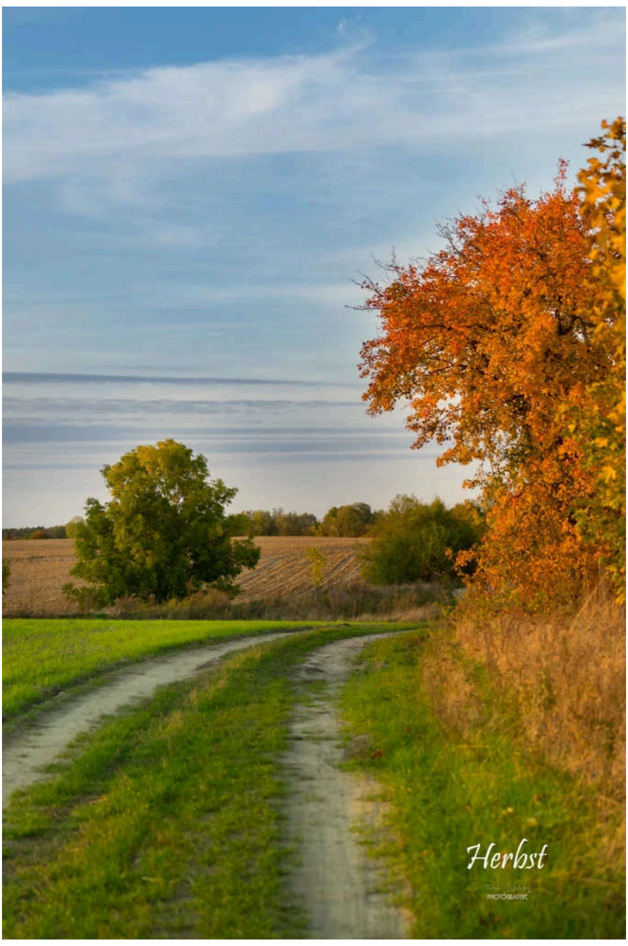
Buckow
Nr.36

Annemarie
Günter

**Weg zum Buckowsee 07.06.2013  mtb-news**



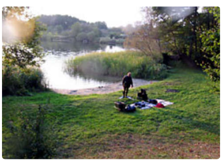
**michael_jeddah 24. Oktober 2021**



**Thomas Szudobaj** **15. Oktober 2019**

**michael_jeddah 24. Oktober 2021**

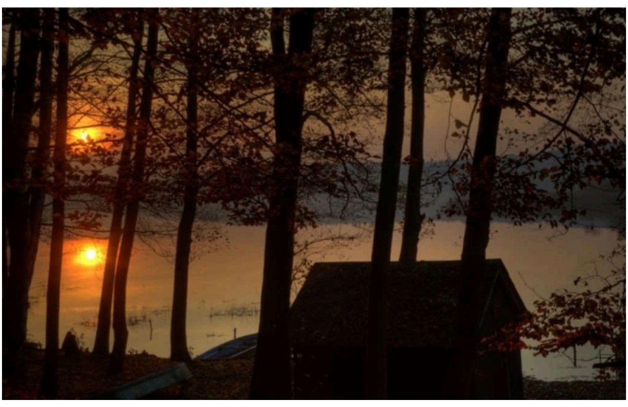
**Fred Ulbricht Fotografie** · **31. Juli 2014**



https://www.200bar.de/

**agentur_one** **June 08 2018 picpanzee.com**

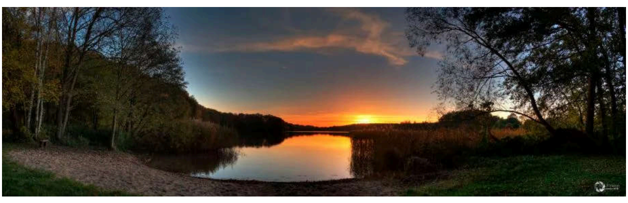
**Anja Brose 5. Mai 2019**



**Michael Wittstock**

**6.1.22 Pumpwerk am Buckowsee zur Bewässerung in Buckow**

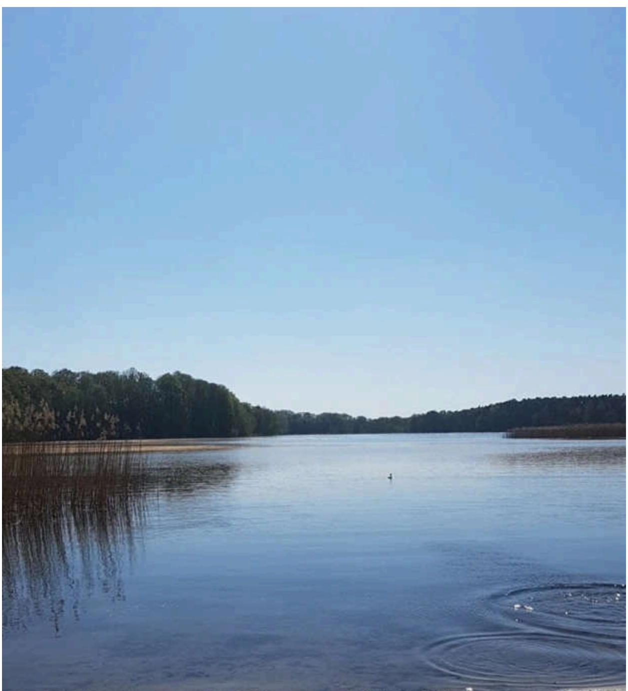
**Michael Wittstock** · **28. Februar 2013** ·



**Michael Wittstock**

© teamdochnoch.de - B3B; Bilder - Barnim, Brandenburg, Berlin ...

**mtbb.de/2017/09/23/morgen-am-buckowsee**

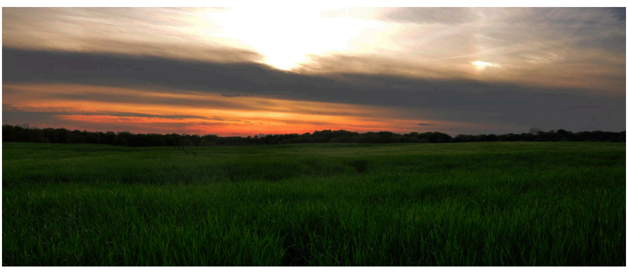


Ines Schwarzrock2019-Apr.-22

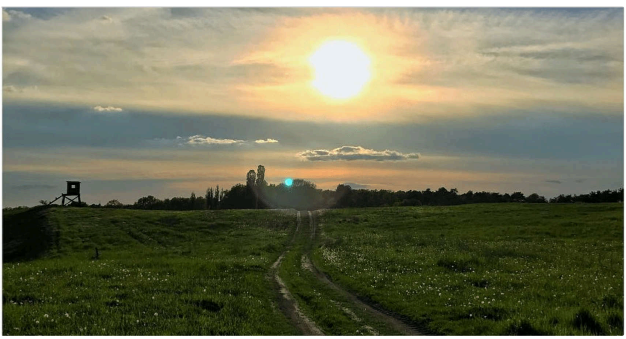
Alter Steg am Buckowsee

mtb-news.de Der Große Buckowsee auf der Südseite

**Der Große Buckowsee ist schnell erreicht und wird auf der Südseite umrundet. Der See friert schon langsam zu, die offenen Stellen atmen aber noch und lassen die Konturen etwas verschwimmen. Hinter dem Buckowsee geht es etwas querbeet und ich fahre dann parallel zur Autobahn nach Margaretenhof, von wo es wie immer einen schönen Überblick auf das Eberswalder Urstromtal, die Kreisstadt und das anschließende Barnimplateau gibt. Von hier geht es zurück in den Wald und es wird Zeit den höchsten Punkt der Tour zu erklimmen. Ich dringe tief in den Bereich der Hausberge ein und scheuche immer wieder kleine Gruppen von Damwild auf.**



IAMSABRINA__W 17. Mai 2017 twitter



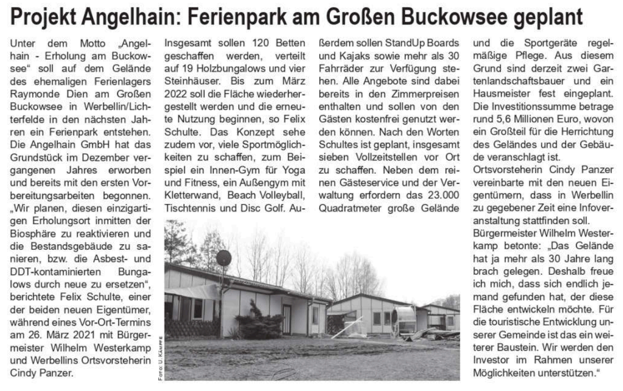
Margaretenhof 15.-mai-2017-_iamsabrina__w

IAMSABRINA__W 17. Mai 2017 twitter

# Linkliste

**Das Erholungsheim BEWAG bzw. Raymonde-Dien-des-VEB-am-Gr-Bukowsee gehört nicht zu Buckow, es liegt nur zum Teil auf Lichterfelder Gemarkung, dicht in der Nähe des Ortsteiles**

BEWAG



## Projekt Angelhain: Ferienpark am Großen Buckowsee geplant

Unter dem Motto „Angelhain - Erholung am Buckowsee“ soll auf dem Gelände des ehemaligen Ferienlagers Raymonde Dien am Großen Buckowsee in Werbellin/Lichterfelde in den nächsten Jahren ein Ferienpark entstehen. Die Angelhain GmbH hat das Grundstück im Dezember vergangenen Jahres erworben und bereits mit den ersten Vorbereitungsarbeiten begonnen. „Wir planen, diesen einzigartigen Erholungsort inmitten der Biosphäre zu reaktivieren und die Bestandsgebäude zu sanieren, bzw. die Asbest- und DDT-kontaminierten Bungalows durch neue zu ersetzen“, berichtete Felix Schulte, einer der beiden neuen Eigentümer, während eines Vor-Ort-Termins am 26. März 2021 mit Bürgermeister Wilhelm Westerkamp und Werbellins Ortsvorsteherin Cindy Panzer.

Insgesamt sollen 120 Betten geschaffen werden, verteilt auf 19 Holzbungalows und vier Steinhäuser. Bis zum März 2022 soll die Fläche wiederhergestellt werden und die erneute Nutzung beginnen, so Felix Schulte. Das Konzept sehe zudem vor, viele Sportmöglichkeiten zu schaffen, zum Beispiel ein Innen-Gym für Yoga und Fitness, ein Außengym mit Kletterwand, Beach Volleyball, Tischtennis und Disc Golf. Außerdem sollen StandUp Boards und Kajaks sowie mehr als 30 Fahrräder zur Verfügung stehen. Alle Angebote sind dabei bereits in den Zimmerpreisen enthalten und sollen von den Gästen kostenfrei genutzt werden können. Nach den Worten Schultes ist geplant, insgesamt sieben Vollzeitstellen vor Ort zu schaffen. Neben dem reinen Gästeservice und der Verwaltung erfordern das 23.000 Quadratmeter große Gelände und die Sportgeräte regelmäßige Pflege. Aus diesem Grund sind derzeit zwei Gartenlandschaftsbauer und ein Hausmeister fest eingeplant. Die Investitionssumme betrage rund 5,6 Millionen Euro, wovon ein Großteil für die Herrichtung des Geländes und der Gebäude veranschlagt ist.

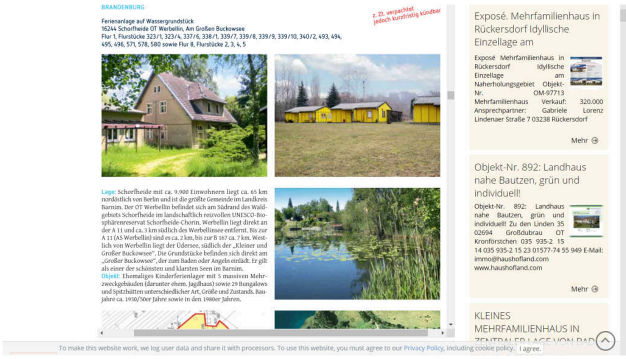
Ortsvorsteherin Cindy Panzer vereinbarte mit den neuen Eigentümern, dass in Werbellin zu gegebener Zeit eine Infoveranstaltung stattfinden soll.

Bürgermeister Wilhelm Westerkamp betonte: „Das Gelände hat ja mehr als 30 Jahre lang brach gelegen. Deshalb freue ich mich, dass sich endlich jemand gefunden hat, der diese Fläche entwickeln möchte. Für die touristische Entwicklung unserer Gemeinde ist das ein weiterer Baustein. Wir werden den Investor im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen.“

Foto: U. Kämpfe

28.4.2021

**Ausschreibung (nicht mehr aktuell!)**



BRANDENBURG

z. Zt. verpachtet
jedoch kurzfristig kündbar

**Ferienanlage auf Wassergrundstück**
**16244 Schorfheide OT Werbellin, Am Großen Buckowsee**
**Flur 1, Flurstücke 323/1, 323/4, 337/6, 338/1, 339/7, 339/8, 339/9, 339/10, 340/2, 493, 494, 495, 496, 571, 578, 580 sowie Flur 8, Flurstücke 2, 3, 4, 5**

**Lage:** Schorfheide mit ca. 9.900 Einwohnern liegt ca. 65 km nordöstlich von Berlin und ist die größte Gemeinde im Landkreis Barnim. Der OT Werbellin befindet sich am Südrand des Waldgebiets Schorfheide im landschaftlich reizvollen UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Werbellin liegt direkt an der A 11 und ca. 3 km südlich des Werbellinsee entfernt. Bis zur A 11 (AS Werbellin) sind es ca. 2 km, bis zur B 167 ca. 7 km. Westlich von Werbellin liegt der Üdersee, südlich der „Kleiner und Großer Buckowsee“. Die Grundstücke befinden sich direkt am „Großer Buckowsee“, der zum Baden oder Angeln einlädt. Er gilt als einer der schönsten und klarsten Seen im Barnim.
**Objekt:** Ehemaliges Kinderferienlager mit 5 massiven Mehrzweckgebäuden (darunter ehem. Jagdhaus) sowie 29 Bungalows und Spitzhütten unterschiedlicher Art, Größe und Zustands. Baujahre ca. 1930/50er Jahre sowie in den 1980er Jahren.

Exposé. Mehrfamilienhaus in Rückersdorf Idyllische Einzellage am

Exposé Mehrfamilienhaus in Rückersdorf Idyllische Einzellage am Naherholungsgebiet Objekt-Nr. OM-97713 Mehrfamilienhaus Verkauf: 320.000 Ansprechpartner: Gabriele Lorenz Lindenaer Straße 7 03238 Rückersdorf

Mehr

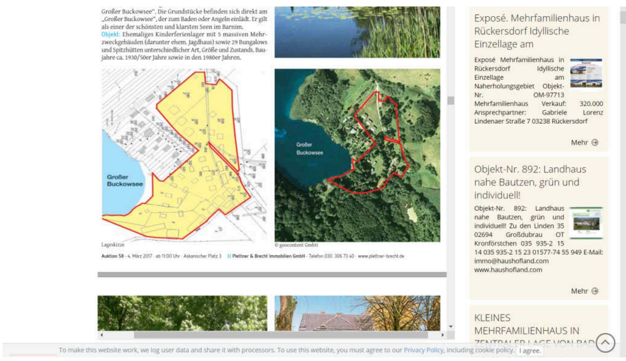
Objekt-Nr. 892: Landhaus nahe Bautzen, grün und individuell!

Objekt-Nr. 892: Landhaus nahe Bautzen, grün und individuell! Zu den Linden 35 02694 Großdubrau OT Kronförstchen 035 935-2 15 14 035 935-2 15 23 01577-74 55 949 E-Mail: immo@haushofland.com www.haushofland.com

Mehr

KLEINES MEHRFAMILIENHAUS IN

To make this website work, we log user data and share it with processors. To use this website, you must agree to our Privacy Policy, including cookie policy. I agree.



„Großer Buckowsee“. Die Grundstücke befinden sich direkt am „Großer Buckowsee“, der zum Baden oder Angeln einlädt. Er gilt als einer der schönsten und klarsten Seen im Barnim.
Objekt: Ehemaliges Kinderferienlager mit 5 massiven Mehrzweckgebäuden (darunter ehem. Jagdhaus) sowie 29 Bungalows und Spitzhütten unterschiedlicher Art, Größe und Zustands. Baujahre ca. 1930/50er Jahre sowie in den 1980er Jahren.

Lageskizze

© geocontent GmbH

Exposé. Mehrfamilienhaus in Rückersdorf Idyllische Einzellage am

Exposé Mehrfamilienhaus in Rückersdorf Idyllische Einzellage am Naherholungsgebiet Objekt-Nr. OM-97713 Mehrfamilienhaus Verkauf: 320.000 Ansprechpartner: Gabriele Lorenz Lindenaer Straße 7 03238 Rückersdorf

Mehr

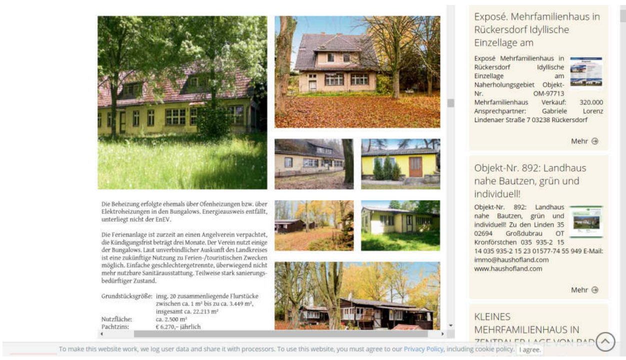
Objekt-Nr. 892: Landhaus nahe Bautzen, grün und individuell!

Objekt-Nr. 892: Landhaus nahe Bautzen, grün und individuell! Zu den Linden 35 02694 Großdubrau OT Kronförstchen 035 935-2 15 14 035 935-2 15 23 01577-74 55 949 E-Mail: immo@haushofland.com www.haushofland.com

Mehr

KLEINES MEHRFAMILIENHAUS IN

To make this website work, we log user data and share it with processors. To use this website, you must agree to our Privacy Policy, including cookie policy. I agree.



Die Beheizung erfolgte ehemals über Ofenheizungen bzw. über Elektroheizungen in den Bungalows. Energieausweis entfällt, unterliegt nicht der EnEV.

Die Ferienanlage ist zurzeit an einen Angelverein verpachtet, die Kündigungsfrist beträgt drei Monate. Der Verein nutzt einige der Bungalows. Laut unverbindlicher Auskunft des Landkreises ist eine zukünftige Nutzung zu Ferien-/touristischen Zwecken möglich. Einfache geschlechtergetrennte, überwiegend nicht mehr nutzbare Sanitärausstattung. Teilweise stark sanierungsbedürftiger Zustand.

| | |
|---|---|
| Grundstücksgröße: | insg. 20 zusammenliegende Flurstücke zwischen ca. 1 m² bis zu ca. 3.449 m², insgesamt ca. 22.213 m² |
| Nutzfläche: | ca. 2.500 m² |
| Pachtzins: | € 6.270,– jährlich |

Exposé. Mehrfamilienhaus in Rückersdorf Idyllische Einzellage am

Exposé Mehrfamilienhaus in Rückersdorf Idyllische Einzellage am Naherholungsgebiet Objekt-Nr. OM-97713 Mehrfamilienhaus Verkauf: 320.000 Ansprechpartner: Gabriele Lorenz Lindenaer Straße 7 03238 Rückersdorf

Mehr

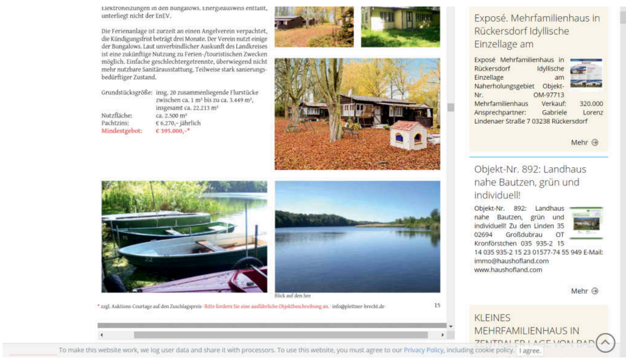
Objekt-Nr. 892: Landhaus nahe Bautzen, grün und individuell!

Objekt-Nr. 892: Landhaus nahe Bautzen, grün und individuell! Zu den Linden 35 02694 Großdubrau OT Kronförstchen 035 935-2 15 14 035 935-2 15 23 01577-74 55 949 E-Mail: immo@haushofland.com www.haushofland.com

Mehr

KLEINES MEHRFAMILIENHAUS IN

To make this website work, we log user data and share it with processors. To use this website, you must agree to our Privacy Policy, including cookie policy. I agree.



Elektroheizungen in den Bungalows. Energieausweis entfällt, unterliegt nicht der EnEV.

Die Ferienanlage ist zurzeit an einen Angelverein verpachtet, die Kündigungsfrist beträgt drei Monate. Der Verein nutzt einige der Bungalows. Laut unverbindlicher Auskunft des Landkreises ist eine zukünftige Nutzung zu Ferien-/touristischen Zwecken möglich. Einfache geschlechtergetrennte, überwiegend nicht mehr nutzbare Sanitärausstattung. Teilweise stark sanierungsbedürftiger Zustand.

Grundstücksgröße: insg. 20 zusammenliegende Flurstücke zwischen ca. 1 m² bis zu ca. 3.449 m², insgesamt ca. 22.213 m²
Nutzfläche: ca. 2.500 m²
Pachtzins: € 6.270,– jährlich

**Mindestgebot:** **€ 395.000,–***

Blick auf den See

* zzgl. Auktions-Courtage auf den Zuschlagspreis · Bitte fordern Sie eine ausführliche Objektbeschreibung an. · info@plettner-brecht.de

Exposé. Mehrfamilienhaus in Rückersdorf Idyllische Einzellage am

Exposé Mehrfamilienhaus in Rückersdorf Idyllische Einzellage am Naherholungsgebiet Objekt-Nr. OM-97713 Mehrfamilienhaus Verkauf: 320.000 Ansprechpartner: Gabriele Lorenz Lindenaer Straße 7 03238 Rückersdorf

Mehr

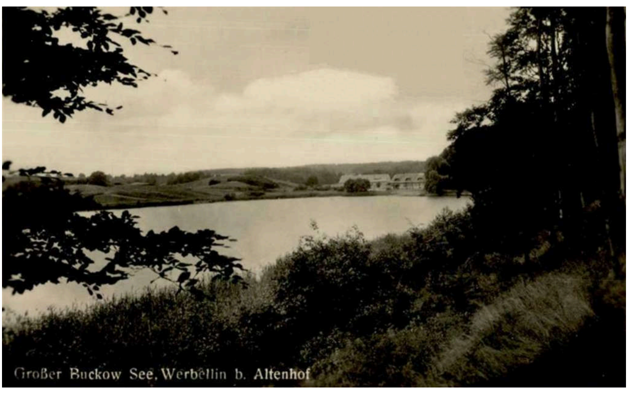
Objekt-Nr. 892: Landhaus nahe Bautzen, grün und individuell!

Objekt-Nr. 892: Landhaus nahe Bautzen, grün und individuell! Zu den Linden 35 02694 Großdubrau OT Kronförstchen 035 935-2 15 14 035 935-2 15 23 01577-74 55 949 E-Mail: immo@haushofland.com www.haushofland.com

Mehr

KLEINES MEHRFAMILIENHAUS IN

To make this website work, we log user data and share it with processors. To use this website, you must agree to our Privacy Policy, including cookie policy. I agree.



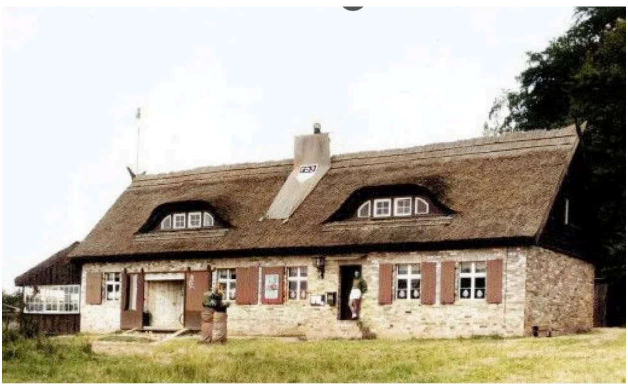
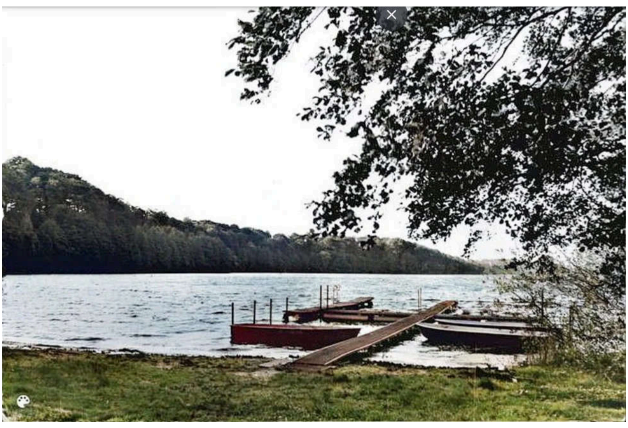
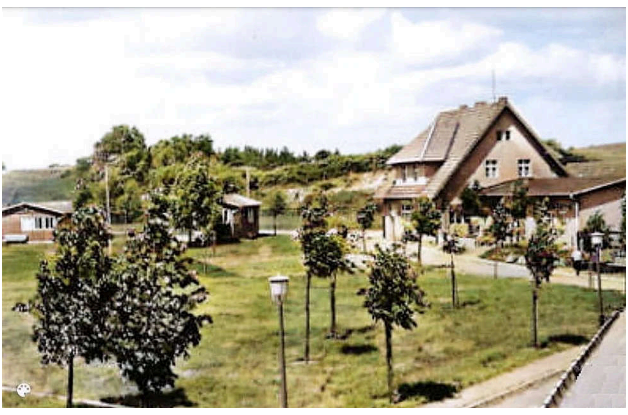


**Foto Ansichtskarte / Postkarte Werbellin/Lichterfelde Schorfheide Barnim, FDJ Lager am Großen Buckowsee 1951, schilfgedecktes Gebäude**



**Werbellin/Lichterfelde-Erholungsheim-Raymonde-Dien-des-VEB-Am-Gr-Bukowsee 1988, welches in den 30gern mal entstand.**



**Ansichtskarte, Werbellin/Lichterfelde Kr. Eberswalde, BEWAG-Ferienheim, 1967**

51897176 – Eberswalde BEWAG-Ferienlager Raymonde Dien ...

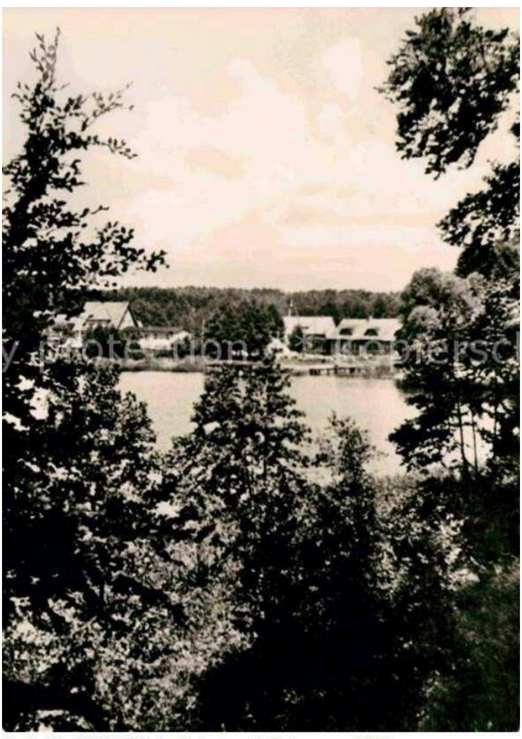
BEWAG-Ferienheim am großen Bükowsee

Foto Ansichtskarte / Postkarte Werbellin/Lichterfelde Schorfheide, FDJ Ferienlager 1951, Großer Buckowsee, Bewag

Ferienheim der BEWAG

Werbellin/Lichterfelde Erholungsheim Raymonde Dien des VEB mit Gr Bukowsee 1988

AK Kinderferienlager der BEWAG Werbellin/Lichterfelde Bukowsee Raymonde Dien 1965


copy protection ** Kopierschu

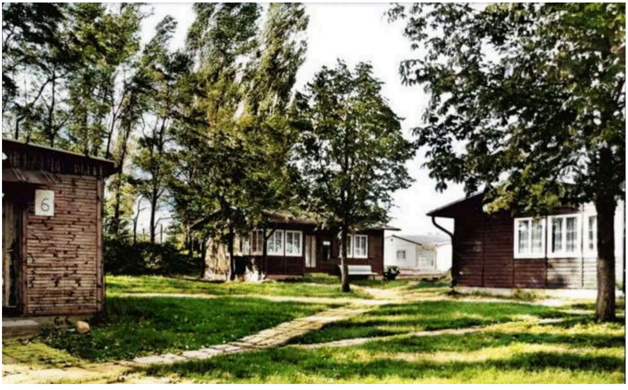
Werbellin BEWAG Ferienheim am Gr Bukowsee 1962

Werbellin/Lichterfelde BEWAG Ferienheim am Gr Bukowsee 1962

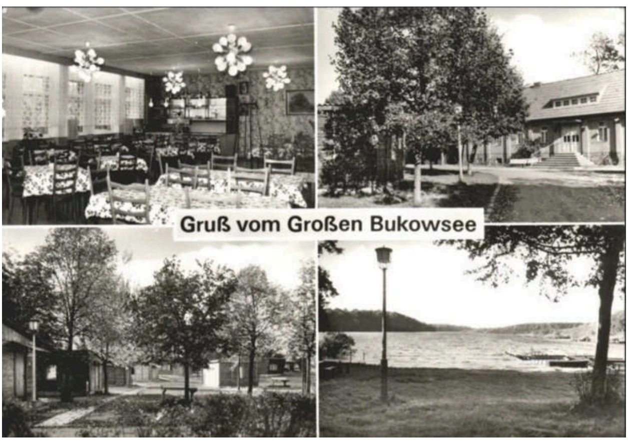
copy protection ** Kopierschu

Werbellin BEWAG Erholungsheim am grossen Buckowsee Bootssteg 1968

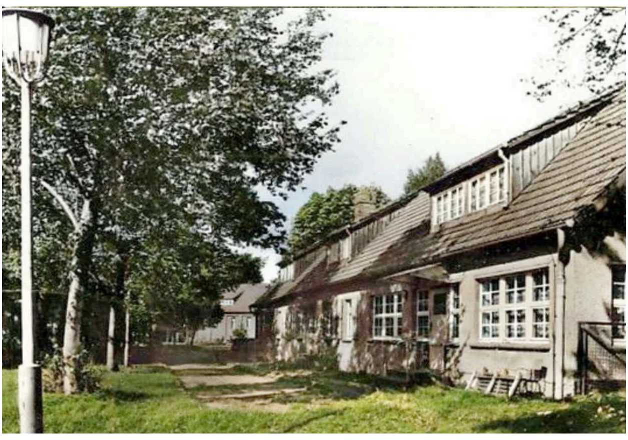
Werbellin/Lichterfelde BEWAG Erholungsheim am grossen Buckowsee Bootssteg 1968



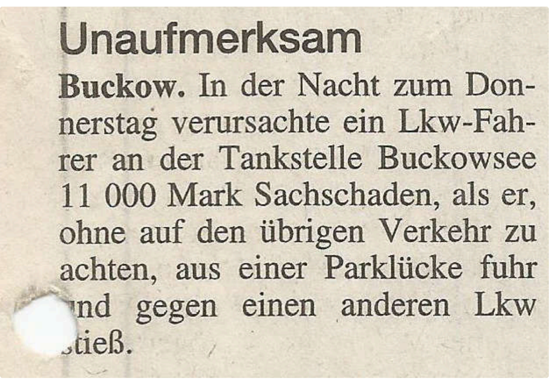
Werbellin/Lichterfelde Erholungsheim Raymonde Dien des VEB Energiekombinat Berlin am Gr Bukowsee nach 1965



Werbellin/Lichterfelde Kinderferienlager Am Großen Bukowsee 1986



Werbellin/Lichterfelde Kinderferienlager Am Großen Bukowsee 1985



## Unaufmerksam

**Buckow.** In der Nacht zum Donnerstag verursachte ein Lkw-Fahrer an der Tankstelle Buckowsee 11 000 Mark Sachschaden, als er, ohne auf den übrigen Verkehr zu achten, aus einer Parklücke fuhr [illegible]nd gegen einen anderen Lkw [illegible]tieß.

25_26.11.95

Mit freundlicher Genehmigung der Märkischen Oderzeitung

# Familienzentrum derzeit geschlossen

### Alternatives Wählerbündnis fordert Aufklärung

**Eberswalde** (vp) Fast zwei Monate parlamentarische Winterpause gönnten sich die Eberswalder Stadtväter und Abgeordneten. Kommende Woche aber steigen die Vertreter wieder ins kommunalpolitische Geschehen ein. Und sie starten sogleich mit einer Mini-Sitzungswoche. Der neue Beratungsrhythmus gehört neben der Reduzierung der Fachausschuss-Zahl zu den wesentlichen Änderungen 2017.

Drei Fachausschüsse tagen nächste Woche: am Dienstag der Bauausschuss, am Mittwoch der neue Ausschuss für Bildung, Kultur, Soziales und Sport sowie am Donnerstag der Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen. Und nach siebenwöchiger Abstinenz gibt zumindest eine Fraktion sogleich Vollgas: das Alternative Wählerbündnis Eberswalde. Die Fraktion unter Leitung von Carsten Zinn hat in den vergangenen Tagen bereits mehr als ein halbes Dutzend Anfragen für die entsprechenden Fachausschuss-Sitzungen sowie die Tagung der Stadtverordnetenversammlung an die Rathausspitze gerichtet. Die Palette reicht vom Winterdienst – laut Fraktion brach der Obusverkehr „jedes Mal total zusammen" – über den aktuellen Kreis-Entwurf zur Kita- und Schulbedarfsplanung bis hin zum Familienzentrum in Brandenburgischen Viertel. Das Alternative Wählerbündnis fordert Informationen zum aktuellen Stand. Dabei verweist die Fraktion auf den von der Verwaltung avisierten Trägerwechsel zum 1. Januar.

Momentan sei das Familienzentrum geschlossen, bestätigte Rathaussprecherin Nancy Kersten auf Anfrage. Der bisherige Betreiber, der Verein für ambulante Versorgung Hohenschönhausen, habe sich bekanntlich zum Jahresende 2016 zurückgezogen. Die Bildungseinrichtung Buckow wolle das Angebot – am neuen Standort Spreewaldstraße – fortführen, allerdings sei der Förderantrag vom Land Brandenburg abgelehnt worden. Die Sozialreferentin der Stadt, Barbara Bunge, habe deshalb selbst noch einmal Kontakt zum Ministerium aufgenommen. „Das Familienzentrum ist uns wichtig", bekräftigte Kersten.

Freitag, 3. Februar 2017 S.13

# Von Schule bis Rechtsberatung

### Spreewaldstraße 20/22 ist ein echtes Raumwunder / Familienzentrum wäre sechste Einrichtung

Von Viola Petersson

**Eberswalde** (MOZ) Es ist eine Art Gemischtwarenladen, das Haus an der Spreewaldstraße 20/22. Und ein echtes Raumwunder. Standortleiterin Angela Beier selbst spricht von einer „Multi-Kulti-Einrichtung". Die frühere Kindertagesstätte beherbergt immerhin gleich fünf „Einheiten" der Bildungseinrichtung Buckow. Und wenn es nach dem Verein geht, kommt demnächst eine sechste hinzu: das Familienzentrum.

Eigentlich sollte das schon längst „am Netz" sein. Stadt wie auch Buckow hatten auf einen nahtlosen Übergang vom alten zum neuen Träger und vom alten zum neuen Standort gehofft. Die Bildungseinrichtung Buckow wollte und will das Familienzentrum, bis Ende 2016 in Regie des Vereins für ambulante Versorgung Hohenschönhausen, fortführen. Allein es fehlt am Geld. Die Einrichtung finanziere sich durch einen Mittel-Mix, den Stadt, Landkreis und Land beisteuern, so Rathaus-Sprecherin Nancy Kersten. Potsdam habe den Antrag von Buckow abgelehnt. Man fördere nur noch Zentren von überregionaler Bedeutung, gibt Kersten die Begründung für die Absage wieder. Wegen der Bedeutung des Familienzentrums für den sozialen Brennpunkt Brandenburgisches Viertel und wegen des Trägerwechsels habe die Stadt dem Antrag noch mal Nachdruck in Potsdam verliehen.

Mit Blick auf die Zielgruppe würde sich das Familienzentrum gut in die „Multi-Kulti-Stätte" einfügen, ist Beier überzeugt. Synergien seien möglich. Denn eines würde die unterschiedlichen Abteilungen im Haus verbinden: Es ginge stets um Menschen mit Unterstützungsbedarf. 2001 hatte Buckow die frühere „Kinderkombi" im Quartier übernommen. Aktuell ist sie das Domizil für die Berufliche Schule, für die Ausbildungsstelle Hauswirtschaftshilfe, den Wohnverbund für Flüchtlinge, die Soziale Beratungsstelle sowie das Projekt Integrationsbegleitung.

Gerade Letzteres mache auch deutlich, dass Buckow längst im Quartier zuhause ist. Das Spreewaldcafé, Teil dieses Projektes, werde von vielen Gästen aus dem Viertel besucht, sagt Projektleiterin Katja Knöfel. Anfangs sei die Resonanz noch etwas verhalten gewesen, heißt es. Doch inzwischen habe das Café seine Stammkunden gefunden. Die Teilnehmer wiederum sammeln durch den Betrieb ganz praktische Erfahrungen.

Stammgäste: Brigitte Müller, Lisbeth Krebs, Helga Behling und Rosemarie Gaul kommen regelmäßig ins Spreewaldcafé. Tatjana Sulzbach serviert Torte. Foto: MOZ/Thomas Burckhardt

4. Februar 2017 S.13

- **Lichterfelde: Bildungseinrichtung Buckow, Buckow 17, Sa 10–17 Uhr, 25 Jahre Bildungseinrichtung, Familienprogramm mit Tieren Donnerstag, 1. Juni 2017 Barnim Echo S.15**

# Neues Aufgabengebiet für den Buckower Verein

Barnim Echo

ntag, 25./26. April 2015 13

# Eberswalde setzt auf dezentrale Lösung

## Künftiger Wohnverbund für Flüchtlinge an der Bergerstraße vorgestellt / Träger lädt zum Tag der offenen Tür am 9. Mai ein

Von Viola Petersson

Blick hinter die Kulissen: Andreas Wähl (l.) von der Bildungseinrichtung Buckow öffnete für Sozialdezernentin Silvia Ulonska und Bürgermeister Friedhelm Boginski schon mal eine Wohnungstür an der Bergerstraße 17.
Foto: MOZ/Thomas Burckhardt

Eberswalde (MOZ) **Die ersten beiden Flüchtlingsfamilien sind bereits eingezogen. Offiziell soll der Wohnverbund Bergerstraße 17 jedoch erst am 1. August eröffnet werden. Zuvor laden die Stadt Eberswalde, der Landkreis Barnim und der Träger zu einem Tag der offenen Tür in das Quartier für Asylbewerber ein.**

Noch betreibt die Bildungseinrichtung Buckow an der Bergerstraße ein Projekt des sogenannten Jugendwohnens. Bis zu 40 Jugendliche leben im Vorder- und Hinterhaus. In den kommenden Tagen und Wochen werden diese ausziehen und auf das vereinseigene Gelände in den Lichterfelder Ortsteil wechseln. Die Wohnungen werden dann sogleich für Flüchtlinge hergerichtet.

Ab 1. August sollen die sieben Wohnungen im Vorderhaus belegt werden. Dies erklärte Barnims Sozialdezernentin Silvia Ulonska am Donnerstag bei einem Vor-Ort-Termin. Gemeinsam mit Eberswaldes Bürgermeister Friedhelm Boginski sowie dem künftigen Betreiber stellte sie das Konzept vor. Ulonska geht davon aus, dass der Landkreis in diesem Jahr 868 Flüchtlinge aufnehmen und für diese ein Quartier finden muss.

Die Stadt Eberswalde, deren Wohnungsgesellschaft WHG sowie die Bildungseinrichtung Buckow haben die Bergerstraße 17 als Wohnverbund angeboten. Die Bildungseinrichtung Buckow, bislang in der Kinder- und Jugendarbeit tätig, betrete mit der Betreuung von Asylbewerbern zugleich Neuland, erklärte die Dezernentin und bedankte sich für diese Offerte.

Andreas Wähl vom Vorstand in Buckow verhehlte nicht, dass der Verein der demografischen Entwicklung und dem Wandel auf dem Arbeitsmarkt Tribut zollen müsse. Die Teilnehmerzahlen in der Bildungseinrichtung gingen zurück. Deshalb habe man im vorigen Jahr fristgemäß den Mietvertrag für die Bergerstraße 17 zum 31. Juli 2015 gekündigt. Um nunmehr einen neuen Vertrag zu schließen. Mit der Betreuung und Beratung von Asylbewerbern und der Bewirtschaftung des Wohnverbunds erschließe sich der Verein bzw. dessen Tochter, die Kinder-, Jugend- und Seniorenhilfe in Buckow gGmbH, ein neues Geschäftsfeld. Die pädagogische Leitung für den Wohnverbund werde Michael Thölke übernehmen. Die Sozialarbeiter von Buckow werden für die neue Aufgabe entsprechend fortgebildet, erklärte er auf Nachfrage. Dazu würde auch das Beherrschen der englischen Sprache gehören.

Die Azubis, die nun ihre Koffer packen müssen, seien inzwischen informiert worden, versicherte Wähl. Und bekräftigte: „Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun." Der Wechsel der Jugendlichen nach Buckow sei seit langem geplant. Wirtschaftliche Prämissen würden dazu zwingen.

Friedhelm Boginski verwies unter anderem auf die langjährigen Erfahrungen, die Eberswalde mit ausländischen Mitbürgern bzw. Migranten hat. Er erinnerte an „die erste Welle" gleich nach der Wende, als vor allem Aussiedler in die Stadt kamen. Viele dieser Neu-Bürger seien inzwischen sehr gut integriert. Jetzt stünden Stadt und Kreis vor der Aufgabe, Flüchtlingen, „bei allem Leid, das sie erfahren haben, ein neues Zuhause zu geben". Eberswalde sei in der Lage, dezentrale Lösungen anbieten zu können. Bei der Unterbringung, dies wollte Boginski betont wissen, setze die Stadt auf Transparenz und auf eine gewachsene Willkommenskultur. Der Rathauschef lud Bürger ein, am Runden Tisch mitzuwirken und sich zu engagieren. Beim Tag der offenen Tür hätten Interessierte die Möglichkeit, einen Blick in die Wohnungen zu werfen und mit Asylbewerbern ins Gespräch zu kommen.

Laut Ulonska leben derzeit in Eberswalde 253 ausländische Flüchtlinge. An der Bergerstraße 17 sollen um die 75 ein Quartier finden. Im Vorder- und Hinterhaus stehen insgesamt 13 Wohnungen zur Verfügung. Vorrangig sollen dort Familien untergebracht werden, Flüchtlinge, die bereits in anderen Einrichtungen im Barnim leben. Etwa aus dem Heim Althüttendorf.

Dieser Tage seien die ersten Flüchtlinge in ein ehemaliges Ferienlager in Joachimsthal eingezogen. Bis Ende Mai soll das Objekt 60 Asylbewerber aufnehmen. Und bis Ende 2015 soll die Kapazität dort auf 120 Plätze steigen. Parallel werde man ab Ende Juni/Anfang Juli das neue Heim in Oderberg belegen. Dies mit dem Ziel, die in der Kritik stehende Einrichtung Althüttendorf vom Netz zu nehmen.

*Tag der offenen Tür an der Bergerstraße 17 in Eberswalde: Sonnabend, 9. Mai, von 10 bis 14 Uhr*

Barnim
Unterbringung von Flüchtlingen im Landkreis Barnim im Jahr 2015
30.06.2015

---

# Versammlung zum Thema Flüchtlinge

**Lichterfelde** (sir) Die Gemeinde Schorfheide nimmt weitere 40 Flüchtlinge auf, die auf dem Gelände der Bildungseinrichtung Buckow untergebracht werden sollen. Um die Bewohner des Ortsteils Lichterfelde, zu dem Buckow gehört, auf die Situation vorzubereiten, findet heute Abend eine Einwohnerversammlung zum Thema statt. Beginn ist um 19 Uhr in der Mehrzweckhalle der Bildungseinrichtung, wie es in einer Ankündigung der Gemeinde heißt. Unter anderem wird Sozialdezernentin des Landkreises Barnim, Silvia Ulonska, die Fragen der Besucher beantworten.

Aufgenommen werden die 24 Männer und zwei jeweils achtköpfige Familien von der Kinder-, Jugend-, Seniorenhilfe in Buckow, einer Tochter der Bildungseinrichtung Buckow. Sie sollen in einem ehemaligen Lehrlingswohnheim leben und am Arbeitsalltag teilnehmen. Wann die Gruppe zu erwarten ist, steht laut der Mitteilung der Gemeinde noch nicht fest.

---

**Zur Einwohnerversammlung in Buckow, die am 30. Juni wegen der Unterbringung neuer Flüchtlinge am Standort der Bildungseinrichtung stattfand, wurden viele Fragen gestellt und spontan Hilfe angeboten.**

Der größten Sorge der Anwohner, dass die Kriminalität in ihrem Ortsteil steigen könnte, begegnete Torsten Kuhlig, Leiter der Eberswalder Revierpolizei, mit der Kriminalitätsstatistik des Landkreises Barnim: Überall dort, wo bisher Flüchtlinge aufgenommen worden sind, ist der Anteil ausländischer Straftaten nicht gestiegen, heißt es darin.

Bürgermeister Uwe Schoknecht rief dazu auf, sich der neuen Herausforderung, die mit den Flüchtlingen auf die EinwohnerInnen zukommt, zu stellen. Mit Blick auf die ständig steigenden Flüchtlingsprognosen sagte er: "Wir werden alle über kurz oder lang diese neue Situation vor unserer Haustür haben und wir müssen dazu bereit sein, uns den neuen Herausforderungen zu stellen, um unsere Zukunft gemeinsam und friedlich zu gestalten."

Auch Pfarrer Ulf Haberkorn, zu dessen Pfarrsprengel die Ortslage Buckow gehört, rief zur Anteilnahme auf. Er betonte, dass niemand seine Heimat freiwillig verlassen würde. Einige auf der Bürgerversammlung anwesende Anwohner boten spontan ihre Hilfe an und hatten die Idee, auch in Lichterfelde eine Willkommensgruppe zu gründen.

Ab August sollen über die Kinder-Jugend-Seniorenhilfe Buckow gGmbH, einer Tochtergesellschaft der Bildungseinrichtung Buckow e.V., die ersten Flüchtlinge in einem Wohnheim der Bildungseinrichtung untergebracht werden. Zu dem Konzept des Trägers gehört es, den Menschen neben der Unterbringung auch eine berufliche Orientierung und Sprachförderung zu bieten. Insgesamt sollen 40 Flüchtlinge in ein Haus der Bildungseinrichtung einziehen, in dem früher 40 Lehrlinge untergebracht waren.

Um die Bewohner der Ortslage Buckow nach und nach an die neue Situation heranzuführen, betonte Michael Thölke, pädagogischer Leiter der Kinder-Jugend-Seniorenhilfe, dass nicht alle 40 Flüchtlinge auf einmal nach Buckow kommen würden. "Wir wollen es langsam angehen", bereitet er auf die Ankunft der Menschen aus dem arabischen Raum und Südosteuropa vor.

**30.6.15 S.14** **2015 06 30 Bürgerversammlung in Buckow**

---

EWE ServicePunkt
RASSISMUS TÖT
NAZIS ABSCH
Flüchtlinge willkommen
welcome refugees
im Barnim

Demonstration für eine bessere Unterbringung von Flüchtlingen: Vor der Kreistagssitzung im Mai haben Barnimer Willkommensinitiativen auf dem Eberswalder Marktplatz im Rahmen einer Kundgebung das Ende von Massenunterkünften gefordert.
Foto: MOZ/Thomas Burckhardt

# Bevor die Flüchtlinge ankommen

## Lichterfelde diskutiert geplanten Zuzug in der Bildungseinrichtung Buckow

Von Simon Rayß

Lichterfelde (MOZ) **Drei Tage bevor in Oderberg ein Wohnheim für 80 Flüchtlinge eingeweiht wird, sorgt das Thema am Dienstag in Lichterfelde für reichlich Gesprächsstoff. In einer Versammlung werden die Bewohner auf die baldige Ankunft von 40 Schutzsuchenden vorbereitet.**

Die Bildungseinrichtung Buckow hat unlängst bekannt gegeben, dass sie in dem Lichterfelder Ortsteil Flüchtlinge aufnehmen will. Eine Aussicht, die Befürchtungen unter den 80 Besuchern der Einwohnerversammlung weckt. Sie sind am Dienstag in die Mehrzweckhalle auf dem Buckower Gelände gekommen, auf dem früher Jugendliche außerbetrieblich auf einen Beruf vorbereitet wurden.

Seit August 2014 widmet sich die Bildungseinrichtung – über die Tochtergesellschaft Kinder-, Jugend- und Seniorenhilfe in Buckow – auch der Unterbringung von Flüchtlingen. Ein Schritt, mit dem der Verein auf den demografischen Wandel reagiert: „Außerbetriebliche Berufsausbildung ist nicht mehr in dem großen Ausmaß wie zum Beispiel in den 90er-Jahren erforderlich", erklärt Geschäftsführerin Annette Ruhtz eingangs der Versammlung.

### Schorfheider Ortsteil erwartet 40 Schutzsuchende ab August

30 Flüchtlinge beherbergt die Bildungseinrichtung bisher in Eberswalde: sowohl im Brandenburgischen Viertel als auch in der Bergerstraße. Die Schutzsuchenden, die nach Buckow kommen, waren ursprünglich ebenfalls für die Bergerstraße vorgesehen. Nun das Umdenken: „Wir haben uns doch entschieden, die infrastrukturellen Möglichkeiten, die Buckow bietet, den Flüchtlingen zur Verfügung zu stellen", sagt Annette Ruhtz.

Am Standort Bergerstraße, wo sowohl Auszubildende des nahegelegenen Oberstufenzentrums als auch Flüchtlinge in Einzelwohnungen untergebracht sind, bleibe alles, wie es ist. „Der Gemischtwarenladen funktioniert gut", kommentiert die Leiterin das Modell. Den Auszubildenden wiederum bleibt so ein Umzug nach Buckow erspart.

Dort ziehen nun ab 1. August nach und nach 40 Flüchtlinge in ein ehemaliges Lehrlingswohnheim. Das sogenannte Haus 6 bietet Gemeinschaftsräume und 17 Quadratmeter große Wohnräume, in denen jeweils zwei Bewohner untergebracht werden. Ein freier Platz hinter dem Haus soll laut Michael Thölke, der beim Buckower Träger für die Unterbringung der Flüchtlinge zuständig ist, in einen Garten umgewandelt werden.

„Die Bewohner waren schon in der Erstaufnahmestelle in Eisenhüttenstadt und in Übergangseinrichtungen in Bernau", erklärt der pädagogische Leiter. „Sie haben sich also bereits akklimatisiert." Voraussetzung dafür, dass das Konzept der Kinder-, Jugend- und Seniorenhilfe in Buckow auch greift: Spracherwerb und berufliche Integration sollen laut Thölke „im gemeinsamen Tätigsein" umgesetzt werden.

### 80 Anwohner besuchen einen Informationsabend des Trägers

Bereits am Freitag hatte der Träger die unmittelbaren Anwohner zu einer ersten Beratung gebeten. 30 Buckower waren gekommen und brachten die gleichen Sorgen zur Sprache, die auch am Dienstag anklangen: Die ärztliche Versorgung, die Verkehrsanbindung, die Kapazitäten der Grundschule – all das sei jetzt schon problematisch.

Hinzu kommen Bedenken, dass die Kriminalität durch die Flüchtlinge steigen könnte. Dem tritt Torsten Kuhlig, Leiter des Eberswalder Polizeireviers, am Dienstag entgegen. Egal, wo Schutzsuchende im Barnim seit 2013 aufgenommen worden seien: „Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist dort nicht gestiegen."

Doch: „Warum müssen gerade in Buckow so viele Flüchtlinge wohnen?", fragt der stellvertretende Ortsvorsteher von Lichterfelde, Enrico Masuhr. „40 Flüchtlinge an diesem Standort sind eine Herausforderung", gibt der Schorfheider Bürgermeister Uwe Schoknecht zu. Jedoch kämen sie nicht auf einmal. „Wir schauen Stück für Stück, wie wir die Situation gemeistert bekommen", kündigt er an.

Kurz vor der Eröffnung will sich das Team vor Ort noch einmal vorstellen. Bis Anfang September soll ein Hoffest folgen und Ende September eine Auswertung mit den Anwohnern.

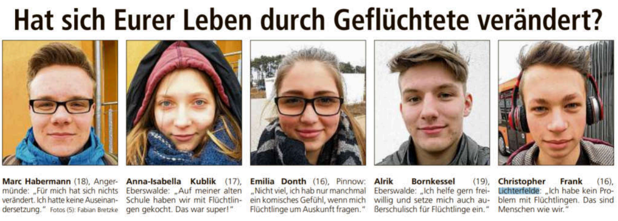
**2.7.15 S. 14**

---

# Parole auf den Gehweg gesprüht

**Lichterfelde**. Unbekannte haben in der Nacht zum Mittwoch in der Nähe des Buckower Asylbewerberheims eine ausländerfeindliche Parole auf den Gehweg gesprüht. Der gegen Flüchtlinge gerichtete Schriftzug wurde am Morgen entdeckt. Die Kriminalpolizei der Inspektion ermittelt.

22.7.16. S. 13



# Hat sich Eurer Leben durch Geflüchtete verändert?

**Marc Habermann** (18), Angermünde: „Für mich hat sich nichts verändert. Ich hatte keine Auseinandersetzung." Fotos (5): Fabian Bretzke

**Anna-Isabella Kublik** (17), Eberswalde: „Auf meiner alten Schule haben wir mit Flüchtlingen gekocht. Das war super!"

**Emilia Donth** (16), Pinnow: „Nicht viel, ich hab nur manchmal ein komisches Gefühl, wenn mich Flüchtlinge um Auskunft fragen."

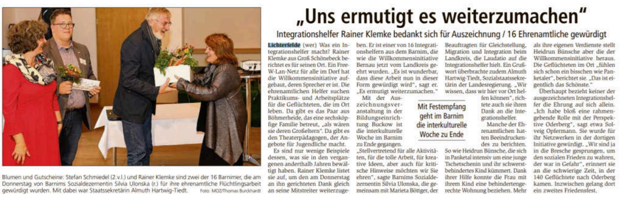
**Alrik Bornkessel** (19), Eberswalde: „Ich helfe gern freiwillig und setze mich auch außerschulisch für Flüchtlinge ein."

**Christopher Frank** (16), Lichterfelde: „Ich habe kein Problem mit Flüchtlingen. Das sind Menschen wie wir."

**23.7.16-S.17**

**■ 13. Oktober, 9.30 bis 19 Uhr, Abschluss der Interkulturellen Woche, Zukunftsdialog der Koordinierungsstelle Tolerantes Brandenburg“ und Dank an Ehrenamtliche, Bildungseinrichtung Buckow, Lichterfelde 27.9.16 S.13**

**Vorträge zum Abschluss: Lichterfelde (mm) Mit Vorträgen und Auszeichnungen geht am Donnerstag die Interkulturelle Woche des Landkreises Barnim zu Ende. Ab 9.30 Uhr sind Interessierte in die Bildungseinrichtung des Buckow-Vereins in den Lichterfelder Ortsteil eingeladen. Dort wird über die Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg“ und Rechtsextremismus berichtet. Am Nachmittag gegen 14 Uhr geht es um Populismus und Verschwörungstheorien. Außerdem werden Ehrenamtler in der Flüchtlingsarbeit geehrt. 11.10.16 S.13**



## „Uns ermutigt es weiterzumachen“

### Integrationshelfer Rainer Klemke bedankt sich für Auszeichnung / 16 Ehrenamtliche gewürdigt

Blumen und Gutscheine: Stefan Schmiedel (2.v.l.) und Rainer Klemke sind zwei der 16 Barnimer, die am Donnerstag von Barnims Sozialdezernentin Silvia Ulonska (r.) für ihre ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit gewürdigt wurden. Mit dabei war Staatssekretärin Almuth Hartwig-Tiedt. Foto: MOZ/Thomas Burckhardt

**Lichterfelde** (wer) Was ein Integrationshelfer macht? Rainer Klemke aus Groß Schönebeck berichtet es für seinen Ort. Ein Free-W-Lan-Netz für alle im Dorf hat die Willkommensinitiative aufgebaut, deren Sprecher er ist. Die ehrenamtlichen Helfer suchen Praktikums- und Arbeitsplätze für die Geflüchteten, die im Ort leben. Da gibt es das Paar aus Böhmerheide, das eine sechsköpfige Familie betreut, „als wären sie deren Großeltern“. Da gibt es den Theaterpädagogen, der Angebote für Jugendliche macht.

Es sind nur wenige Beispiele dessen, was sie in den vergangenen anderthalb Jahren bewältigt haben. Rainer Klemke listet sie auf, um den am Donnerstag an ihn gerichteten Dank gleich an seine Mitstreiter weiterzugeben. Er ist einer von 16 Integrationshelfern aus dem Barnim, die wie die Willkommensinitiative Bernau jetzt vom Landkreis geehrt wurden. „Es ist wunderbar, dass diese Arbeit nun in dieser Form gewürdigt wird“, sagt er. „Es ermutigt weiterzumachen.“

Mit der Auszeichnungsveranstaltung in der Bildungseinrichtung Buckow ist die interkulturelle Woche im Barnim zu Ende gegangen.

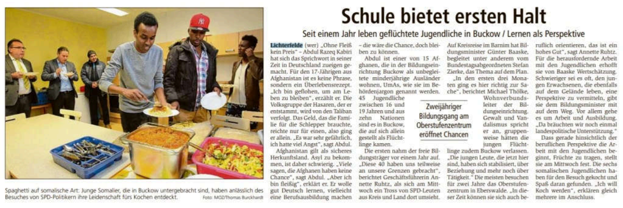
„Stellvertretend für alle Aktivitäten, für die tolle Arbeit, für kreative Ideen, aber auch für kritische Hinweise möchten wir Sie ehren“, sagte Barnims Sozialdezernentin Silvia Ulonska, die gemeinsam mit Marieta Böttger, der Beauftragten für Gleichstellung, Migration und Integration beim Landkreis, die Laudatio auf die Integrationshelfer hielt. Ein Grußwort überbrachte zudem Almuth Hartwig-Tiedt, Sozialstaatssekretärin der Landesregierung. „Wir wissen, dass wir hier vor Ort helfen können“, richtete auch sie ihren Dank an die Integrationshelfer.

Mit Festempfang geht im Barnim die interkulturelle Woche zu Ende

Manche der Ehrenamtlichen hatten Beeindruckendes zu berichten. So wie Heidrun Bünsche, die sich in Panketal intensiv um eine junge Tschetschenin und ihr schwerstbehindertes Kind kümmert. Dank ihrer Hilfe konnte die Frau mit ihrem Kind eine behindertengerechte Wohnung beziehen. Mehr als ihre eigenen Verdienste stellt Heidrun Bünsche aber die der Willkommensinitiative heraus. Die Geflüchteten im Ort „fühlen sich schon ein bisschen wie Panketaler“, berichtet sie. „Das ist eigentlich das Schönste.“

Überhaupt bezieht keiner der ausgezeichneten Integrationshelfer die Ehrung auf sich allein. „Ich habe bloß eine rahmengebende Rolle mit der Perspektive Oderberg“, sagt etwa Solveig Opfermann. Sie wurde für ihr Netzwerken in der dortigen Initiative gewürdigt. „Wir sind ja in die Bresche gesprungen, um den sozialen Frieden zu wahren, der war in Gefahr“, erinnert sie an die schwierige Zeit, in der 140 Geflüchtete nach Oderberg kamen. Inzwischen gelang dort ein zweites Friedensfest.

**14. Oktober 2016 S.11**



## Schule bietet ersten Halt

### Seit einem Jahr leben geflüchtete Jugendliche in Buckow / Lernen als Perspektive

Spaghetti auf somalische Art: Junge Somalier, die in Buckow untergebracht sind, haben anlässlich des Besuches von SPD-Politikern ihre Leidenschaft fürs Kochen entdeckt. Foto: MOZ/Thomas Burckhardt

**Lichterfelde** (wer) „Ohne Fleiß kein Preis“ – Abdul Razeq Kabiri hat sich das Sprichwort in seiner Zeit in Deutschland zueigen gemacht. Für den 17-Jährigen aus Afghanistan ist es keine Phrase, sondern ein Überlebensrezept. „Ich bin geflohen, um am Leben zu bleiben“, erzählt er. Die Volksgruppe der Hasaren, der er entstammt, wird von den Taliban verfolgt. Das Geld, das die Familie für die Schlepper brauchte, reichte nur für einen, also ging er allein. „Es war sehr gefährlich, ich hatte viel Angst“, sagt Abdul.

Afghanistan gilt als sicheres Herkunftsland. Asyl zu bekommen, ist daher schwierig. „Viele sagen, die Afghanen haben keine Chance“, sagt Abdul. „Aber ich bin fleißig“, erklärt er. Er wolle gut Deutsch lernen, vielleicht eine Berufsausbildung machen – die wäre die Chance, doch bleiben zu können.

Abdul ist einer von 15 Afghanen, die in der Bildungseinrichtung Buckow als unbegleitete minderjährige Ausländer wohnen, UmAs, wie sie im Behördenjargon genannt werden. 45 Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren und aus zehn Nationen sind es in Buckow, die auf sich allein gestellt als Flüchtlinge kamen.

Zweijähriger Bildungsgang am Oberstufenzentrum eröffnet Chancen

Die ersten nahm der freie Bildungsträger vor einem Jahr auf. „Diese 40 haben uns teilweise an unsere Grenzen gebracht“, berichtet Geschäftsführerin Annette Ruhtz, als sich am Mittwoch ein Tross von SPD-Leuten aus Kreis und Land dort umsieht. Auf Kreisreise im Barnim hat Bildungsminister Günter Baaske, begleitet unter anderem vom Bundestagsabgeordneten Stefan Zierke, das Thema auf dem Plan.

„In den ersten drei Monaten ging es hier richtig zur Sache“, berichtet Michael Thölke, Wohnverbundsleiter der Bildungseinrichtung. Gewalt und Vandalismus spricht er an, gruppenweise hätten die jungen Flüchtlinge zudem Buckow verlassen. „Die jungen Leute, die jetzt hier sind, haben sich stabilisiert, über Beziehung und mehr noch über Tätigkeit.“ Die meisten besuchen für zwei Jahre das Oberstufenzentrum in Eberswalde. „In dieser Zeit können sie sich auch beruflich orientieren, das ist ein hohes Gut“, sagt Annette Ruhtz. Für die herausfordernde Arbeit mit den Jugendlichen erhofft sie von Baaske Wertschätzung. Schwieriger sei es oft, den jungen Erwachsenen, die ebenfalls auf dem Gelände leben, eine Perspektive zu vermitteln, gibt sie dem Bildungsminister mit auf dem Weg. Vor allem gehe es um Arbeit und Ausbildung. „Da bräuchten wir noch einmal landespolitische Unterstützung.“

Dass gerade hinsichtlich der beruflichen Perspektive die Arbeit mit den Jugendlichen beginnt, Früchte zu tragen, stellt sie am Mittwoch fest. Die sechs somalischen Jugendlichen haben für den Besuch gekocht und Spaß daran gefunden. „Ich will Koch werden“, erklären gleich mehrere im Anschluss.

**18.11.16-S.13**

## Mit freundlicher Genehmigung der Märkischen Oderzeitung

zurück BACK

Verwendete links:

http://gutsanlagen.blogspot.com/2017/03/gutsbesitz-in-brandenburg-vor-1945_22.html

http://b.mtbb.de/files/2008/06/IMG_0895.jpg Traditionsgespann Wernesgrüner

*Fleischerei Buckow*

Klicke, um auf besucheransturm-in-buckow-_-mmh.pdf zuzugreifen

Besucheransturm in Buckow
Das Konzept für die erste Regionalmesse im Lichterfelder Ortsteil Buckow ist aufgegangen. Mehr
als 10 000 Besucher zählten die Veranstalter an den beiden Ausstellungstagen. Gestern Nachmittag
ging der Staffelstab an den Bürgermeister von Hirschfelde.

August 2009, 05:17 Uhr • Lichterfelde
Von monika schmidt
Die Bildungseinrichtung Buckow hatte sich am
Wochenende in ein riesiges Ausstellungsgelände
verwandelt. Den Gästen bot sich ein beeindruckendes Bild
der Leistungsfähigkeit Barnimer Landwirte und
Touristikanbieter, aber auch vieler regionaler Künstler.
Gleich im Eingangsbereich waren modernste Maschinen
und Geräte zu bewundern, hatten Landhandel Behrendt,
Tomatenbauer Sandow und Söhne aus der Uckermark
und Wandlitzer Erden ihre Stände aufgebaut. „Ich habe
schon lange nicht mehr so einen vielbesuchten Markt
gesehen. Die Messe fällt damit unter die Kategorie
Volksfest, bei dem sogar das Wetter mitspielt“, waren sich Rosita und Jörg Behrendt einig. Dass der
Umsatz an beiden Tagen eher mager ausel, störte die beiden wenig. „Wir haben die Gelegenheit
genutzt, um uns weiter bekannt zu machen. Das Interesse bei den Besuchern war jedenfalls da“,
fügt Rosita Behrendt hinzu.
Ein Stück weiter gab es Schweine, Kuh mit Nachwuchs und Schafe zum Anfassen.
Streicheleinheiten schenkten nicht nur Kinder, sondern auch viele Erwachsene. Bei den Zepernickern
Bogenschützen dagegen war Geschicklichkeit gefragt. Land aktiv, Bauernverband, Baumschule
Fischer, um nur einige zu nennen, warteten mit jeder Menge Informationen auf. Am Spielzeugstand
vom Eberswalder „Kinderparadies“ konnten sich die kleinen Besucher mit Benjamin Blümchen
fotograeren lassen. Nahe der großen Hauptbühne kamen Besucher voll auf ihre kulinarischen
Kosten, ob frische Backwaren, Eisspezialitäten mit Meerrettich, Chili oder anderen ausgefallen
Zutaten, ob Spanferkel, frisches Obst und Gemüse oder Bratwurst und Eintopf, die Palette war groß.
Letzteres galt auch für den Kunstgewerbemarkt mit allerlei Angeboten für Haus, Hof und Garten
oder den Trödelmarkt. Die Bildungseinrichtung Buckow als Gastgeber präsentierte sich mit einem
Teil ihrer elf Ausbildungsbereiche, darunter Gartenbau, Landwirtschaft und Floristik. „Wir haben
schon öfter Produkte in Buckow gekauft. Die ganze Messe-Aufmachung ist einfach

toll. Da ist für jeden etwas dabei“, kamen Mandy und Petra Deak sowie Norbert Gädeke ins Schwärmen.

In der zur Floristik-Werkstatt umgebauten Scheune konnten sich die kleinen Messebesucher von den Azubis Henriette Henning, Jennifer Riewaldt und Yvonne Heudis schminken lassen. Die rund 300 Blumensträuße, die zum Verkauf standen, hatten sie mit Ausbilderin Marina Zacher schon Freitagabend gebunden.

Ein Höhepunkt am Sonntag war die Kochschau mit Lindenstraßen-Star Sybille Waury. Zum Ende der Messe übergab Organisator Marco Grensing den Staffelstab an Lothar Ast, Bürgermeister von Hirschfelde. Dort wird im August 2010 die nächste Regionalmesse stattfinden. weitere Fotos unter http://www.moz.de/

““######################################################

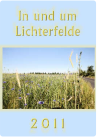
https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcQqpKT8B-0QHhgGErDjUDk5Mtc74RI4e4WIbrUi24BkKv7npnAx

https://www.google.de/search?tbm=isch&q=Buckowseerinne&chips=q:buckowseerinne,online_chips:buckow&sa=X&ved=0ahUKEwie15mslqfcAhVBWiwKHQjmCl0Q4lYIJygB&biw=1013&bih=479&dpr=1.88 Buckowseerinne

#https://img.oldthing.net/8867/23241443/0/n/Werbellin-Erholungsheim-Raymonde-Dien-des-VEB-mit-Gr-Bukowsee-Kat-Schorfheide.jpg

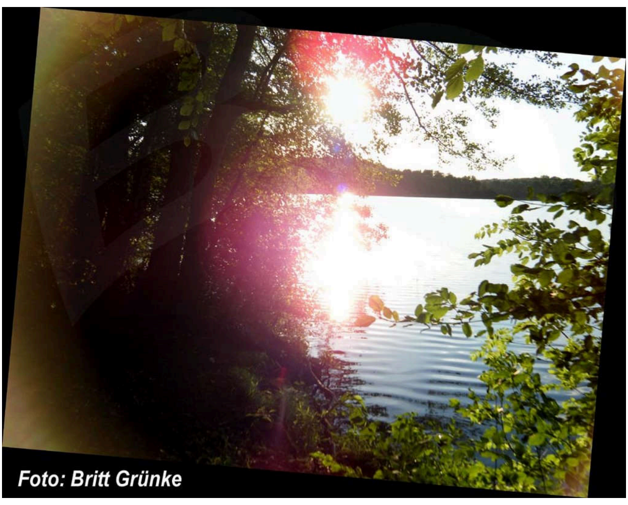
ddr-postkarten-museum.de

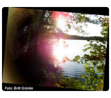
http://hdh-lichterfelde.de/htmlUnterseiten/kalender/Lichterf2011/Lichterfelde201111.html



https://ortschronikbeitraegehome.files.wordpress.com/2021/07/p1260579.jpg?w=740&zoom=2

https://mapio.net/s/57486293/





https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcT1QNDomsnj0IX4-0xaEuCjOtecvKbD6CZpVs702EjDbggK2_kj

teamdochnoch.de

Klicke, um auf moz_de_lokales_eberswalde_annaeherung_in_sachen_badestelle_48387188_html_res_2.pdf zuzugreifen

Annäherung in Sachen Badestelle

Mehr als 800 Unterschriften, davon rund 700 aus dem eigenen Ort, hatte die Bürgerinitiative „Buckowsee“ im Juli an die Schorfheider Gemeindeverwaltung übergeben. Sie forderte insbesondere eine Klärung über die beschränkte Zufahrt zum Großen Buckowsee. Außer für die Wiedereröffnung der wie es heißt seit fast hundert Jahren genutzten Zufahrt setzt sich die Bürgerinitiative aber auch für den Erhalt und die Pege der Badewiese ein.

24. September 2014, 03:45 Uhr • Lichterfelde

Von Ellen Werner

Traumeckchen: Die Badewiese am Großen Buckowsee ist bei Lichterfeldern, Werbellinern und vielen anderen Einheimischen sehr beliebt.

© Foto: MOZ/Thomas Burckhardt

Inzwischen haben sich Gemeindeverwaltung und Bürgerinitiative aneinander angenähert. Beide Seiten berichteten im September übereinstimmend von einer Beratung, an der auch der Ortsbeirat sowie Vertreter der Buckowsee GbR, die den See vor über fünf Jahren gekauft hatte, teilnahmen.

So übernimmt die Gemeinde wieder die Pege der Badewiese in ihrem Eigentum. Mehrmals im Jahr werde gemäht, informierte Bürgermeister Uwe Schoknecht in der jüngsten Gemeindevertretersitzung. Eine Mülltonne werde die Kommune jedoch nicht aufstellen. „Ein bisschen muss man die Leute auch erziehen“, sagte Schoknecht. Die Bürgerinitiative übernehme den Frühjahrsputz. Offene Fragen blieben dennoch, erklärte Schoknecht. „Ich denke, die sind auch noch zu klären.“ Unter anderem gehe es um die Wegeführung und wie dicht am See sich künftig Parkplätze benden. Seit 2013 war die Zufahrt über einen Waldweg gesperrt. Seit Anfang dieses Jahres kosten Ausnahmegenehmigungen für die Nutzung des Forstweges 25 Euro im

Jahr. Die Gelder gehen in Absprache mit der Forstverwaltung an die Gemeinde.
Karl-Heinz Masuhr, Vertreter der Bürgerinitiative, geht davon aus, dass diese Zufahrt nicht geöffnet wird. „Wir haben uns darauf verständigt, dass die Gemeinde vor dem Wald einen Parkplatz einrichten sollte“, sagt er. Masuhr rechnet mit einer Entfernung von rund 300 Metern bis zur Badewiese. Allerdings müssen weitere Behörden wie die Biosphärenreservatsverwaltung, Forst und Untere Naturschutzbehörde zustimmen. Mit der Ausnahmegenehmigung könne weiterhin bis an den See herangefahren werden.
Der Schein bleibt dennoch eine Herausforderung. „Das Problem ist immer noch, dass einige die 25 Euro bezahlen – aber es stehen dort oft 30 Autos von Leuten, die nicht bezahlt haben“, machte die Lichterfelderin Erika Huchatz in der Gemeindevertretersitzung aufmerksam. Sie wollte wissen, wie dieses Problem künftig gelöst werde. „Es finden ja keine Kontrollen statt“, sagte sie.
Kontrollieren müsse in diesem Fall die Forstverwaltung, entgegnete Schoknecht.

##############################################################

Feier am Wasser nimmt tragisches Ende
Eine 53 Jahre alte Frau aus Eberswalde ist am Samstagabend im Großen Buckowsee ums Leben gekommen. Die Frau war am Rande einer Geburtstagsfeier auf den See hinausgeschwommen. Etwa 150 Meter vom Ufer entfernt verschwand sie unter der Wasseroberfläche. Aufgetaucht ist sie nicht mehr. Zeugen informieren die Polizei gegen 20.30 Uhr. Bis halb zwei am Morgen tauchen und suchen Einsatzkräfte von der Feuerwehr und zahlreiche Helfer mit Booten nach der 53-Jährigen. Vergeblich.

20. August 2012, 07:30 Uhr • Lichterfelde
Von ellen werner
Suche im See: Feuerwehrleute aus Ladeburg bereiten am Ufer des Großen Buckowsees ein Boot mit Sonargerät vor. Sie suchen nach der am Samstagabend verunglückten Frau.Foto: MOZ/Ellen Werner
© Foto: MOZ/Ellen Werner
An tödliche Badeunfälle im Großen Buckowsee kann sich dort niemand erinnern. Am Sonntagvormittag sind die Blaulichter ausgeschaltet. Mehr als zwölf Stunden nach dem tragischen Ausgang der Feier am See ist für über 40 Rettungskräfte klar: Jetzt geht es um die Bergung einer Leiche. „Aufgrund der großen Zeitspanne gehen wir davon aus, dass die Frau ertrunken ist“, sagt Hauptkommissar Karsten Schultz von der Polizeiinspektion Barnim.
Seit 9 Uhr sind Lebensretter aus ganz verschiedenen Orten an der Badewiese. Feuerwehrleute aus Eberswalde, Lichterfelde, Altenhof. Taucher von den Wasserwachten Frankfurt (Oder) und Templin. Krankenwagen, Polizei. Zum Teil Leute, die auch Samstagnacht schon im Einsatz waren. Etwa zwei Stunden passieren zudem Feuerwehrleute aus Ladeburg das rot-weiße Absperrband. Im Landkreis ist ihr Löschzug der einzige, der über ein Echolot verfügt. „Solange der See noch einigermaßen ruhig ist, suchen sie die Stelle jetzt noch einmal mit dem Sonargerät ab“, erklärt Hauptkommissar Schultz.
Ein Trupp im Schlauchboot nimmt mit dem Gerät an Bord Kurs auf die Stelle zwischen Schilf und Boje, an der die Frau zuletzt gesehen worden sein soll. Mit einem einfacheren Sonar-Fischfinder haben dies am Abend zuvor schon die Vereinsangler versucht, die unweit ebenfalls eine Feier abhielten.
Sie sind froh, zumindest einen Menschen gerettet zu haben. Der Sohn der Ertrunkenen wollte in seinen Geburtstag hineinfeiern, heißt es. Zweieinhalb Stunden lang soll er verzweifelt immer wieder hinabgetaucht sein, um seine Mutter zu finden. „Wir konnten ihn dann bewegen herauszukommen“, erzählt ein Angler.
Die 53-Jährige selbst habe gar nicht mitgefeiert, berichtet Hauptkommissar Schultz. Sie brachte Proviant vorbei und ging schwimmen.
In 7,50 Meter Tiefe macht das Sonargerät schließlich den leblosen Körper aus. Taucher bergen ihn am frühen Sonntagnachmittag. Hinweise auf Fremdverschulden gibt es nicht. Dennoch ermittelt die Kriminalpolizei.

########################################################################

https://www.nordkurier.de/regional/brandenburg/platz-fur-natur-statt-schutt-mief-und-wildnis-1137766

# Platz für Natur statt Schutt, Mief und Wildnis

**Finowfurt / Lesedauer: 5 min**

*Aus dem Wintergarten sprießen Bäume, eine alte Leitung für die Fernwärme schlängelt sich übers Gelände. Marc Lorenz will die Ruine in Finowfurt zu einem Öko-Hotel machen. (Foto: )*

In Finowfurt soll aus einem verfallenen Schlossgut ein modernes Hotel entstehen. Die beiden Investoren haben aber noch weitere Pläne und sehen viele Vorteile.

Veröffentlicht:27.01.2022, 18:27

Aktualisiert:

---

Von:

- Nordkurier

https://imasdk.googleapis.com/js/core/bridge3.578.0_de.html#goog_293116942

Werbung

Anzeige endet in 4s

Fast jedes mittelgroße Dorf in Brandenburg hat ein Schloss. Und ihre Historien ähneln sich: Meist wurden sie zu DDR-Zeiten als Kinderheim, Ferienstätte des FDGB, als Behördensitz oder Jugendwerkhof genutzt. Aufwendungen für Renovierungen im Inneren oder Äußeren waren oft kläglich, was den Vorteil hatte, dass wenig zerstört wurde. Nach dem Mauerfall standen die Schlösser entweder leer, wurden zu Hotels oder Museen umgebaut oder sind in Privatbesitz.

***Mehr lesen:* *2000 Tonnen Schutt – Schlosskeller von Neustrelitz wird aufgeräumt***

In Finowfurt bei Eberswalde im Landkreis Barnim bietet das Schlossgut eine klägliche Ansicht: An der Vorderseite wurde der gesamte Stuck entfernt, die ehemalige Eingangstreppe wurde mit DDR-Betonfertigelementen ausgebessert. An der Hinterseite ist der Stuck zwar noch weitgehend erhalten, doch aus dem gläsernen Wintergarten wachsen kleine Bäume, und in den geräumigen Zimmern hängen Tapeten teilweise von den Wänden herunter, das Parkett wellt sich.

Skurril wirkt eine verkrumpelte aluminiumfarbene Röhre, die aus dem Gebäude kommt und sich auf meterhohen Stelzen durch den Park schlängelt. Das war die Versorgung mit Fernwärme zu DDR-Zeiten, weiß der neue Schlossherr, und ein Lächeln umspielt seine Mundwinkel.

Wer traut sich, so eine Ruine mit Millionenaufwand zu einem Öko-Hotel aufzumöbeln? Er heißt Marc Lorenz, ist 56 Jahre alt und wird das „Schlossgut Finowfurt“ mit Investor Uwe Tietz betreiben. Tietz ist seit 1992 im Bausektor tätig und Geschäftsführer einer Schweizer Immobiliengesellschaft. Marc Lorenz arbeitet seit vielen Jahren im Hotelbereich, hat Erfahrung mit internationalen Ketten und kleinen Boutique-Hotels rund um die Welt.

***Auch interessant:* ▶ *So endet eine Gutshof-Ära an der Müritz – und wie geht es weiter?***

Das Gut wurde 2014 von Tietz und einem Partner gekauft, der komplette Bebauungsplan wurde über zwei Jahre bearbeitet und 2017 genehmigt. 2020 kam Marc Lorenz mit ins Boot, ein neuer Masterplan wurde entwickelt. Rund 25 Millionen Euro sollen ins Schlossgut Finowfurt investiert werden, dann soll das Anwesen als „naturnahes Eco-Resort“ Gäste anziehen.

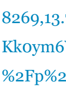
## Verfallene Anbauten können verschwinden

Das Thema Generationenübergreifendes Wohnen soll berücksichtigt werden, dafür sind drei Gebäude mit rund 40 Wohnungen reserviert. Geplant sind auch ein Gemeinschaftsgarten und ein Regionalladen. Ein Vorteil für die Renovierung sei, sagt Tietz, dass das Haus nicht unter Denkmalschutz steht. So können verfallene Anbauten abgerissen werden, die Neugestaltung wird einfacher.

##########################################################

Klicke, um auf Flyer-Berufsschule-Buckow.pdf zuzugreifen

https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcTX_xzHfkIr1-HtCZBB7PeL8slKgb3sBqPALMHBZbM9pJmcHeCW



https://www.google.de/maps/place/Bildungseinrichtung+Buckow+e.+V./@52.8838269,13.7337072,3a,75y,90t/data=!3m8!1e2!3m6!1sAF1QipPO9YXuqM5quiUCOUUKk0ym6WY0Bei6aIlKFTrQ!2e10!3e12!6shttps:%2F%2Flh5.googleusercontent.com%2Fp%2FAF1QipPO9YXuqM5quiUCOUUKk0ym6WY0Bei6aIlKFTrQ%3Dw114-h86-k-no!7i4608!8i3456!4m17!1m9!3m8!1s0x47a9be90f6798797:0xdbb15ed88cf430c5!2sBuckow+17,+16244+Schorfheide!3b1!8m2!3d52.8836431!4d13.7313301!10e5!16s%2Fg%2F11c4cvl20d!3m6!1s0x4164ed3c1fab7889:0xead536a4d01a3aec!8m2!3d52.8838115!4d13.7337841!10e5!16s%2Fg%2F1tf6qtvx?entry=ttu

https://www.bauernzeitung.de/junges-land/reza-schein-ausbilder-lernerfolge-ziel/

BAUERN

Ausbilder und Berufsschullehrer Thomas Götz. © Sabine Rübensaat

- teilen
- twittern

- instagram

JUNGES LAND

01/07/2016

Home » Junges Land » ReZA-Schein und Lernerfolge

# ReZA-Schein und Lernerfolge

**Thomas Götz im Interview über ReZA-Scheine, Voraussetzungen, Berufsschulen, Berufsbilder und Arbeits- und Betätigungsfeldern der Landwirtschaft.**

**Interview: Erik Pilgermann**

**Thomas, seit wann arbeitest du als Ausbilder in der Bildungseinrichtung Buckow e. V., und welche Voraussetzungen waren nötig, um die Stelle anzutreten?**

Ich habe hier im Februar 2014 angefangen. Grundvoraussetzung war der Abschluss als Landwirtschaftsmeister. Zusätzlich habe ich eine Rehabilitationspädagogische Zusatzausbildung für Ausbilder absolviert, auch bekannt als ReZA-Schein.

**Was verbirgt sich hinter dem ReZA-Schein?**

Man lernt dort Methodik und Didaktik, Lernformen und den richtigen Umgang mit Krankheitsbildern, vor allem während der praktischen Ausbildung. Es geht darum, Lehrunterweisungen je nach Art und Grad der Einschränkung des Auszubildenden zu stricken. Welche Methoden ich anwende. Ob das Lernziel vorrangig ist oder ob man eher leichtere Lehrinhalte präsentiert und nicht zu komplex herangeht. Am konkreten Beispiel „Anbau eines Mähwerkes“ bedeutet es, die Theorie immer voranzustellen, zu erklären und erst danach den praktischen Bezug herzustellen.

**War es von Anfang an dein Ziel, einmal in der beruflichen Bildung und speziell mit lernbehinderten Jugendlichen zu arbeiten?**

Wenn ich jetzt ja sagen würde, wär es gelogen. Mein vorrangigstes Ziel zu Beginn meiner beruflichen Laufbahn war es, die Ausbildung zum Landwirt zu schaffen. Das zweite selbst gesteckte Ziel war dann der Abschluss der landwirtschaftlichen Meisterausbildung. Bis dahin hätte ich nicht im Traum daran gedacht, einmal in der beruflichen Bildung zu arbeiten. Während der Meisterausbildung habe ich aber gemerkt, dass mir die Arbeit mit Jugendlichen großen Spaß macht. Es ist ein gutes Gefühl, zu sehen, wie man Wissen vermittelt, dieses sich bei den Auszubildenden festigt, sie am Ende erfolgreich eine Abschlussprüfung schaffen und gut im Berufsleben ankommen. Diese Erkenntnis hat sich bei mir aber wirklich erst während meiner Meisterausbildung und danach durchgesetzt. Ich habe ziemlich bald im Prüfungsausschuss im Landkreis Barnim mitgearbeitet und bin irgendwann gefragt worden, ob ich nicht im Bildungsverein anfangen will. Ich wollte und habe seither immer wieder festgestellt, wie viel Spaß mir die Arbeit in der beruflichen Bildung macht.

**Worauf sollte man deiner Meinung nach gefasst sein, wenn man sich für die Arbeit als Ausbilder entscheidet?**

Auf jeden Fall muss man im Kopf klar sein. Wichtig ist, in der Ausbildungssituation zu hundert Prozent beim Jugendlichen zu sein. Man sollte sich unbedingt in die Lage des Jugendlichen hineinversetzen können. Speziell auf dem Weg, den ich jetzt eingeschlagen habe, muss man auch immer auf Rückschläge gefasst sein, die auch ziemlich hart ausfallen können. Wir investieren unheimlich viel Zeit in unsere Jugendlichen und versuchen Theorie und Praxis zu verbinden. Das bleibt manchmal einfach nicht haften. Dafür reicht oft die Gedächtnisleistung nicht aus. Ich habe hier gelernt, meine persönlichen Erwartungen an die Auszubildenden stark zurückzunehmen und vor allem für jeden einzelnen immer wieder neu und individuell anzulegen.

**Und in der normalen Ausbildung?**

Da haben die Jugendlichen ja nicht so einen enormen Förderschwerpunkt wie hier. Da sollte man als Ausbilder vor allem sein Handwerk gut verstehen. Egal mit welchen Jugendlichen man am Ende arbeitet, wichtig ist immer die eigene Freude an der Arbeit mit ihnen. Es gibt gute und schlechte Tage, und wir Ausbilder werden oft auch bei persönlichen oder familiären Problemen ins Vertrauen gezogen. Damit muss man umgehen lernen. Beruf und Privat dürfen sich da nicht dauerhaft überschneiden. Das hält man auf Dauer nicht aus.

**Hier in Buckow findet man ein breites Spektrum von Arbeits- und Betätigungsfeldern der Landwirtschaft. Inwieweit kann man das mit der klassischen betrieblichen Ausbildung vergleichen? Was verbirgt sich hinter eurem Verein?**

Ich würde unseren Betrieb als Schau-Landwirtschaftsbetrieb bezeichnen. Aus dem einfachen Grund, dass wir unsere Jugendlichen hier in einem geschützten Rahmen ausbilden. Ihnen kann also nicht viel passieren. Solange sie wollen und aktiv mitarbeiten, sind unsere Ausbildungsziele alle gut umsetzbar. Problematisch wird es, wenn der Jugendliche durch Umwelteinflüsse die Motivation verliert. Unsere Arbeit hier wäre meiner Meinung nach innerhalb eines reellen Landwirtschaftsbetriebes nicht umsetzbar. Wir halten unsere Technik und die Flächen bewusst klein. So haben die Fehler, die von den Jugendlichen auf jeden Fall gemacht werden, keine so dramatischen Auswirkungen wie zum Beispiel ein Fahr- oder Bedienungsfehler bei einem Großhäcksler in der Silomaisernte. Hier geht es darum, dass die Jugendlichen Erfahrungen sammeln dürfen. Es ist ein geschützter Rahmen.

**Aus Sicht der Jugendlichen sind das perfekte Bedingungen. Wie sieht es aus Ausbildersicht aus?**

Da kann ich nur anmerken, dass wir unglaublich viel mit Schreibkram zu tun haben. Etwa ein Drittel meiner Arbeitszeit verbringe ich mit der Verschriftung der täglichen Arbeit. Hinzu kommt unser Qualitätsmanagement, das wir beachten müssen. Das ist manchmal ein ganz schöner Spagat, auf der einen Seite die Jugendlichen vernünftig auszubilden und auf der anderen Seite auch die Schreibarbeit ordentlich zu erledigen. Das erfordert viel Geduld, und ich habe an mir selbst gemerkt, dass man da reinwachsen muss. Jeden Tag entstehen neue Probleme, die man in einem normalen Landwirtschaftsbetrieb nicht hätte.

**Aber auch da fangen Jugendliche ihre Ausbildungen an, ohne viel über das Berufsbild zu wissen. Auch da passieren Fehler. Was müsste sich denn am System der Ausbildung ändern, dass Jugendliche wieder mehr Fehler machen dürfen?**

Ich denke, das hat viel mit dem allgemeinen Leistungsdruck zu tun. Dieser müsste weniger werden. Gerade hier bei uns merken wir das oft. Nehmen wir das Beispiel Leguminosenanbau. Ich erkläre, warum wir diese Kulturen anbauen und was dahinter steckt. Es ist nun mal Teil des Lehrplans. Dabei geht es natürlich auch um

Zahlen und ein paar Berechnungen. Wenn nun ein Jugendlicher das einfach nicht versteht, vielleicht auch nicht verstehen kann, dann passiert es oft, dass er sich so in seinen eigenen Schwächen verrennt, dass sie für ihn zu einem unüberwindbaren Hindernis werden. Dasselbe Phänomen beobachten wir auch in er normalen Ausbildung. Da wird in der Berufsschule in erster Linie Wissen eingetrichtert. Möglichst viel in möglichst kurzer Zeit. Das macht keiner lange mit. Da wünsche ich mir oft, dass es mehr um das Lernen, das Begreifen und das Erfahrungen sammeln ginge und weniger um die Bürokratie. Unsere Jugendlichen haben grundsätzlich einen besonderen Förderschwerpunkt. Wenn ein Jugendlicher nun eine besonders verminderte Aufnahmefähigkeit hat, wäre es überhaupt nicht zielführend, wenn er denselben Lernstoff durchziehen muss wie die anderen, es vom Kopf her aber gar nicht schaffen kann.

**Sollte die Berufsschule einfach mehr auf die Bedürfnisse der Schüler eingehen?**

Ich denke, die Berufsschule im Vollberuf sollte ihren Lehrverteilungsplan individueller gestalten können, nicht alle über einen Kamm scheren. Als Beispiel: Ein Auszubildender arbeitet überwiegend in der Rinderhaltung. Im ersten Lehrjahr hat er theoretischen Unterricht in Pflanzen- und Tierproduktion. Da entsteht eine große Lücke zwischen Praxis und Berufsschule. Der Lehrverteilungsplan sieht eine kleinschrittige Entwicklung vor. Im Grunde wie eine Treppe, bei der alle Wissensstufen aufeinander aufbauen. Was aber soll ein Auszubildender machen, wenn er schon die erste Stufe nicht versteht, weil Theorie der Berufsschule und Praxis auf dem Lehrbetrieb völlig konträr sind? In der normalen Berufsschule hat der Lehrer gar keine Chance. Wir hingegen orientieren uns mit unserem Lehrverteilungsplan sehr stark an den Bedürfnissen. Wir machen Abstriche. Wir müssen sie auch machen, weil sich sonst bei den Jugendlichen der Lernerfolg nicht einstellen würde. In der normalen Ausbildung ist der Lehrer gezwungen, seinen Stoff durchzuziehen und zügig einzuhämmern, ohne Rücksicht auf Verluste. Ich würde mir wünschen, wenn Berufsschule im Vollberuf da flexibler sein könnte.

Die Betriebe wollen und brauchen den Nachwuchs. Deshalb müssen sie vielleicht bei den Anforderungen an die Jugendlichen Abstriche machen. In der heutigen Zeit jedoch werden die Abstriche oft bei Qualität und Stellenwert der Ausbildung gemacht. Das passiert in vielen Fällen nicht freiwillig. Heute kann man trotz einer Bombenernte nur aufgrund von Kursschwankungen an der Börse als Produzent schnell mit dem Rücken zur Wand stehen. Und wo dann gespart werden muss, wird meist mit den schwächsten Gliedern angefangen. Was mir immer wieder begegnet, ist der Umstand, dass Lehrlinge oft nebenherlaufen. Jedermann redet vom Personalmangel oder vom Fachkräftemangel, aber die Lehrlinge sind eher billige Arbeitskraft im Melkstand, sollen aber möglichst sofort dieselbe Leistung bringen wie ein Facharbeiter.

**Was wäre denn deiner Meinung nach ein Lösungsansatz? Zusammenschluss? Ausbildungsverbünde?**

Ich denke, nur wenn sich mehrere Betriebe mit unterschiedlichen Produktionsschwerpunkten zusammenschließen und sie die unterschiedlichen Stärken ergänzen, statt Schwachpunkte zu verstärken, kann auch Qualität in der Ausbildung „erzeugt“ werden. Hauptsache ist, dass der Azubi so viele Eindrücke bekommt und Erfahrungen macht, um ihm eine größtmögliche Auffassung von dem Berufsbild zu vermitteln. Wir schaffen das mit unseren Kooperationspartnern. Wenn ich alle drei Lehrjahre auf einem Marktfruchtbetrieb versauere und im Winter nur melken gehe, habe ich kaum eine Chance auf vielfältige Eindrücke. Dasselbe beim Thema Führerschein. Viele Betriebe bilden aus, aber sagen dann, dass sie die Leute mangels Führerschein nicht übernehmen können. Viele verdienen aber einfach nicht genug, um sich einen Führerschein leisten zu können. Speziell bei uns wird das deutlich. Die Jugendlichen, die nach § 35 zu uns kommen, erhalten auch Förderung für den Führerschein. Andere Jugendliche, die bei uns lernen, hingegen nicht. Das empfinden die meisten zu Recht als unfair. Da muss sich in der beruflichen Bildung generell etwas ändern, wenn das Ziel sein soll, die Jugendlichen als Fachkräfte mitten im Arbeitsmarkt zu haben und nicht am Arbeitsmarktrand mit Tendenz zur Erwerbslosigkeit.

##################################################################

https://www.lbv-brandenburg.de/der-lbv/kreis-regionalverbaende/barnim

Barnim, das ist der Landkreis zwischen der Metropole Berlin und der Uckermark im Nordosten des Landes. Die Landschaft wurde durch die Eiszeit geprägt.

Barnim hat verhältnismäßig leichte Böden und geringe Jahresniederschläge. Die Landwirtschaft ist hier ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Es werden im Landkreis rund 50.100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) von ca. 365 Landwirten und Betrieben bewirtschaftet. Auf ca. 55 % der Ackerfläche wird Getreide angebaut, gefolgt von 14 % Ölsaaten. Es werden im Barnim rund 7100 ha, (14,2% der LN) von 45 Betrieben ökologisch bewirtschaftet. Damit liegt der Landkreis weit über dem Landesdurchschnitt.

Die Nutztierbestände haben sich in den letzten Jahren stabilisiert. An Bedeutung nehmen auch exotische Tierhaltungen wie Lamas, Alpakas, Wasserbüffel, Emus und Strauße zu.

Das Biosphärenreservat Schorfheide – Chorin ist eines der größten Schutzgebiete Deutschlands. Es wurde eine Regionalmarke entwickelt, für die ein Prüfzeichen vergeben wird. Mit rund 750 Quadratkilometern gibt es noch den Naturpark Barnim, der ein gemeinsames Großschutzgebiet der Länder Berlin und Brandenburg ist.

Der Bauernverband Barnim ist die Interessenvertretung der Landwirte der unterschiedlichsten Rechts- und Betriebsformen. Seit dem 13. Januar 2023 ist Anne Großheim Vorsitzende des Kreisbauernverbandes. Geschäftsführer des Verbandes ist Ralph Wittwer.

Mit zwei Vertretern ist der Bauernverband in der Fraktion „Die Linke / Bauernverband“ im Kreistag vertreten. Der Bauernverband engagiert sich auf Berufsmessen des Landkreises zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses.

Aktiv bringt sich der Verband in die Organisation der Brandenburger Landpartie und dem „Grünen Wochenende“ ein. Das Grüne Wochenende wird an jährlich wechselnden Austragungsorten durchgeführt und ist eine weithin beliebte Großveranstaltung.

Gemeinsam mit den Landkreisen Oberhavel und Uckermark wurde am 01.12.2019 das Ausbildungsnetzwerk Nord-Ost ins Leben gerufen. Träger ist die Bildungseinrichtung Buckow e.V. in Lichterfelde.

Die Geschäftsstelle wird gemeinsam mit dem Landkreis Oberhavel geführt.

############################################################

https://www.spd-eberswalde.de/meldungen/wahlkreisbesuch-in-lichterfelde/

# Wahlkreisbesuch in Lichterfelde

Veröffentlicht am 08.04.2015 in Bundespolitik

Am Vormittag des Gründonnerstags besuchte Stefan Zierke die Bildungseinrichtung Buckow e.V. Diese ist eine Einrichtung für berufliche Rehabilitation und unterhält als gemeinnütziger Bildungsverein verschiedene Einrichtungen zur Berufsorientierung und –vorbereitung sowie zur Fort- und Weiterbildung. Der Besuch führte Zierke an den Hauptsitz im Ortsteil Lichterfelde-Buckow der Gemeinde Schorfheide. Außenstellen gibt es aber auch noch in Eberswalde, Finowfurt und Eichhorst sowie in Templin, Klockow und Kleptow. Im Gespräch mit Vorstand und Geschäftsführung wurden unterschiedliche Herausforderungen und der Stand der Dinge in der Berufsorientierung besprochen und mehrere Fragen und Anregungen mit nach Berlin gegeben. Anschließend wurde Herr Zierke über unterschiedliche Stationen der Einrichtung geführt, u.a. durch die Gärtnerei und den Stall sowie in die Unterkunftshäuser der angehenden Landwirtschafts- und

Gartenbauhelfer.

########################################################################

https://drive.google.com/file/d/1PcKPekO19isZzT8DF_nWYtDufCjyMDww/view

# Bildungseinrichtung Buckow e.V.

## Bildungseinrichtung Buckow e.V.

---

Am Eingang zur Schorfheide an der Buckowseerinne präsentiert die Bildungseinrichtung Buckow e.V. mit ihren Gärtnern auf über 10.000 qm Fläche verschiedene, öffentlich zugängliche Gärten mit Kräutern, Gemüse und alten Kulturen. Die „Gärten für alle Sinne“, die zwischen 2006 und 2010 angelegt wurden, umfassen einen Kräutergarten, einen Garten alter Kulturen und Energiepflanzen, einen Erlebnisgarten, einen Bauerngarten und das „Grüne Klassenzimmer“. Dort kann man ruhig verweilen oder sich auch im Bauerngarten über die Verwendung von Kräutern und Gemüse informieren.

Täglich geöffnet, Führungen: (0 33 34) 52 50

**Adresse:**

Bildungseinrichtung Buckow e.V.
Lindenstrasse 1
Lichterfelde, OT Buckow
16244 Schorfheide
Tel. (0 33 34) 52 50

#####################################################################

https://www.google.com/maps/@52.8819186,13.7351092,3a,75y,90t/data=!3m8!1e2!3m6!1sAF1QipO1-pg0o7YnC_q0hkpWdxiFR07WnalymPixgYrU!2e10!3e12!6shttps:%2F%2Flh5.googleusercontent.com%2Fp%2FAF1QipO1-pg0o7YnC_q0hkpWdxiFR07WnalymPixgYrU%3Dw365-h273-k-no!7i4128!8i3096?entry=ttu

Klicke, um auf buckow_jahrbuch_2014_s98.pdf zuzugreifen

https://www.bibliotheken-ekbo.de/no_cache/detailseite-ev-kalender.html?tx_evangtermine_list%5BID%5D=215214&tx_evangtermine_list%5Baction%5D=show&tx_evangtermine_list%5Bcontroller%5D=Eventcontainer

### Kreissynode Barnim

Sa, 16.3. 9-14:30 Uhr

**Bildungseinrichtung Buckow e.V.**
Buckow 17
16244 Lichterfelde
Link zu Google Maps

Art der Veranstaltung / Kategorie

Sonstiges

Aufgeführte Werke

Als Thema für die Synode haben das Präsidium und der Kreiskirchenrat vorgesehen, sich mit der Thematik der Notwendigkeit von „Mission“ in unserer Landeskirche zu beschäftigen. Dazu werden wir Pfarrerin Michaela Fröhling begrüßen können, sie ist Referentin für den Missionarischen Dienst der EKBO im Berliner Missionswerk.

Interpret(en)

Das vom Kreiskirchenrat bestätigte Protokoll der letzten Kreissynode vom 10.11.2018 und andere Dokumente finden Sie auf unserer Webseite www.kirche-barnim.de/kirchenkreis/kreissynode.html.

Zielgruppe

Alle Zielgruppen, Erwachsene

Eintritt

frei, öffentliche Veranstaltung

Besondere Hinweise

Bitte beachten Sie: Wir beginnen um 9.00 Uhr in der Dorfkirche Lichterfelde, Britzer Straße 3, 16244 Schorfheide. Unsere Frühjahrstagung beginnt in der Dorfkirche Lichterfelde mit einem gemeinsamen Gottesdienst, in dem Pfarrerin Regine Lünstroth in unsere (2.) Kreispfarrstelle zur besonderen Verfügung mit der Beauftragung zum Dienst im Hospiz auf dem Drachenkopf in Eberswalde eingeführt wird.
Nach dem Gottesdienst bitten wir alle Synodalen und Gäste sich mit den Fahrzeugen unverzüglich zur Tagungsstätte, der Bildungseinrichtung Buckow e.V. in Lichterfelde, Buckow 17, zu begeben. Dort wird es bei Brötchen und Kaffee einen kleinen Empfang geben.

Name der Ansprechperson

Präses Wolfgang Bartsch
Evangelischer Kirchenkreis Barnim
Präses Wolfgang Bartsch
Eisenbahnstraße 84

16225 Eberswalde

Tel.: 03334 3878 020
Fax: 03334 3878 025
w.bartsch(at)kirche-barnim.de

Eingetragen von:

Evangelischer Kirchenkreis Barnim
Eisenbahnstraße 84
16225 Eberswalde
http://www.kirche-barnim.de/

Weitere Informationen

####################################################################

Klicke, um auf 20181206-dagmar-frederic-in-lichterfelde-buckow.pdf zuzugreifen

Lichterfelde (MOZ) Die Bildungseinrichtung Buckow will sich künftig stärker um die Senioren in der Region kümmern. Es soll in der Hofscheune in Buckow ein Zentrum für kulturelle Veranstaltungen geschaffen werden.
Der Auftakt findet am kommenden Donnerstag ab 14.30 Uhr mit einem Konzert der DDR-Sängerin Dagmar Frederic statt. Im Vorfeld wurde über bereits bestehende Netzwerke Werbung für die Veranstaltung gemacht: Mit über 60 Anmeldungen sind die Erwartungen an die Veranstaltung bereits erfüllt, freut sich die Geschäftsführerin Annette Ruhtz. Nur noch wenige Restkarten für das Konzert seien erhältlich. Die Bildungseinrichtung Buckow will sich stärker auf die Arbeit mit Senioren konzentrieren. Für ein Konzept eines soziokulturellen Zentrums in der Hofscheune hat die Einrichtung Fördermittel von einem bundesweiten Programm zur Förderung von Landkultur zugesagt bekommen. Nun arbeitet eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Dorothea Malik an einem passenden Konzept. Herzstück soll die ausgebaute Hofscheune in Buckow werden – ideal für kulturelle Veranstaltungen jeder Art, so Malik. Geplant sei hier eine regelmäßige Veranstaltungsreihe für die Älteren. Vor allem die Bewohner aus dem ländlichen Raum sollen dabei erreicht werden. Es seien gerade in den Dörfern viel zu viele, die sich in ihren eigenen vier Wänden verkriechen und zu vereinsamen drohen. Geplant sei, so Malik, Kulturarbeit mit einem Nutzwert zu verbinden, also Veranstaltungen mit einem Beratungs- und Unterstützungsangebot zu verbinden. Malik hat dabei bereits einen bunten Strauß von Ideen parat. Da die Infrastruktur auf dem Land schlecht sei, ist auf jeden Fall eine Unterstützung in Sachen Mobilität erforderlich. Ein bequemer Shuttle-Service für die Senioren sei angedacht.
Die Organisatoren des Projektes für ein soziokulturelles Zentrum in Buckow verfolgen dabei einen klar partizipatorischen Ansatz. Zu deutsch: Die Teilnehmer können und sollen selbst entscheiden, was sie künftig auf der Bühne und im Saal sehen und hören sollen. Die Senioren sollen mitreden können. Bei der Auftaktveranstaltung am Donnerstag sollen die Wünsche der Senioren näher erkundet werden.
Die Zielgruppe des neuen Kulturprojekts in der Hofscheune sind dabei nicht nur Senioren, sondern auch pflegende Angehörige und junge Familien. Auch hier gebe es genügend Bedarf zur Unterstützung. Ein wichtiges Zukunftsthema sei etwa die Unterstützung der pflegenden Angehörigen, so Ruhtz. Viele Alte wollen schließlich im Alter daheim versorgt werden. Doch das kostet den Angehörigen viel Kraft und bedarf der professionellen Unterstützung, weiß Johanna Beier, die als Pflegefachkraft das Konzept fachlich unterstützt. Denkbar wäre etwa auch eine Tagespflege für pflegebedürftige Senioren in Buckow aufzubauen.(sha)

#########################################################################

https://drive.google.com/file/d/1PTcATmC91WZQ_jVNAXLZj2x-FlpFJbW1/view?usp=sharing

Modern über den Acker

https://may724388633.files.wordpress.com/2020/10/27.7.16-s11.jpg?w=740&zoom=2

https://www.google.com/maps/place/KM+Land-,+Forst-+und+Bautechnik+GmbH+%26+Co.+KG/@52.8840978,13.7296372,3a,102.6y,90t/data=!3m8!1e2!3m6!1sAF1QipN3tW2ezIO8TQeqSpdd-Ny_Ih-TgdK71UYhWE3y!2e10!3e12!6shttps:%2F%2Flh5.googleusercontent.com%2Fp%2FAF1QipN3tW2ezIO8TQeqSpdd-Ny_Ih-TgdK71UYhWE3y%3Dw250-h100-k-no!7i940!8i375!4m17!1m9!3m8!1s0x47a9becffce0e3b7:0xa212048d68193a0!2sLichterfelde,+Schorfheide!3b1!8m2!3d52.8788614!4d13.7500179!10e5!16s%2Fg%2F120z6dvv!3m6!1s0x47a9be915cf1a2a3:0xc13032bc7ed50f90!8m2!3d52.8819188!4d13.7344909!10e5!16s%2Fg%2F1hf2ls2yn?hl=de&entry=ttu

http://www.labiflat.de/tag/grosser-buckowsee/ #Störung

https://www.komoot.de/smarttour/1119708

# Auf den Weg zum Bültensee – Der Bültenpfuhl Runde von Lichterfelde

Mittelschwer

**03:28**

**13,3 km**

**3,8 km/h**

**90 m**

**90 m**

Mittelschwere Wanderung. Gute Grundkondition erforderlich. Überwiegend gut begehbare Wege. Trittsicherheit erforderlich. Der Startpunkt der Tour **ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar**.

+++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++++

https://mapcarta.com/de/N5302623575/Karte

https://www.fahrplan.guru/ defekt

https://www.google.com/maps/place/Bildungseinrichtung+Buckow+e.+V./@52.8839429,13.7335696,3a,75y,90t/data=!3m8!1e2!3m6!1sAF1QipPCIRiQk3D3fK370trosbWDlFPyRwVe4inEswKd!2e10!3e12!6shttps:%2F%2Flh5.googleusercontent.com%2Fp%2FAF1QipPCIRiQk3D3fK370trosbWDlFPyRwVe4inEswKd%3Dw392-h294-k-no!7i4608!8i3456!4m17!1m9!3m8!1s0x47a9becffce0e3b7:0xa212048d68193a0!2sLichterfelde,+Schorfheide!3b1!8m2!3d52.8788614!4d13.7500179!10e5!16s%2Fg%2F120z6dvv!3m6!1s0x4164ed3c1fab7889:0xead536a4d01a3aec!8m2!3d52.8838115!4d13.7337841!10e5!16s%2Fg%2F1tf6qtvx?hl=de&entry=ttu

http://gartenbaubuckowinnl.blogspot.com/2010/10/hier-eure-bilder-im-blog-nl-herzlichen.html

# Gartenbau-Team der Bildungseinrichtung Buckow e.V. in den Niederlande

Projekt des Europäischen Sozialfonds Brandenburg: Praktikanten in der Ausbildung besuchen eine Schule bei ptc+ in Horst und in Ede Niederlande und arbeiten dort vier Wochen in verschiedenen Produktionsbetrieben im Gartenbau

## Montag, 25. Oktober 2010 .....

######################################

https://www.moz.de/artikel-ansicht/dg/0/1/1016266/?res=1 defekt

Klicke, um auf pdfservlet17.9.14-13schc3a4fer-1.pdf zuzugreifen

http://www.ruderunion-barnim.de/2016/04/20/pachtvertrag-zwischen-esc-und-bildungseinrichtung-buckow/ defekt